

Programm

2024



Fort- und Weiterbildungen
für Psychiatrie und Psychotherapie,
Führung und Kommunikation





Liebe Interessierte, Freundinnen und Freunde der Akademie im Park,

vor einem Vierteljahrhundert ging die Akademie im Park an den Start. Bereits damals war es unser Anspruch, psychiatrisch relevante Themen und Trends aufzuspüren und diese frühzeitig in unserem Veranstaltungsprogramm aufzugreifen.

In den zurückliegenden Monaten haben wir von unseren Seminarteilnehmer*innen eine überaus erfreuliche Resonanz erhalten. Zahlreiche Rückmeldungen zeigen uns, dass wir die Erwartungen an unsere Angebote punktgenau getroffen haben: Noch nie zuvor waren Programmhefte so schnell vergriffen, Seminare so rasch ausgebucht, Präsenzveranstaltungen so begehrt.

Dieser hohe Zuspruch hat den Wert und die Sinnhaftigkeit unserer Arbeit erneut bestätigt und unser gesamtes Team begeistert. Die Rückmeldungen lassen erkennen, dass unsere Seminare und Kurse als unmittelbare Unterstützung bei immer komplexer werdenden Herausforderungen rund um psychiatrische Tätigkeiten und darüber hinaus empfunden werden. In der einladenden Atmosphäre unserer Räume und dem umliegenden Park kann zudem das tiefe Bedürfnis nach neuen Erkenntnissen, vielseitigen Anregungen und zwischenmenschlicher Begegnung gestillt werden.

Im aktuellen Programm verfestigen sich wieder Entwicklungen, die wir seit Längerem im Blick haben. So wenden sich immer mehr therapeutische Ansätze an das multiprofessionelle Team; entsprechend setzen sich die Teilnehmergruppen der einzelnen Veranstaltungen diverser zusammen. Und auch unsere Referent*innen richten ihre Inhalte immer stärker an einen explizit breiten

Teilnehmerkreis. In unserer Wahrnehmung spiegelt diese Ausrichtung wider, dass die wachsenden Herausforderungen einer hochwertigen medizinischen Versorgung, insbesondere im Bereich der Psychiatrie und Psychotherapie, heutzutage durch eine enge Zusammenarbeit komplementärer fachlicher Perspektiven besser gelöst werden können.

In vielen Seminaren unseres aktuellen Programms geht es nicht zuletzt darum, neue Wege zu persönlichen Ressourcen zu erschließen und herkömmliche Denkmuster und Herangehensweisen zu erweitern. So wird beispielsweise die „Spielfähigkeit und Kreativität als Ressource“ unter Einsatz von Methoden aus dem Clown- und Improvisationstheater gefördert (Kurs 241-14).

Auch in unserem Kapitel 02, das sich speziell an Vertreter*innen der Pflegeberufe und der Fachtherapien richtet, finden sich innovative Herangehensweisen, etwa die „Märchentherapie als pflegetherapeutisches Gruppenangebot“ (Kurs 242-12).

Und wer sich für Seminare rund um Führung, Kommunikation und Persönlichkeitsentwicklung interessiert, findet beispielsweise kreative Improvisationstechniken für die Bühne des Berufsalltags im Seminar „Eigentlich bin ich ganz anders..., aber ich komme so selten dazu.“ (Kurs 243-16).

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung und hoffen, Sie bald als Gast bei uns begrüßen zu dürfen.

Ihr Akademie im Park-Team

Wir schaffen Raum für...



1

DANIELA SPRING

Leiterin der Akademie
Diplom-Psychologin, Mediatorin,
Systemische Beraterin/Coach

T. 06222 55-2751

daniela.spring@akademie-im-park.de

3

ALEXANDRA KÖCKRITZ

Leiterin Fachweiterbildung
Krankenschwester für Psychiatrie

T. 06222 55-2759

alexandra.koeckritz@akademie-im-park.de

2

INGA WEISE

Bildungsreferentin
M.A., Systemische Beraterin/Coach
MBSR-Lehrerin

T. 06222 55-2752

inga.weise@akademie-im-park.de

4

CHRISTINE GEBHARDT

Veranstaltungsassistentin

T. 06222 55-2754

christine.gebhardt@akademie-im-park.de

Begegnung Anregung Entwicklung



5

CLARA FELFOUL

Sekretariat

T. 06222 55-2750

clara.felfoul@akademie-im-park.de

7

SUSAN ISMAIL

Personalentwicklerin

Diplom-Betriebswirtin, Diplom-
Pädagogin, Business Coach (DGFP)

T. 06222 55-2757

susan.ismail@akademie-im-park.de

6

PETRA IHNNEN-HARTNAGEL

Sekretariat

T. 06222 55-2750

petra.ihnen-hartnagel@akademie-im-park.de

8

CHRISTINA WOLZ

Personalentwicklerin

Diplom-Psychologin, M.A.,
Trainerin (DVWO), Systemischer Coach

T. 06222 55-2756

christina.wolz@akademie-im-park.de

Programm 2024

Medizin,
Therapie, multipro-
fessionelles Team

03
Vorneweg

04
Das sind wir...

06
Inhalt

07
Legende

08
KAPITEL — 01
Medizin, Therapie,
multiprofessionelles
Team

30
KAPITEL — 02
Pflege und
Fachtherapie

46
KAPITEL — 03
Führung,
Kommunikation,
Gesundheit

60
Anmeldeformular

61
Unsere
Referent*innen



Pflege und
Fachtherapie



Führung,
Kommunikation,
Persönlichkeits-
entwicklung

Auf einen Blick

Die Akademie im Park ist das Institut für Fort- und Weiterbildung des Psychiatrischen Zentrums Nordbaden (PZN) in Wiesloch. Die Veranstaltungs- und Lernformate reichen von Seminaren, Workshops und berufsbegleitenden Kursen bis hin zu Fachtagungen und Vorträgen.



ZIELGRUPPEN

Mitarbeitende des multiprofessionellen Teams im Gesundheitswesen, insbesondere in psychiatrischen, psychosomatischen u. ä. Einrichtungen, Niedergelassene aus dem ärztlichen und psychotherapeutischen Bereich, Mitarbeitende in öffentlichen und privatwirtschaftlichen Unternehmen. (z. B. Führungs- und Fachkräfte, Personalentwickler*innen, Projektleitungen), selbständige Berater*innen, Coaches, Trainer*innen sowie alle an Persönlichkeitsentwicklung und Gesundheitsmanagement Interessierten.



WEITERFÜHRENDE INFOS

Detailinformationen zu unseren Angeboten und Referent*innen sowie einen Kurzfilm über unsere Akademie finden Sie unter www.akademie-im-park.de. Sie haben weitere Fragen? Rufen Sie an unter Tel. 06222 552750 oder schreiben Sie uns per E-Mail an info@akademie-im-park.de.



TEILNAHME

Alle Informationen zur Anmeldung, Bezahlung sowie ggf. Rücktritt finden Sie in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen auf unserer Website. Nutzen Sie unser Anmeldeformular auf Seite 60 oder melden Sie sich bequem online über unsere Website an!



PREISE

Buchen Sie frühzeitig und profitieren Sie von reduzierten Early Bird-Preisen! Die angegebenen Preise beinhalten die Seminarunterlagen, Pausenbewirtungen, bei ganztägigen Veranstaltungen das Mittagessen und beziehen sich immer auf einen kompletten Kurs. Ausnahmen werden explizit vermerkt. Unterbringungskosten sind nicht enthalten.



ÜBERNACHTUNGEN

Mit der Anmeldebestätigung erhalten Sie eine Liste mit Hotels und Gasthäusern in der Nähe unserer Akademie.



WLAN

Teilnehmer*innen können unser WLAN-Netz kostenlos in allen Seminarräumen und im Wintergarten nutzen.



ORIENTIERUNGSHILFE

Bei den Terminen finden Sie die Begriffe „Kurs“ und „Block“. Wenn mehrere Kurse angeboten werden, handelt es sich um Wiederholungen der gleichen Veranstaltung. Sie können sich aussuchen, ob für Sie der Termin von Kurs A oder B günstiger liegt. Wenn ein Seminar in mehreren Blöcken angeboten wird, sind alle Blöcke zu belegen.



ZERTIFIZIERUNG

Seminare, für die Fortbildungspunkte der LÄK bzw. LPK Baden-Württemberg angerechnet werden, sind mit entsprechenden Hinweisen versehen.

01



Petra Meibert vermittelt auf beeindruckende Weise die Haltung der Achtsamkeit in ihrer persönlichen Art sowie ihrer professionellen Rolle. Darüber hinaus vermittelt sie die theoretischen Inhalte sehr verständlich und handlungsorientiert im Kontext der Achtsamkeitspraxis, sodass der Transfer in den Alltag leicht fällt.

Johanna Kling-Werner, Trainerin und Coach

Medizin, Therapie, multiprofessionelles Team

| | | | |
|-----|---------------|--|----|
| JAN | 24.01.-26.01. | Fortgeschrittenenkurse Hypnotherapie (F1+F2) | 10 |
| FEB | 08.02.-09.02. | AMDP-Seminar | 11 |
| MÄR | 28.02.-01.03. | Fortgeschrittenenkurse Hypnotherapie (F3+F4) | 10 |
| | 14.03.-15.03. | Einführung in die Akzeptanz- und Commitment-Therapie (ACT-I) (Kurs A) | 12 |
| | 15.03.-17.03. | Achtsamkeit und Dankbarkeit Neu | 29 |
| APR | 11.04.-12.04. | Metakognitives Training für schizophrene Patient*innen (MKT) Neu | 23 |
| | 11.04.-12.04. | Das Asperger-Syndrom und andere Autismus-Spektrum-Störungen im Erwachsenenalter (Kurs A) | 27 |
| | 15.04. | Double Trouble? Doppeldiagnose Psychose und Sucht | 21 |
| | 18.04.-20.04. | EMDR-Fortbildung Teil 1 | 10 |
| | 24.04.-25.04. | Die Kommunikation mit Persönlichkeitsanteilen Neu | 16 |
| | 26.04. | Metakognitives Training bei Depression (D-MKT) | 23 |
| JUN | 03.06.-05.06. | Grundkurse Hypnotherapie (GK1 & GK2) | 10 |
| | 04.06.-05.06. | Resilienz aufbauen durch Freude, Achtsamkeit und Selbstfürsorge | 28 |
| | 07.06.-08.06. | Bindungs- und Beziehungsstörungen bei Erwachsenen | 21 |
| | 10.06.-11.06. | Training Emotionaler Kompetenzen (TEK) | 13 |
| | 12.06.-14.06. | Stressbewältigungstraining für psychisch kranke Menschen (SBT) | 14 |
| | 20.06.-21.06. | Einführung in die Akzeptanz- und Commitment-Therapie (ACT-I) (Kurs B) | 12 |
| | 24.06. | Einführung: Transidentität Neu | 20 |
| | 27.06.-28.06. | Umgang mit Suizidalität | 18 |
| | 27.06.-28.06. | Die therapeutische Beziehung bei der Arbeit mit Borderlinepatient*innen Neu | 25 |
| JUL | 01.07.-02.07. | Existenzielle Psychotraumatheorie – Kernfragen des Daseins in der therapeutischen Praxis | 26 |
| | 02.07.-03.07. | Das Asperger-Syndrom und andere Autismus-Spektrum-Störungen im Erwachsenenalter (Kurs B) | 27 |
| | 04.07.-05.07. | Schlafstörungen behandeln – Multiprofessionelle Ansätze | 20 |
| | 05.07.-06.07. | ADHS im Erwachsenenalter – Diagnostik und Therapie | 26 |
| | 10.07.-11.07. | Grundkurse Hypnotherapie (GK3) | 10 |
| | 19.07.-20.07. | Förderung von Spielfähigkeit und Kreativität als Ressource Neu | 15 |
| OKT | 07.10.-08.10. | Klärungsorientierte Psychotherapie der Persönlichkeitsstörung Neu | 24 |
| | 09.10.-10.10. | Der Hund als Interaktionspartner – Vom „Mehr“ an Beobachtungen zu neuen Hypothesen Neu | 19 |
| | 11.10.-12.10. | Achtsamkeit und Meditation im Rahmen der Psychotherapie | 27 |
| | 17.10.-18.10. | Akzeptanz- und Commitment-Therapie für Fortgeschrittene (ACT-II) | 12 |
| | 18.10.-19.10. | Einführung in Traumafolgestörungen | 25 |
| | 24.10.-26.10. | EMDR-Fortbildung Teil 2 | 11 |
| NOV | 05.11.-06.11. | Stabilisierende Psychotherapie in akuten Krisen Neu | 15 |
| | 07.11.-08.11. | Einführung in die Therapie von Menschen mit Dissoziativer Identitätsstörung Neu | 24 |
| | 08.11.-09.11. | Einführung in die Emotionsfokussierte Therapie nach L. Greenberg | 14 |
| | 08.11.-10.11. | Der achtsame Umgang mit chronischen Schmerzen Neu | 29 |
| | 13.11.-14.11. | Euthyme Behandlungsverfahren in der Psychiatrie | 13 |
| | 22.11.-23.11. | Narzisstische Störungen und Akzentuierungen in Psychotherapie und Beratung Neu | 22 |
| | 25.11.-26.11. | Therapie schizophrener Erkrankungen | 22 |
| | 28.11.-29.11. | Ganz viel wert – Selbstwerttherapie | 18 |
| DEZ | 05.12.-06.12. | Akzeptanz- und Commitment-Therapie für Fortgeschrittene (ACT-III) | 12 |
| | 06.12.-07.12. | Weisheitstherapie zur Behandlung von Anpassungsstörungen und der Posttraumatischen Verbitterungsstörung Neu | 16 |
| | 09.12.-10.12. | Selbstmitgefühl bei psychischen Erkrankungen | 28 |

KURS 241-01

Grundkurse Hypnotherapie (DGH)

Early Bird

49 LPK

Referent

Prof. Dr. Walter Bongartz, war u. a. Präsident der International Society of Hypnosis und hat sich in diesem Rahmen intensiv für praxisbezogene Ausbildungsgänge in Hypnotherapie engagiert.

📅 GK1 & GK2: 03.06.-05.06.2024; 9.00-17.30 Uhr
GK3: 10.07.-11.07.2024
1. Tag: 9.00-17.30 Uhr; 2. Tag: 9.00-12.30 Uhr

€ 1.095 € DGH-Mitglieder / 1.140 € Nicht-Mitglieder

GK1: Sprache der Hypnose

Neben einer Einführung in die physiologischen und subjektiven Grundlagen des Phänomens Hypnose vermittelt GK1 insbesondere eine breit angelegte praktische Einführung in die Sprache der modernen und klassischen Hypnotherapie sowie in die Sprache der Trance indigener Kulturen, die von den Teilnehmer*innen gleich praktisch umgesetzt werden kann.

GK2: Tranceinduktionen

Es wird eine Serie von Tranceinduktionen eingeführt, die es erlauben, je nach Patient*in (ängstlich, skeptisch) und Anwendungsziel die passende Methode zur Einleitung einer Trance zu wählen. Unterstützt von schriftlichen Vorlagen wird es den Teilnehmer*innen möglich, Induktionen und Inhalte, die auf die Patient*innen zugeschnitten sind, frei zu formulieren und anzuwenden.

GK3: Aktivierung von Ressourcen

Ressourcen werden im Rahmen hypnotherapeutischer Interventionen zur Regulierung belastender Emotionen eingesetzt. Dazu lernen die Teilnehmer*innen das praktische Vorgehen zur unmittelbaren Aktivierung emotionaler Ressourcen (Selbstvertrauen, Sicherheit etc.). Das Erleben von Ressourcen kann insbesondere über die Verwendung von Elementen der Trance-sprache indigener Kulturen vertieft werden.

Nach den Grundkursen sind die Teilnehmer*innen in der Lage, emotionale Ressourcen in der Behandlung von psychosomatischen Problemen und Schmerzen sowie weiterer Störungsbilder (Ängste, Depression) therapeutisch einzusetzen.

Hinweis Fortgeschrittenen-Kurse: im Januar 2024 bieten wir auch die Fortgeschrittenen Hypnotherapie an. Details siehe www.akademie-im-park.de unter **241-02**.

Zertifizierung: Die drei Kurse werden gemäß der Weiterbildungsordnung der Deutschen Gesellschaft für Hypnose durchgeführt. Für die Teilnahme werden von der LPK 49 Punkte angerechnet.

Zielgruppe: Psycholog*innen, Ärzt*innen, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen (max. 24 TN).

KURS 241-03

EMDR-Fortbildung Teil 1

Early Bird

33 LÄK

Referent

Dr. Franz Ebner, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, EMDR-Trainer und Supervisor am EMDR-Institut Deutschland

📅 18.04.-20.04.2024
1. Tag: 09.00-19.15 Uhr
2. Tag: 09.00-18.00 Uhr
3. Tag: 09.00-17.30 Uhr

€ 890 € Early Bird / 930 € ab 18.03.2024
Die Seminargebühren beinhalten die Pausenbewirtungen, jedoch kein Mittagessen.

EMDR (Eye Movement Desensitization and Reprocessing) ist eine von Dr. Francine Shapiro entwickelte traumabearbeitende Psychotherapiemethode, die die Möglichkeiten der Behandlung seelisch traumatisierter Patient*innen (Erwachsene und Kinder) nachweislich erheblich verbessern kann. EMDR ist gut mit anderen Behandlungsverfahren zu kombinieren. Klinische Erfahrung ist jedoch zur effektiven Anwendung unerlässlich. Die EMDR-Methode ist vom Gemeinsamen Bundesausschuss als Teil der Richtlinienpsychotherapie der posttraumatischen Belastungsstörung anerkannt.

Inhalte

Einführung in das Informationsverarbeitungsmodell psychischer Traumatisierung und EMDR-Theorie; Diagnostik unter psychotraumatologischen Gesichtspunkten; Schutz vor eigener sekundärer Traumatisierung sowie eigenes Praktizieren der EMDR-Methode.

Methoden

Vorlesungen, Videodemonstrationen sowie praxisnahe Anleitung und praktische Einübung in kleinen Gruppen (jede von erfahrenen EMDR-Supervisor*innen betreut). Informationen zum Aufbau der zertifizierten Fortbildung in EMDR finden Sie auf unserer Homepage.

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LÄK 33 Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Voraussetzung zur Seminarpartizipation ist die Qualifikation als ärztl. oder psycholog. Psychotherapeut*in oder als app. Kinder- und Jugendtherapeut*in sowie PiA und Ärzt*innen in fortgeschrittener Psychotherapieausbildung mit Behandlungserlaubnis.

Es sollte die Möglichkeit bestehen, nach dem Teil 1 eigenständige Traumatherapien durchzuführen. Bitte beachten Sie diese Zugangsbedingungen. Teilnehmende, die sich anmelden, wegen fehlender Voraussetzungen aber wieder abmelden, müssen dennoch die Stornogebühren (vgl. Punkt 5 der AGB) bezahlen (max. 54 TN).


KURS 241-04

EMDR-Fortbildung Teil 2


Early Bird **33 LÄK**

Referent

Dr. Franz Ebner, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, EMDR-Trainer und Supervisor am EMDR-Institut Deutschland

 24.10.-26.10.2024

- 1. Tag: 9.00-19.15 Uhr
- 2. Tag: 9.00-19.15 Uhr
- 3. Tag: 9.00-17.30 Uhr

 890 € Early Bird / 930 € ab 24.09.2024

Die Seminargebühren beinhalten die Pausenbewirtungen, jedoch kein Mittagessen.

Inhalte

Der Umgang mit Blockaden; Einsatz der EMDR-CI POS-Technik; EMDR bei speziellen Problemgruppen; die aktivere Form des EMDR; Vorträge und Falldemonstrationen zu dissoziativen Störungen, zur Behandlung akuter Traumatisierungen sowie zur Behandlung von Angststörungen.

Methoden

Vorlesungen, Live- und Video-Demonstrationen, Übungen und Selbsterfahrung in Gruppen

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LÄK 33 Punkte angerechnet.

Teilnahmevoraussetzung

Abgeschlossene EMDR-Fortbildung Teil 1; Vertrautheit mit dem EMDR-Standardprotokoll; Behandlung erster eigener Fälle mit EMDR; mind. 5-15 UE Supervision bei anerkannten EMDR-Supervisor*innen sowie die ausgefüllte Supervisionsdokumentation. Teilnehmende, die sich anmelden, wegen fehlender Voraussetzungen aber wieder abmelden, müssen dennoch die Stornogebühren (vgl. 5. der AGB) bezahlen.

Zielgruppe

Voraussetzung für die Teilnahme ist die in 2023 oder früher abgeschlossene EMDR-Fortbildung Teil 1 (max. 54 TN).


KURS 241-05

AMDP-Seminar


Early Bird **16 LÄK**

Referent

Prof. Dr. Michael Berner, FA für Psychiatrie und Psychotherapie, Supervisor für VT, ehem. Klinikdirektor, Professor für Psychiatrie und Psychotherapie an der med. Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, mehr als 100 Publikationen, über 15 Jahre Erfahrung in der Durchführung von AMDP-Seminaren

 08.02.-09.02.2024

- 1. Tag: 12.30-19.30 Uhr; 2. Tag: 9.00-13.00 Uhr

 380 € Early Bird / 420 € ab 08.01.2024

(inkl. drei Pausenbewirtungen und ein Mittagessen)

Die Erfassung des psychopathologischen Befundes ist unverzichtbare Voraussetzung jeder psychiatrischen und psychotherapeutischen Arbeit. Ohne einen sorgfältig erstellten psychopathologischen Befund ist weder eine zuverlässige Diagnose noch eine wirksame Behandlung möglich.

Mit dem AMDP-System steht ein breit akzeptiertes und klinisch angewandtes Dokumentationsinstrument zur Verfügung. Darin besteht der Kern aus dem psychopathologischen Befund mit 100 Einzelsymptomen in zwölf Merkmalsbereichen. Nahezu alle Lehrbücher orientieren sich bei der Vermittlung allgemeiner psychopathologischer Kenntnisse daran, und es wird als einziges standardisiertes allgemeines psychopathologisches Befundssystem in der ärztlichen Weiterbildungsordnung „Psychiatrie und Psychotherapie“ aufgeführt.

In diesem AMDP-Seminar zur Psychopathologie (15 UE) werden die beobachtbaren Einzelsymptome Symptom für Symptom anhand spezifischem Videomaterial intensiv besprochen. Anschließend wird an einem Patientenbeispiel ein Gruppenrating durchgeführt und diskutiert.

Teilnahmevoraussetzung

Jede*r Teilnehmer*in muss das aktuelle AMDP-Manual zum Seminar mitbringen. Vorerfahrungen mit dem AMDP-System oder in der Psychiatrie/Psychotherapie sind nicht nötig.

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LÄK 16 Punkte anerkannt.

Zielgruppe

Psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen (auch angehende) (max. 24 TN).


KURS 241-06

Einführung in die Akzeptanz- und Commitment-Therapie (ACT-I)

Early Bird **20LÄK**

Referent

Dr. Rainer F. Sonntag, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, ACT-Trainer (ACBS)

 Kurs A: 14.03.-15.03.2024
Kurs B: 20.06.-21.06.2024
jeweils 1. Tag: 10.00-18.00 Uhr;
2. Tag: 9.00-17.00 Uhr

€ 395 € Early Bird /
440 € ab 14.01.2024 (Kurs A),
bzw. 20.04.2024 (Kurs B)

Inhalte

Nach einer sehr kurz gehaltenen theoretischen Einleitung werden die grundlegenden Behandlungsstrategien der ACT vorgestellt: Gefühle und Körperempfindungen anzunehmen; im Umgang mit Kognitionen je nach Situation und eigenen Zielen zu wählen, ob man ihnen folgen will oder nicht; mit sich selbst und seinem Erleben ebenso wie mit der Umwelt in ständigem Kontakt zu sein; sich selbst als stabil und ganzheitlich zu erleben; eigene Ziele und Werte, d. h. bevorzugte Handlungsweisen zu wählen und zu formulieren und demgemäß engagiert zu handeln.

Ziele

- Einen Überblick zur ACT zu vermitteln
- Konkrete Interventionen vorzustellen, die es erlauben, erste Schritte mit diesem Behandlungsansatz zu machen
- ACT auch bei sich selbst anzuwenden

Methoden: Vortrag, Gruppendiskussion, Vorstellung von Metaphern, gemeinsame Übungen, Videobeispiele

Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LÄK 20 Punkte angerechnet.

Zielgruppe: Mitarbeitende aus ärztlichen, psychologischen, pflegerischen Berufen, Sozialarbeiter*innen (max. 24 TN).


KURS 241-07

Akzeptanz- und Commitment-Therapie für Fortgeschrittene (ACT-II)

Early Bird **20LÄK**

Referent

Dr. Rainer F. Sonntag, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, ACT-Trainer (ACBS)

 17.10.-18.10.2024
1. Tag: 10.00-18.00 Uhr;
2. Tag: 9.00-17.00 Uhr

€ 395 € Early Bird /
440 € ab 17.08.2024

Inhalte

Der Workshop beginnt mit einer kurzen Wiederholung ACT-relevanter Prozesse. Anschließend wird ein Prozessmodell erläutert, das der theoretischen und praktischen Vertiefung dient. Vor dem Hintergrund dieses Modells steigen wir mit einigen Selbsterfahrungsübungen in die praktische Arbeit ein. Der größte Teil des Workshops ist jeweils kurzen und klar umrissenen Rollenspielen gewidmet, in denen zentrale ACT-Prozesse gezielt geübt werden. Weiterhin ist vorgesehen, Rollenspiele mit Video aufzuzeichnen und diese anschließend Schritt für Schritt durchzusprechen.

Methoden

Vortrag, Gruppendiskussion, Rollenspiele, Videoaufzeichnungen, Selbsterfahrung

Teilnahmevoraussetzung ist der Besuch des ACT-Einführungskurses (241-06) oder eines vergleichbaren Seminars.

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LÄK 20 Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Mitarbeitende aus ärztlichen, psychologischen, pflegerischen Berufen, Sozialarbeiter*innen (max. 24 TN).


KURS 241-08

Akzeptanz- und Commitment-Therapie für Fortgeschrittene (ACT-III)

Early Bird **20LÄK**

Referent

Dr. Rainer F. Sonntag, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, ACT-Trainer (ACBS)

 05.12.-06.12.2024
1. Tag: 10.00-18.00 Uhr;
2. Tag: 9.00-17.00 Uhr

€ 395 € Early Bird /
440 € ab 05.10.2024

Inhalte

Der Workshop beginnt wieder mit einer knappen Wiederholung ACT-relevanter Prozesse. Der kurze theoretische Anteil ist einigen ACT-bezogenen Überlegungen zur Philosophie gewidmet. Der größte Teil des Workshops ist mit Rollenspielen und Kleingruppenübungen jedoch wieder praktisch ausgerichtet. Die Rollenspiele können entweder vom Referenten oder den Teilnehmenden vorgeschlagen werden. Es ist erwünscht, dass die Teilnehmenden schwierige Situationen mitbringen, die dann (ggf. auch wieder mit Videoanalysen) durchgearbeitet werden können.

Methoden

Vortrag, Gruppendiskussion, Rollenspiele, Videoaufzeichnungen, Selbsterfahrung

Teilnahmevoraussetzung ist der Besuch von ACT-I (241-06) oder eines vergleichbaren Seminars.

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LÄK 20 Punkte angerechnet.

Zielgruppe


Mitarbeitende aus ärztlichen, psychologischen, pflegerischen Berufen, Sozialarbeiter*innen (max. 24 TN).


Euthyme Behandlungsverfahren in der Psychiatrie

Early Bird **20LPK**

Referentin

Eva Koppenhöfer, Psychologische Psychotherapeutin in eigener Praxis, Lehrpraxis

 13.11.-14.11.2024
9.00-17.00 Uhr

 395 € Early Bird /
440 € ab 13.09.2024

Es wird ein halbstandardisiertes, ressourcenorientiertes und evaluiertes verhaltenstherapeutisches Gruppen- und Einzeltherapiekonzept vorgestellt, das bereits in vielen klinischen Einrichtungen als wirksamer Therapieansatz eingeführt ist. In strukturierten Anleitungen regt es unabhängig von der Pathologie zu „gesundem Verhalten“ an und kann deshalb bei vielen Krankheitsbildern Anwendung finden. Nach einer theoretischen Einführung wird im Rahmen einer Sensibilisierung der fünf Sinne und orientiert an den „Genussregeln“ der spezifische Umgang mit unterschiedlichen Animationsmaterialien dargestellt und in kurzen, leicht umsetzbaren Übungen exemplarisch in Selbsterprobung verdeutlicht. Die im Seminar erworbenen Kompetenzen und Erfahrungen können die Teilnehmenden auch bereichernd auf ihren eigenen Alltag übertragen.

Ziel: Das Seminar vermittelt die Grundlagen zur eigenständigen Durchführung der Euthymen Behandlungsverfahren.

Methoden: Seminar mit Fallbeispielen und praktischen Übungen. In der Kursgebühr ist ein Exemplar des Therapiemanuals „Kleine Schule des Genießens“ von Eva Koppenhöfer enthalten.

Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LPK 20 Punkte angerechnet.

Zielgruppe: Alle Mitarbeitende des therapeutischen Teams in der stationären und ambulanten Versorgung, Therapeut*innen in eigener Praxis (max. 14 TN).


Training Emotionaler Kompetenzen (TEK)

Early Bird **20LPK**

Referent*innen

Anke Neufeld, Zertifizierte Trainerin für das Training emotionaler Kompetenzen nach Prof. Dr. Berking; Johann Neufeld, Pflegedienstleiter einer ambulanten psychiatrischen Pflegeeinrichtung, Fachkrankenpfleger für Psychiatrie

 10.06.-11.06.2024 9.00-17.00 Uhr

 415 € Early Bird / 460 € ab 10.04.2024

Die Fähigkeit, konstruktiv mit verschiedenen belastenden Gefühlen umzugehen, ist zentral für die Sicherung der intra-psychischen Funktionen und somit Voraussetzung für die effektive Auseinandersetzung mit der Umwelt. Häufig begegnen wir Patient*innen, die Schwierigkeiten haben, die eigenen emotionalen Reaktionen wahrzunehmen, sie richtig einzuordnen, sie zu akzeptieren und auszuhalten oder sie positiv zu beeinflussen. Die Beeinträchtigung dieser Fähigkeiten stellt ein bedeutendes Risiko für die Entwicklung und Chronifizierung psychischer Probleme und Störungen dar. Vor diesem Hintergrund wurde von Prof. Berking an der Universität Bern das Training Emotionaler Kompetenzen (TEK) entwickelt. Während die meisten Menschen die unangenehmen Gefühle einfach schnell wegregulieren wollen, setzt das TEK entscheidende Schritte früher an.

Das wirklich Besondere beim TEK ist:

- Die Idee mehrere, meist notwendige Schritte (Basiskompetenzen 1-7), vor das Regulieren verletzender Gefühle vorzuschalten.
- Der Ansatz, dass das Regulieren von Gefühlen in Ruhe konsequent geübt wird und mit Hilfe von erworbenen Kurzformeln in schwierigen Situationen umgesetzt werden kann.
- Das TEK besitzt eine nachgewiesene Effektivität, u. a. weil es Erkenntnisse der Hirnforschung und moderner Psychotherapieansätze einbezieht.

Zunächst werden auf Grundlage aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse die wichtigsten theoretischen Hintergründe vorgestellt. Im zweiten, praxisorientierten Teil des Kurses werden Sie für Ihre Patient*innen konkrete Anleitungen zur Durchführung des Trainings erhalten. Dabei kommen neben dem Austausch in der Gruppe, dem schrittweisen Erarbeiten von Basiskompetenzen auch gemeinsame Übungen zur Anwendung. Für das tägliche Üben der entsprechenden Kompetenzen werden unterschiedliche Hilfsmittel zur Verfügung gestellt. Sie erhalten umfangreiches Arbeitsmaterial inkl. Handbuch, Audioübungen und Arbeitsblätter.

Ziele: Die Teilnehmenden werden befähigt, in unterschiedlichen Settings (z. B. ambulant oder stationär) ein TEK zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.

Methoden: Präsentation, Diskussion, gemeinsames Üben in der Gruppe, Einzel-, Paar- und Gruppenarbeit, Selbststudium und Handbuch

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LPK 20 Fortbildungspunkte angerechnet.

Zielgruppe

Das Seminar wendet sich an alle Mitarbeitende des therapeutischen Teams, insbesondere an motivierte Gesundheits- und Krankenpfleger*innen (max. 16 TN).


KURS 241-11


Stressbewältigungstraining für psychisch kranke Menschen (SBT)

Early Bird **28LPK**

Referent

Dr. Matthias Hammer, Psychologischer Psychotherapeut, Buchautor

 12.06.-14.06.2024
1. Tag: 10.00-17.00 Uhr
2. Tag: 9.00-17.00 Uhr
3. Tag: 9.00-16.00 Uhr

 565 € Early Bird / 625 € ab 12.04.2024

Das SBT ist ein Trainingsprogramm, welches psychisch kranken Menschen – unabhängig vom Störungsbild – Unterstützung für die Bewältigung von Stress bietet. Es ist modular aufgebaut, so dass eine flexible Anpassung an die organisatorischen Rahmenbedingungen möglich ist. Zudem handelt es sich um ein Basisprogramm, das leicht verständlich und niederschwellig anwendbar ist. Alle Methoden können im Einzel- und Gruppenkontext angewandt werden. Es werden Kompetenzen erarbeitet, das optimale Belastungsniveau zu erkennen und einzuhalten, vorhandene Ressourcen zu nutzen, Probleme zu lösen, Achtsamkeit einzuüben und positives Erleben zu stärken. Das SBT wurde wissenschaftlich evaluiert.

Inhalte

- Relevantes Wissen über Stress und psychische Erkrankungen
- Praktische Übungen zum Erwerb der Methodik
- Achtsamkeit in der Arbeit mit psychisch kranken Menschen
- Moderationstechniken und didaktische Methoden für die Gruppenarbeit
- Anwendung der SBT-Materialien in der Einzelberatung
- Unterstützung bei der Planung und Umsetzung in der Praxis

Ziele

Die Teilnehmenden erwerben die Kompetenzen, das SBT durchzuführen. Die Teilnehmenden erhalten kostenlos als Trainingsmanual das Buch „SBT: Stressbewältigungstraining für psychisch kranke Menschen“ von Dr. Matthias Hammer.

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LPK 28 Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Alle, die mit Menschen mit psychischen Erkrankungen arbeiten, in Kliniken oder sozialpsychiatrischen, medizinischen oder beruflichen Rehabilitationseinrichtungen (max 24 TN).


KURS 241-12


Einführung in die Emotionsfokussierte Therapie nach L. Greenberg

Early Bird **19LPK**

Referent

Dr. Dominique Holstein, Psychologischer Psychotherapeut, assoziierter Ausbilder am Institut für Emotionsfokussierte Therapie (IEFT)

 08.11.-09.11.2024
1. Tag: 10.00-18.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-16.00 Uhr

 425 € Early Bird / 470 € ab 08.09.2024

Die Emotionsfokussierte Therapie (EFT) nach Leslie S. Greenberg ist ein wissenschaftlich fundiertes Therapieverfahren, bei welchem das Bewusstsein, die Akzeptanz, das Verstehen und die Veränderung der Emotionen im Rahmen einer Therapie im Zentrum stehen. Im Workshop wird der Schwerpunkt darauf gelegt, wie Patient*innen Zugang zu ihrem emotionalen Erleben, vor allem zu schmerzhaften Emotionen wie Scham, Traurigkeit und Angst gewinnen und wie sie dysfunktionale Emotionen verändern können, mit dem Ziel, ihre emotionale Kompetenz zu verbessern. Dadurch wächst die Fähigkeit der Patient*innen, ihre Probleme anzugehen. Das Therapiemodell der EFT wird mit einigen ihrer wichtigen Interventionstechniken vorgestellt und in Kleingruppen geübt.

Ziele

Kenntnis der theoretischen Grundlagen der EFT; Fähigkeit, die Emotionstypen (primär adaptive, primär maladaptive, sekundäre Emotionen) zu unterscheiden, Anwenden einiger EFT-typischer Interventionen.

Methoden

Theorieinput, Demonstration von Interventionen anhand von Videobeispielen, Kleingruppen unter Anleitung zum Üben. Bereitschaft zu Selbsterfahrung wird vorausgesetzt.

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LPK 19 Punkte angerechnet.

Zielgruppe


Psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen – auch in Aus- bzw. Weiterbildung (max. 20 TN).

Stabilisierende Psychotherapie in akuten Krisen


Neu **Early Bird** **19 LÄK**

Referent

Prof. Dr. Peer Abilgaard, Arzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Chefarzt an den Evangelischen Kliniken Gelsenkirchen für die Abteilung Seelische Gesundheit

 05.11.-06.11.2024

1. Tag: 10.00-18.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-16.00 Uhr

 425 € Early Bird / 470 € ab 05.09.2024

Mitarbeitende von psychiatrischen Kliniken und Kriseninterventionszentren, aber auch Hausärzt*innen, Psychiater*innen und Mitarbeitende von Beratungsstellen begegnen häufig Menschen in derart schweren seelischen Krisen, dass bei ihnen neben den angewandten und bewährten biologischen Verfahren eine fundierte psychotherapeutische Versorgung zunächst nicht möglich erscheint.

Dennoch benötigen gerade sie ein individuelles, auf die Stabilisierung der psychischen Verfassung ausgerichtetes, psychotherapeutisches Angebot, um die Voraussetzungen für eine weitergehende (ambulante) psychotherapeutische Behandlung zu legen. Das vorgestellte Konzept ist ein psychodynamisch orientiertes Kurzzeitverfahren, das aus der Traumatherapie (PITT n. L. Reddemann), Systemik und imaginativen Verfahren schöpft. Es ist dabei überwiegend ressourcenorientiert. Konfrontative Aspekte werden ganz bewusst gemieden.

Ziele

Die Teilnehmenden sind nach dem Seminar in der Lage, Patient*innen in akuten seelischen Krisen mittels der erlernten psychotherapeutischen Interventionen zu stabilisieren.

Methoden

Vortrag zur Vermittlung des Grundkonzeptes, Illustration mit Fallbeispielen des Referenten und der Teilnehmenden, Ausschnitte aus Filmen, Demonstrationen, Rollenspiel

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LÄK 19 Punkte angerechnet.

Zielgruppe


Mitarbeitende aller Berufsgruppen, die im Bereich (sozial-)psychiatrischer Krisenintervention tätig sind (max. 24 TN).

Förderung von Spielfähigkeit und Kreativität als Ressource mit Methoden aus dem Clown- und Improvisationstheater


Neu **Early Bird** **19 LÄK**

Referent*innen

Petra Daiber, Dipl.-Psychologin, Ergotherapeutin, Klinik-Clownin
Prof. Dr. Martin Sack, Leitender Oberarzt und Leiter der Sektion Traumafolgestörungen an der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie des Klinikums rechts der Isar, TU-München

 19.07.-20.07.2024

1. Tag: 10.00-18.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-16.00 Uhr

 450 € Early Bird / 500 € ab 19.05.2024

Die Fähigkeit zu einem spielerischen Explorieren von neuen Situationen und das kreative Erarbeiten von Lösungen sind wichtige Kompetenzen für die Bewältigung alltäglicher Herausforderungen. Der Psychoanalytiker Donald Winnicott hat ein ganzes Buch diesem Thema gewidmet und davon gesprochen, dass die Spielfähigkeit eine wichtige Voraussetzung für das Finden von Problemlösungen und damit ein zentrales therapeutisches Thema sein kann.

Mit dem doppeltem Blick sowohl auf uns selbst als professionelle Helfer*innen, wie auch auf unsere Klient*innen und Patient*innen werden wir konkrete Vorgehensweisen zur Förderung von Spielfähigkeit und Kreativität als Ressource sowie als therapeutische Zielsetzung vorstellen.

Mit Übungen aus dem Clown- und Improvisationstheater werden neue Denk- und Handlungsweisen erprobt und im Anschluss reflektiert. Die Entwicklung von Spielfreude und Humor als Ressource ermöglicht es, wohlwollend und wertschätzend mit sich umzugehen sowie Anforderungssituationen mit mehr innerem Abstand und Gelassenheit zu begegnen. Dabei hilft auch die Perspektive des Clowns: Fehler werden als Chance betrachtet, es findet keine Wertung statt, Scheitern ist erlaubt.

Die praktischen Erfahrungen werden auf ihre Anwendbarkeit im therapeutischen Kontext hinterfragt und in ein Modell von Bindungserfahrungen und Entwicklungsbedürfnissen eingebettet.

Ziele: Methoden zur Förderung von Spielfähigkeit und Kreativität im psychotherapeutischen Kontext kennenlernen und reflektieren. Erwerb praktischer Erfahrungen im kreativ-spielerischen Kontext über das Medium Clownsarbeit und Übungen aus dem Improvisationstheater. Einbettung der Erfahrungen in ein Modell von Persönlichkeitsentwicklung.

Methoden: Vortrag, Diskussion, Praktische Übungen, Erfahrungsaustausch mit den Seminarteilnehmer*innen

Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich 19 Punkte angerechnet.

Zielgruppe: Mitarbeitende aus ärztlichen, psychologischen, pfliegerischen und fachtherapeutischen Berufen (max. 24 TN).


KURS 241-15

Weisheitstherapie zur Behandlung von Anpassungsstörungen und der Posttraumatischen Verbitterungsstörung


Neu **Early Bird** **19LPK**

Referent

Dr. Kai Baumann, psychologischer Psychotherapeut (VT); Veröffentlichungen zur Posttraumatischen Verbitterungsstörung und Weisheitstherapie; Dozent und Supervisor an verhaltenstherapeutischen Ausbildungsinstituten

 06.12.-07.12.2024

1. Tag: 14.00-20.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-16.30 Uhr

 405 € Early Bird / 450 € ab 06.10.2024

Anpassungsstörungen stellen eine heterogene Gruppe psychischer Störungen dar, die im klinischen Alltag eine große Rolle spielen. Sie sind schwer zu behandeln und führen häufig zu Arbeitsunfähigkeit und Chronifizierung. Ein Subtyp der Anpassungsstörungen ist die „Posttraumatische Verbitterungsstörung“ (PTED), die charakterisiert ist durch ein ausgeprägtes Kränkungs-, Ärger-, Ungerechtigkeits- und Verbitterungserleben. Der Auslöser ist ein einschneidendes, aber nicht außergewöhnliches kritisches Lebensereignis wie z. B. Arbeitsplatz-, Partnerschafts-, Sorgerechts- oder Erbschaftskonflikte.

Weisheitstherapie ist eine verhaltenstherapeutische Technik, die zur Behandlung der PTED entwickelt wurde und sich in der Praxis auch bei anderen lang andauernden Anpassungsstörungen bewährt hat. Die Behandlung zielt zunächst auf die Motivierung zur Akzeptanz akkomodativ ausgerichteter Bewältigungsstrategien. Anschließend werden Akzeptanz erleichternde, Sinn stiftende und eigene Verantwortung bzw. Schuld in Frage stellende Perspektiven erarbeitet.

Der weisheitstherapeutische Ansatz soll in dem Workshop theoretisch und praktisch vorgestellt werden. Der Workshop bietet zudem die Möglichkeit zu einem offenen Ideenaustausch zur Behandlung von gekränkten Patient*innen, da diese in der Literatur bislang kaum beschrieben wurden. Hilfreich sind dafür Fallbeispiele der Teilnehmer*innen.

Ziele: Beschreibung und differenzialdiagnostische Abgrenzung des Konzepts der Posttraumatischen Verbitterungsstörung und die Vermittlung und das Üben der Techniken der Weisheitstherapie

Methoden

Präsentation und Diskussion der vermittelten Konzepte mit gemeinsamen Übungen und Übungen in Kleingruppen

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LPK voraussichtlich 19 Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen (auch angehende), Fachtherapeut*innen, Pflegepersonen (max. 18 TN).


KURS 241-16

Die Kommunikation mit Persönlichkeitsanteilen – vielseitige Interventionen bei psychiatrischen Störungen


Neu **Early Bird** **20LÄK**

Referent

Dr. Helmut Rießbeck, Anerkannter Trainer von Ego State Therapy International (ESTI); Tiefenpsychologisch fundierter Ärztlicher Psychotherapeut - Psychotraumatologie

 24.04.-25.04.2024

1. Tag 10.00-18.00 Uhr; 2. Tag 09.00-17.00 Uhr

 405 € Early Bird / 450 € ab 24.02.2024

Im Alltag benutzen Menschen Begriffe wie Persönlichkeit und Charakter mit aller Selbstverständlichkeit. Bei näherem Hinsehen, insbesondere dann, wenn Beeinträchtigungen oder seelische Leiden vorzuliegen scheinen, ist das Alltagsverständnis über das, was die Persönlichkeit, ihr Erleben und Handeln ausmacht, oft überfordert.

Zunächst werden im Seminar die Prinzipien der Kommunikation mit Persönlichkeitsanteilen vorgestellt. Schwerpunkt ist hier das Ego State Modell und weitere dissoziationspsychologisch basierte Ansätze. Die ersten Übungen beschäftigen sich mit der Aktivierung unzugänglicher Ressourcen, um verschiedene Kommunikationswege zu erproben.

Nach Vorüberlegungen, wie bei begrenzter Zeit störungsspezifische Kurzinterventionen maßgeschneidert werden können, konzentriert sich das Seminar vorrangig auf Depression, Angststörungen und Selbstwertstörungen. Schritt für Schritt geht es um Verbesserung des inneren Selbstverständnisses, Überwindung von Hemmungen und Bewältigung dysfunktionaler Muster. Dann folgen Interventionen zur günstigen Alltagsanpassung bei diesen Störungen.

Überlegungen zu Indikationen und Risiken dieser an sich wirkungsvollen Werkzeuge schließen das Seminar ab.

Die Bereitschaft zum Üben in Kleingruppen wird vorausgesetzt. Eigene Fallbeispiele können gerne eingebracht werden.

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich 20 Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen (auch angehende), Sozialarbeiter*innen, Pflegepersonen, Fachtherapeut*innen (max. 18 TN).




KURS 241-17

Umgang mit Suizidalität


Early Bird **19 LÄK**

Referent

Prof. Dr. Peer Abilgaard, Arzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Chefarzt an den Evangelischen Kliniken Gelsenkirchen für die Abteilung Seelische Gesundheit

 27.06.-28.06.2024

1. Tag: 10.00-18.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-16.00 Uhr

 425 € Early Bird / 470 € ab 27.04.2024

Trotz aller Fortschritte in der Psychiatrie bleiben die Zahlen für Suizide in Deutschland weitgehend konstant und sind um ein Vielfaches höher als die der Verkehrstoten. Sie lösen bei Angehörigen, bei Freund*innen, Kolleg*innen aber auch bei uns, den professionellen Helfer*innen, eine tiefe Erschütterung aus. Und immer noch, auch im 21. Jahrhundert, umgibt Suizid das Stigma des Ungeheuerlichen. Das macht es uns Helfenden nicht leichter, Suizidgefahren zu erkennen, adäquat zu bewerten und individualisiert beizustehen; günstigstenfalls Suizide auch abzuwenden.

In diesem Seminar werden zum einen „Techniken“ vermittelt, die bei Diagnostik und Begleitung von Menschen in suizidalen Krisen hilfreich sind, zum anderen wird aber auch ganz individuell an der Stärkung der therapeutischen Beziehung gearbeitet, die sich als wichtigste Größe in der Suizidprävention benennen lässt. Raum soll auch sein für eigene Fallbeispiele und Selbstfürsorge für uns Helfende.

Methoden

Vortrag mit Fallbeispielen, Demonstrationen, Rollenspiel in Dreier-Gruppen

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LÄK 19 Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Alle Berufsgruppen der Psychiatrie, die in ambulanten oder stationären Settings immer wieder mit Patient*innen in suizidalen Krisen zu tun haben (max. 24 TN).


KURS 241-18

Ganz viel wert – Selbstwerttherapie


Early Bird **20 LPK**

Referent

Fabian Chmielewski, Psychologischer Psychotherapeut, Supervisor und Buchautor zu Selbstwerttherapie

 28.11.-29.11.2024

1. Tag 10.00-18.00 Uhr; 2. Tag 09.00-17.00 Uhr

 470 € Early Bird / 520 € ab 28.09.2024

Wie bin ich und wie will ich sein? Häufig bilden Selbstwertprobleme den Kern psychischer Beschwerden. Wie kann man dabei helfen, den Selbstwert zu verbessern? Das Seminar liefert alltagstaugliche Interventionen in einem pragmatischen Rahmenmodell und einen Überblick über die wichtigsten Theorien. Selbstwertprobleme werfen einen langen Schatten auf die Leben der Betroffenen: Sie halten sich für minderwertig, nicht liebenswert, unfähig und erfolglos. Selbstwertprobleme spielen bei zahlreichen Störungsbildern eine Rolle und stellen häufig den Kern der Symptomatik dar.

Die Verbesserung von Selbstwert und Selbstwertgefühl nennen sowohl Patient*innen als auch Therapeut*innen schulenübergreifend als eins der wichtigsten Ziele.

Aber - was ist eigentlich Selbstwert? Woher kommt das Selbstwertgefühl? Wozu brauchen Menschen Selbstwert? Und wie kann man therapeutisch konkret daran arbeiten?

Das Seminar vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Theorien zum Thema und leitet anschaulich praxistaugliche Interventionen in einem pragmatischen Gesamtkonzept ab, um Selbstwertprobleme auf verschiedenen Ebenen zu bearbeiten. Alle Interventionen verfolgen über verschiedene Zugänge die übergeordneten Therapieziele: die Regeln der Selbstbewertung aufdecken und hinterfragen, ein realistisches, komplexes Selbstbild etablieren, Selbstakzeptanz aufbauen und einen freundlichen Umgang mit sich selbst ermöglichen. Die Seminarteilnehmenden können viele Interventionen im Seminar direkt an sich selbst ausprobieren.

Ziele

Vermittlung eines pragmatischen Gesamtkonzeptes zur Behandlung von Selbstwertproblemen

Methoden

Präsentation, Diskussion, gemeinsames Üben in der Gruppe

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LPK voraussichtlich 20 Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen (auch in Ausbildung) (max. 24 TN).

Der Hund als Interaktionspartner – Vom „Mehr“ an Beobachtungen zu neuen Hypothesen





Referentin

Verena Gutwein, Diplom Sozialpädagogin, Systemische Supervisorin,
Dozentin im CAS Studiengang „Tiergestützte Therapie“ an der Universität Basel



09.10.-10.10.2024

09.00-17.00 Uhr



445 € Early Bird / 490 € ab ab 09.08.2024

Der therapeutische Mehrwert durch den Einsatz und den Kontakt zu Tieren ist längst anerkannt. Wie sich die besondere Beziehung zwischen Mensch und Tier, insbesondere dem Hund, zielgerichtet für die Behandlung psychisch kranker Menschen nutzen lässt, steckt aber noch weitgehend in den Kinderschuhen. Das Besondere an hundegestützter Therapie ist die Art und Weise, wie der Hund als Motivator und Interaktionspartner gezielt eingesetzt wird. Die Erweiterung der Dyade zwischen Therapeut*in und Klient*in durch den Einsatz des Hundes erhöht automatisch die Anzahl an Interaktionen und damit die Gesamtdynamik im Setting. Der Hund fördert in einem hohen Maß die intrinsische Motivation der Patient*innen, sich mit dem eigenen Verhalten zu zeigen und auseinanderzusetzen. Durch die direkte und authentische Rückmeldung des Hundes in der Interaktion schafft er für die Patient*innen ein Erleben mit allen Sinnen. Die Markierung bedeutsamer Momente begünstigt deren Speicherung, so dass auch über das hundegestützte Setting hinaus mit der Erinnerung an das Erlebte gearbeitet werden kann.

In diesem Seminar zeigen wir

- was es in der Interaktion zwischen Patient*in und Hund alles zu sehen gibt und wie Sie Ihre Beobachtungskompetenz schulen können

- welche Chancen sich uns aus dem zielgerichteten Einsatz des Hundes in Bezug auf unsere Hypothesenbildung bieten

- wie Sie zu Ihren Beobachtungen und Hypothesen passende Interventionen mit Hund für den Therapieprozess setzen

In live Demos mit den Hunden der Dozentin werden Sie darin angeleitet, auf die Interaktion zwischen Hund und Seminarteilnehmenden zu achten.

Die Erkenntnisse, die Sie hieraus gewinnen, lassen sich nutzen für

- die hypothesengeleitete Diagnosebildung
- ein ressourcen- und lösungsorientiertes therapeutisches Vorgehen

- die Erarbeitung individueller Themen und abzuleitender Ziele der Patient*innen

Gemeinsam analysieren wir den therapeutischen Prozess von der Beobachtung über die Hypothesenbildung, bis zur Intervention. In der angeleiteten Selbsterfahrung können Sie selbst in Interaktion mit dem Hund treten oder diese von außen beobachten. Ihre Erfahrungen werten wir direkt und gemeinsam in der Gruppe aus. Der Fokus liegt dabei auf Gedanken, Emotionen, Körperempfindungen und dem Verhalten von Mensch und Hund im Zusammenspiel.



Ziele

- Vermittlung der Grundvorgehensweise hundegestützter Intervention nach unserem evaluierten hundegestützten Therapiekonzept HundsKerle TGT
- Einführung in die Möglichkeiten und den Nutzen hundegestützter Interventionen für die Hypothesenbildung
- Selbsterfahrung mit Hunden der Referentin; hierbei praktische Vermittlung von Kenntnissen, wie der Hund zielgerichtet eingesetzt werden kann

Methoden

Präsentation, Diskussion, gemeinsames Üben in der Gruppe, Einzel-, Paar- und Gruppenarbeit, Selbsterfahrung mit Hund, Handouts und Workbook: Leitfaden „Der Hund als Interaktionspartner - Vom ‚Mehr‘ an Beobachtungen zu neuen Hypothesen“

Zertifizierung

Von der LÄK werden voraussichtlich 20 Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen (auch angehende) sowie Mitarbeitende des multiprofessionellen Teams, die bereits mit ihrem Hund therapeutisch arbeiten oder dies in Betracht ziehen sowie Interessierte an dem Thema hundegestützte Intervention (max. 24 TN).


KURS 241-20


Schlafstörungen behandeln – Multiprofessionelle Ansätze

Early Bird **20LPK**

Referent

Dr. Hans-Günter Weeß, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Leiter Schlafzentrum Pfalzlinikum

 04.07.-05.07.2024
1. Tag: 10.00-18.00 Uhr
2. Tag: 9.00-17.00 Uhr

 380 € Early Bird /
420 € ab 04.05.2024

Schlafstörungen stellen aufgrund ihrer Häufigkeit eine Volkskrankheit dar. Sie können negative Auswirkungen auf die Gesundheit, das psychische Befinden, die Arbeitsfähigkeit und Verkehrstauglichkeit haben. Bei psychischen Störungen sind Schlafstörungen nicht die Ausnahme sondern die Regel. Aufgrund des hohen Leidensdruckes der Patient*innen bei gleichzeitig fehlenden therapeutischen Alternativen werden Schlafmittel noch immer zu lange und zu häufig verschrieben.

Inhalte u. a.: Ein Schwerpunkt wird auf die Behandlung von Ein- und Durchschlafstörungen im ambulanten und stationären Setting bei primären Insomnien als auch sekundären Insomnien bei psychischen Störungen gelegt. Dabei werden selbstwirksame verhaltensmedizinische, pflegerische und verhaltenstherapeutische Techniken ausführlich vorgestellt. Nächtliche Alpträume, Pavor nocturnus, Narkolepsien, Schlafwandeln und schlafbezogene Atmungsstörungen stellen einen weiteren Schwerpunkt dar. Bei schlafbezogenen Atmungsstörungen werden neben dem diagnostischen Stufenkonzept auch die verhaltensmedizinischen, chirurgischen und apparativen Therapieformen ausführlich behandelt.

Zertifizierung: Von der LPK werden 20 Punkte angerechnet.

Zielgruppe: Ärztliche, pflegerische, (neuro-)psychologische, psychotherapeutische Berufsgruppen (max. 20 TN).

KURS 241-21


Einführung: Transidentität

Neu **Early Bird** **10LÄK**

Referentin

Dr. Gundula Berka-Klinger, FÄ für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie; begleitet seit mehr als 20 Jahren ärztlich und psychotherapeutisch transidente Menschen

 24.06.2024 10.00-18.00 Uhr

 265 € Early Bird / 295 € ab 24.04.2024

Nicht nur im Alltag, sondern auch in der ärztlichen und psychologischen Praxis, in Beratungsstellen und Schulen begegnen uns immer häufiger Menschen, die sich als transexuell, transident oder auch non-binär definieren. Damit verbunden ist auf Seiten der betroffenen Personen zum einen die Hoffnung und Erwartung, in der erlebten Identität respektiert und auch angesprochen zu werden, zum anderen aber auch Unterstützung bei der Transition zu erhalten. Im Kontext psychotherapeutischer und ärztlicher Arbeit betrifft dies häufig die Bitte um psychotherapeutische Begleitung und/oder um die Ausstellung eines Indikationsschreibens für die sogenannten „geschlechtsangleichenden Maßnahmen“. Behandler*innen sehen sich im Zusammenhang mit dieser Thematik mit vielfältigen Herausforderungen konfrontiert und fühlen sich oft so verunsichert, dass sie die Behandlung dieser Gruppe von Patient*innen ablehnen. Diese Verunsicherung speist sich aus der stetig wachsenden Zahl an neuen Begrifflichkeiten sowie aus der Befürchtung, die Person nicht richtig anzusprechen. Psychische Komorbiditäten erschweren es zusätzlich, zu einer Einschätzung zu gelangen. Zu guter Letzt sind die Grundlagen der Beurteilung, z. B. die Begutachtungsanleitung „Geschlechtsangleichende Maßnahmen bei Transsexualität“ des MDK und die S3 Leitlinien nicht ausreichend bekannt. Darüber hinaus soll sich die Gesetzeslage von einem Transsexuellengesetz hin zu einem Selbstbestimmungsgesetz ändern.

Inhalte: Theoretische Grundlagenvermittlung, Begrifflichkeiten, kurzer Einblick in die Historie. Klinische Erscheinungsformen und psychiatrische Komorbiditäten bei Erwachsenen werden anhand von Fallvignetten anschaulich gemacht. Vorgehensweise im klinischen Alltag anhand der Begutachtungsanleitung der Krankenkassen/MDK und der S3 Leitlinie. Kurzer Ausblick in die aktuelle Gesetzeslage inkl. der Implikationen für Beratung und Therapie.

Ziel: Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmer*innen Sicherheit im Umgang mit dem breiten Spektrum an transidenten Entwicklungen zu vermitteln, sie darin zu ermutigen, sich dieser Gruppe von Personen zuzuwenden und sie auf ihrem jeweiligen Weg therapeutisch zu begleiten.

Methoden: Vortrag mit Fallbeispielen, Austausch und Diskussion (gerne mit Fallbeispielen aus dem Plenum)

Zertifizierung
Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich zehn Punkte angerechnet.


Zielgruppe: Psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen (auch angehende), Fachärzt*innen für Psychiatrie, Pflegepersonen (max. 20 TN).

Bindungs- und Beziehungsstörungen bei Erwachsenen


Early Bird **19LPK**

Referent

Dr. Christian Schanz, Psychologischer Psychotherapeut, Buchautor für einen Leitfaden zur Behandlung von Bindungsstörungen

 07.06.-08.06.2024

1. Tag: 10.00-18.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-16.00 Uhr

 390 € Early Bird / 430 € ab 07.04.2024

Bindung ist ein psychisches Grundbedürfnis, dessen Deprivation zur Entstehung von psychischen und interaktionellen Störungen führen kann. Dies gilt insbesondere in der frühen Kindheit, in der der Aufbau einer sicheren Bindung und die davon ausgehende Entwicklung von Explorationsverhalten zu den wesentlichen Entwicklungsaufgaben zählt. Die hier eintretenden Erfahrungen beeinflussen die Grundannahmen, das emotionale Erleben und die Neurobiologie der Betroffenen für die gesamte Lebensspanne. Werden die Bedürfnisse der Kinder nicht ausreichend befriedigt, steigt daher nicht nur die Wahrscheinlichkeit für das Auftreten einer Akutsymptomatik, sondern auch für die Entwicklung von Beziehungsstörungen, die bis in das Erwachsenenalter hinein anhalten können.

Die Behandlung von Beziehungsstörungen steht im Zentrum vieler psychotherapeutischer und psychiatrischer Behandlungen und nutzt ein breites Methodenrepertoire, das von strukturorientierten und mentalisierungsbasierten Verfahren der psychodynamischen Therapie, bis hin zu klärungsorientierten und schematherapeutischen Methoden der Dritten Welle der Verhaltenstherapie reicht. Zentral in allen Schulen ist hierbei die Ausrichtung der therapeutischen Beziehungsgestaltung auf eine korrigierende Erfahrung.

In diesem Seminar lernen die Teilnehmer*innen Bindungs- und Beziehungsstörungen zu erkennen und zu behandeln. Hierbei werden schulübergreifende Methoden zunächst vorgestellt und im Anschluss im Zuge von Kleingruppenübungen erprobt. Die Erstellung einer Fallkonzeption, der Umgang mit schwierigen Situationen und settingspezifische Besonderheiten, werden anhand von Fallbeispielen vermittelt und diskutiert.

Methoden

Vortrag, Diskussion, Kleingruppenübungen, Fallbesprechungen und Handouts

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LPK 19 Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen (auch angehende), Sozialarbeiter*innen, Pflegepersonen (max. 24 TN).


Double Trouble? Doppeldiagnose Psychose und Sucht

Early Bird **10LPK**

Referent

Roberto D'Amelio, Psychologischer Psychotherapeut

 15.04.2024 10.00-18.00 Uhr

 255 € Early Bird / 280 € ab 15.02.2024

In diesem Seminar werden praxisnah aktuelle störungsspezifische Therapieansätze und -programme zur Rückfallprophylaxe und zum Rückfallmanagement bei Patient*innen mit der Doppeldiagnose schizophrene Psychose und Sucht dargestellt, mit Fokus auf dem: „GOAL - Gesund Ohne Abhängigkeit Leben“ Behandlungsprogramm (Module: GOAL-Wissen, GOAL-Praxis, GOAL-Kreativ, GOAL-Sport, GOAL-Nachsorge und GOAL-Angehörige). Des Weiteren soll auf Besonderheiten der therapeutischen Haltung und Beziehungsgestaltung eingegangen und besprochen werden, wie sich Behandlungs-Compliance und Motivation zur Abstinenz steigern lassen. Darüber hinaus werden verschiedene Modelle zum Beziehungsaufbau sowie zur adäquaten Betreuung dieser Doppeldiagnose-Patient*innen in verschiedenen Settings (ambulant - teilstationär - stationär) erörtert.

Inhalte

- praxisadäquate Vermittlung von doppeldiagnosespezifischem Wissen
- Darstellung des GOAL Behandlungsprogramms bei Doppeldiagnose Psychose und Sucht
- Darstellung der Möglichkeiten zur Implementierung von doppeldiagnosespezifischen Behandlungsprogrammen in verschiedenen Behandlungssettings
- Fallbesprechung sowie Supervision

Ziele

- praxisadäquate Vermittlung von doppeldiagnosespezifischem Wissen
- Verbessertes Umgang mit DD-Patient*innen

Methoden

Theorievermittlung, Übungen in Kleingruppen, Fallarbeit, Rollenspiel, Diskussion

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LPK zehn Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Mitarbeitende des multiprofessionellen Teams in der stationären Versorgung; niedergelassene/ambulant tätige Psychotherapeut*innen und Ärzt*innen (max. 20 TN).


KURS 241-24

Therapie schizophrener Erkrankungen

Early Bird **19LPK**

Referentin

Nora Hartmann, Psychologische Psychotherapeutin

 25.11.-26.11.2024

1. Tag: 10.00-18.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-16.00 Uhr

 425 € Early Bird / 470 € ab 25.09.2024

Patient*innen mit schizophrenen Erkrankungen sind eine besondere Herausforderung im psychiatrischen und therapeutischen Alltag. Misstrauen, Ängste, Rückzug, Spannungszustände, mangelnde Krankheitseinsicht gehen oft einher mit Informationsdefiziten und dysfunktionalen Krankheitsmodellen. Das führt oft zu einer hohen Abbruchrate der medikamentösen und therapeutischen Behandlung. Es gilt daher die Behandlungsbereitschaft zu fördern, in Beziehung zu treten und den Aufbau eines angemessenen Krankheitskonzepts bei Betroffenen und Angehörigen zu fördern.

Inhalte

In diesem Workshop werden Informationen über schizophrene Erkrankungen, Symptomatik und Behandlungsverfahren vermittelt. Psychoedukation für Patient*innen und Angehörige wird als Basisverfahren vorgestellt, Materialien für Gruppen- und Einzelsetting ausführlich besprochen und praxisbezogen eingeübt. Der Einsatz kognitiv-verhaltenstherapeutischer Methoden im Umgang mit Wahn und Halluzinationen wird an Fallbeispielen veranschaulicht und häufige kognitive Denkverzerrungen benannt. Therapieansätze im Umgang mit Negativ-Symptomatik, einschließlich dem Aufbau positiver Aktivitäten, sowie neuerer Behandlungsstrategien zur Akzeptanz und Achtsamkeit, werden vorgestellt.

Ziele u.a.: Handlungssicherheit im Umgang mit schizophren Erkrankten, Leitung von psychoedukativen Gruppen, Psychoedukation im Einzelgespräch, strukturierte Durchführung von Angehörigengesprächen. Kognitiv-verhaltenstherapeutische Strategien bei psychotischen Symptomen.

Methoden

Vortrag, Kleingruppenarbeit, Einzelarbeit, Diskussion, Selbstreflexion. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit wird vorausgesetzt.

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LPK 19 Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen (auch angehende), Pflegepersonen der Psychiatrie, Fachtherapeut*innen (max. 18 TN).


KURS 241-25

Narzisstische Störungen und Akzentuierungen in Psychotherapie und Beratung


Neu **Early Bird** **20LPK**

Referent

Dr. Markos Maragkos, Psychologischer Psychotherapeut; Ambulanzleiter in der AVM München

 22.11.-23.11.2024

1. Tag: 10.00-18.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-17.00 Uhr

 405 € Early Bird / 450 € ab 22.09.2024

Das Narzissmus-Konzept muss differenziert betrachtet werden. Entgegen vergangener Annahmen verfügen Menschen mit einer starken Ausprägung dieser Persönlichkeitseigenschaft durchaus über eine gewisse innere Stabilität und wie andere auch, freuen sie sich und sind stolz, wenn sie ankommen bzw. ärgern sich, wenn sie keine Beachtung finden - jedoch fallen diese Reaktionen (deutlich) stärker aus als üblich. Und tatsächlich halten sie sich für etwas Besonderes, haben ein Anspruchsdenken und streben nach Status, jedoch tun sie dies nicht stets und überall. Die neuere Forschung untermauert auch die hohe Bedeutung der genetischen Prädisposition und ihr Zusammenspiel mit den psychosozialen Bedingungen, in denen der Mensch hineingeboren wird und in die er dann später seinen Alltag lebt. Daraus entstehen interaktionelle Strategien, die für diese Bedingungen die bestmögliche Passung bieten. Eben diese Denke, nämlich nicht von einer (narzisstischen) Persönlichkeitsstörung auszugehen, sondern von Interaktionsstrategien, deren Entwicklung für die Betroffenen in vulnerablen Phasen (überlebens-)notwendig war, und deren Zusammenspiel mit Genetik und Temperament soll der Leitgedanke des Workshops sein.

Ziel des Workshops ist es, einen Überblick über das Konzept des Narzissmus zu geben und die Aspekte zu vertiefen, welche für Beratung und Therapie von besonderer Wichtigkeit sind. Zunächst wird überblickshaft die historische Entwicklung des Begriffs dargestellt. Es folgen Darstellungen zur Phänomenologie und Diagnostik (ICD-10/-11 und DSM-5) und Vorschläge zur Verwendung von klinisch-diagnostischen Instrumenten. Abschließend werden therapeutische Modelle und Techniken vorgestellt.

Methoden:

Praxisbeispiele und Videos zur Veranschaulichung. Die Teilnehmenden sind herzlich eingeladen, eigene Kasuistiken und Erfahrungen mitzubringen. Bei entsprechender Bereitschaft können gerne auch Rollenspiele durchgeführt werden.

Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LPK voraussichtlich 20 Punkte angerechnet.

Zielgruppe


Psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen, Sozialarbeiter*innen, Pflegepersonen (max. 20 TN).


Metakognitives Training für schizophrene Patient*innen (MKT)

Neu **Early Bird** **17 LPK**

Referent

Jakob Scheunemann, Psychologe (M.Sc.), Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie am UKE Hamburg; Ko-Autor „Metakognitives Training für das akutenpsychiatrische Setting“

 11.04.-12.04.2024
1. Tag: 10.00-17.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-15.00 Uhr

 370 € Early Bird / 410 € ab 11.02.2024

Das Metakognitive Training (MKT) ist eine Gruppenintervention für Patient*innen mit Psychose. Patient*innen lernen im MKT eine Meta-Ebene über ihr Denken einzunehmen und kognitive Denkverzerrungen zu reflektieren, die bei der Entstehung und Aufrechterhaltung von Wahn eine Rolle spielen (z.B. voreiliges Schlussfolgern, Überkonfidenz, Unkorrigierbarkeit und Schwierigkeiten beim Einfühlen). Gestützt mit einer Multimediapräsentation werden die Patient*innen angeleitet über negative Folgen von Denkverzerrungen zu diskutieren, die durch spielerische Aufgaben erfahrbar gemacht werden.

Als Weiterentwicklung aus dem Gruppentraining entstand das individualisierte Metakognitive Therapieprogramm für Menschen mit Psychose (MKT+) für das Einzelsetting. Hier werden zusätzlich Techniken der kognitiven Verhaltenstherapie aufgegriffen. Die Wirksamkeit vom MKT bei Psychose konnte bereits in Metaanalysen gezeigt werden, sodass seit 2018 das MKT in den Behandlungsrichtlinien der deutschen Fachgesellschaften DGPPN und DGPs für die Behandlung von Schizophrenie empfohlen ist.

Ziele

Ziel des Workshops ist es, die Teilnehmenden zur eigenständigen Durchführung des Trainings im Gruppen und Einzelsetting zu befähigen. Der Ansatz des Trainings sowie die einzelnen Module werden ausführlich vorgestellt und erläutert, sowie Einblicke zu den theoretischen Hintergründen gegeben. Die Vermittlung der Durchführung steht im Vordergrund des Workshops und erfolgt durch Beispiele und praktische Übungen. Dabei wird auch darauf eingegangen, wie das Training für verschiedene Patientengruppen und Settings angepasst werden kann.

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LPK 17 Punkte angerechnet.

Methoden: Vortrag mit PowerPoint, interaktive Erarbeitung der Inhalte, Kleingruppenarbeit

Zielgruppe

Psychotherapeutisch tätige Ärzt*innen, Psycholog*innen, Pflegende, Sozialpädagog*innen und Ergotherapeut*innen (max. 18 TN).


Metakognitives Training bei Depression (D-MKT)

Early Bird **10 LPK**

Referentin

Swantje Marie Borsutzky, Psychologin, tätig am UKE Hamburg in der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Steffen Moritz und Prof. Dr. Lena Jelinek

 26.04.2024 9.00-17.00 Uhr

 300 € Early Bird / 330 € ab 26.02.2024

Das D-MKT umfasst acht Module, die den Teilnehmer*innen dysfunktionale Denkmuster und -strategien spielerisch vor Augen führen. Dabei wechseln sich jeweils Module zu den klassischen Denkfehlern nach Hautzinger und solche zu anderen depressionsrelevanten Themen (u. a. Gedächtnis und Selbstwert) ab. Gestützt mit einer Multimediapräsentation werden die Patient*innen angeleitet über negative Folgen von Denkverzerrungen zu diskutieren, die durch spielerische Aufgaben erfahrbar gemacht werden. Dabei verfolgt das MKT den „Hintertüransatz“, d. h. es setzt erst an den kognitiven Denkverzerrungen an und behandelt die Symptomebene im zweiten Schritt. Das D-MKT ist ein theorie- und empiriegestütztes Verfahren.

Das D-MKT erfreute sich in randomisiert-kontrollierten Studien einer außerordentlich hohen Akzeptanz sowohl bei den Patient*innen als auch bei den Behandler*innen sowie einer deutlichen Symptomreduktion depressiver Patient*innen nach der Behandlung.

Der Ansatz des Trainings sowie die einzelnen Module werden ausführlich vorgestellt und erläutert, ebenso werden Einblicke zu den theoretischen Hintergründen gegeben. Die Vermittlung der Durchführung steht im Vordergrund des Workshops und erfolgt durch Beispiele und praktische Übungen.

Inhalte u. a.: Einführung in das Thema Depression; Vorstellung und Durchführung des D-MKT; Vorstellung des MKT Silber (Adaption des D-MKT für ältere Patient*innen (55+ J.).

In der Kursgebühr ist das Trainingsmanual „Metakognitives Training bei Depression (D-MKT)“ enthalten.

Ziele: Ziel ist es, die Teilnehmer*innen zur eigenständigen Durchführung des Trainings im Gruppensetting zu befähigen.

Methoden: Vortrag, interaktive Erarbeitung der Inhalte, Kleingruppenarbeit

Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LPK zehn Punkte angerechnet.

Zielgruppe: Psychotherapeutisch tätige Ärzt*innen, Psycholog*innen, Pflegende, Sozialpädagog*innen und Ergotherapeut*innen (max. 16 TN).


KURS 241-28

Einführung in die Therapie von Menschen mit Dissoziativer Identitätsstörung


Neu **Early Bird** **20LPK**

Referent

Dr. Fabian Wilmers, Psychologischer Psychotherapeut, Traumatherapeut (DeGPT), Supervisor für EMDR (EMDRIA)

 07.11.-08.11.2024

1. Tag: 10.00-18.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-17.00 Uhr

 445 € Early Bird / 495 € ab 07.09.2024

Intensive Traumatisierung von Kindern ist leider nicht so selten, wie wir es gerne hätten. Dementsprechend haben auch mehr erwachsene Patient*innen ausgeprägte dissoziative Symptome, bis hin zum Vollbild einer Dissoziativen Identitätsstörung (DIS). Das Erkennen dieser nicht-so-seltenen Störung ist gar nicht so schwierig, wenn man weiß, worauf zu achten ist. Die Arbeit mit Patient*innen, die dissoziative Symptomatik zeigen, stellt Behandler*innen dennoch vor gewisse Herausforderungen. Spätestens bei der Konfrontation mit Persönlichkeitsanteilen, die als „kontrollierend“ oder „Täter-identifiziert“ beschrieben werden können, kommt „Traumatherapie-As-Usual“ an ihre Grenzen. Die Theorie der strukturellen Dissoziation der Persönlichkeit (TSDP, E. Nijenhuis) und die daraus entwickelte Enaktive Traumatherapie ist sehr hilfreich für die Diagnostik und Behandlung von Menschen mit DIS.

Inhalte

- Eine Einführung in die Theorie der strukturellen Dissoziation der Persönlichkeit und die Dissoziative Identitätsstörung
- Diagnostik der DIS „state of the art“ und mit der ICD-11
- Probleme der Differenzialdiagnostik: Borderline und Schizophrenie
- Anregungen für das therapeutische Arbeiten die den Grundzügen der Enaktiven Traumatherapie folgen

Ziele

Ein besseres Verständnis von Patient*innen mit Dissoziativer Identitätsstörung, zuverlässigere Diagnostik nach dem aktuell gültigen System und effektivere Interventionen entwickeln.

Methoden

Vortrag mit Visualisierung, Gruppenarbeit, praktische Übungen.

Zertifizierung

Von der LPK werden voraussichtlich 20 Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen, Sozialarbeiter*innen, Pflegepersonen (max. 16 TN).


KURS 241-29

Klärungsorientierte Psychotherapie der Persönlichkeitsstörung


Neu **Early Bird** **20LPK**

Referent

Dr. Gregor Müller, Psychologischer Psychotherapeut in eigener Praxis, Gründungs- und Vorstandmitglied der „Internationalen Gesellschaft für Klärungsorientierte Psychotherapie e. V.“ (IGKOP e. V.)

 07.10.-08.10.2024

1. Tag: 10.00-18.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-17.00 Uhr

 405 € Early Bird / 450 € ab 07.08.2024

Persönlichkeitsstörungen sind in der ambulanten und stationären Psychotherapie häufig vorkommende Störungen. Therapeut*innen werden daher oftmals mit entsprechenden Klient*innen konfrontiert. Klient*innen mit einer Persönlichkeitsstörung gelten jedoch als hochgradig interaktionsschwierig. Sie führen Therapeut*innen oftmals an ihre Grenzen und verlangen von ihnen eine hohe therapeutische Expertise, damit eine Intervention erfolgreich verlaufen kann. Diese praxisorientierte Expertise soll in diesem Workshop bereitgestellt werden. Zunächst wird auf ein psychologisch begründetes Funktionsmodell von Persönlichkeitsstörungen (Modell der doppelten Handlungsregulation) eingegangen und die typische Beziehungsgestaltung von Klient*innen mit Persönlichkeitsstörung anhand dieses Modells erklärt. Anschließend werden die therapeutischen Phasen und die dazugehörigen spezifischen therapeutischen Strategien und Interventionen dargestellt. Dabei werden die theoretischen Konzepte der Klärungsorientierten Psychotherapie erklärt und als Grundlage der therapeutischen Arbeit dargestellt.

Ziele

Klient*innen mit Persönlichkeitsstörungen besser verstehen und behandeln, Modellbildung bei Klient*innen mit Persönlichkeitsstörungen, Komplementäre Beziehungsgestaltung und therapeutisch wirksame Strategien erwerben.

Methoden

Vortrag, Diskussionen, Kleingruppenarbeit, Demonstration, Video

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LPK voraussichtlich 20 Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Alle Mitarbeitende im psychosozialen Gesundheitsbereich (max. 20 TN).


Die therapeutische Beziehung bei der Arbeit mit Borderlinepatient*innen

Neu **Early Bird** **20LPK**

Referentin

Dr. Melanie Bungert, Psychologische Psychotherapeutin (VT), zertifizierte Therapeutin und Trainerin DBT und Traumatherapie

 27.06.-28.06.2024 9.00-17.00 Uhr

 370 € Early Bird / 410 € ab 27.04.2024

Die therapeutische Beziehung gilt neben der Überzeugtheit von der angewandten Methodik und einem flexiblen Umgang mit den eingesetzten Methoden als eine der wichtigsten allgemeinen Wirkfaktoren in der Psychotherapie. Gleichzeitig wird die Beziehungsarbeit mit Borderlinepatient*innen häufig als schwierig und kräftezehrend erlebt. Die Instabilität in Beziehungen ist eins der Kernmerkmale bei der Borderlinepersönlichkeitsstörung und ist von Idealisierungen und Abwertungen sowie einer starken Angst vor dem Verlassenwerden geprägt. Diese Thematik zeigt sich natürlich nicht nur im Alltag der Patient*innen, sondern wird auch im therapeutischen Setting spürbar. Die Betroffenen selbst haben außerdem nicht selten eine längere Geschichte an zum Teil als schwierig erlebten Beziehungserfahrungen mit verschiedenen Behandlergruppen erfahren und starten daher oft skeptisch und misstrauisch in eine neue Therapie. Vor diesem Hintergrund wird deutlich, wie wichtig ein guter und reflektierter Start in die Beziehungsgestaltung mit dieser Patientengruppe ist.

Ziele

- Borderlinespezifische Symptomatik (u. a. beziehungsrelevante Schemata, typische Verhaltens- und Erlebensmuster) bezogen auf die Relevanz für die therapeutische Beziehungsgestaltung kennenlernen und einordnen.
- Fallstricke und Lösungsmöglichkeiten in der therapeutischen Beziehungsgestaltung bei Borderline erarbeiten und praktisch ausprobieren.
- Die eigene therapeutische Haltung gegenüber den Patient*innen als Grundlage für eine gelungene Beziehungsgestaltung reflektieren.

Methoden

Interaktiver Vortrag, Rollenspiele, Kleingruppenübungen, Selbsterfahrung

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LPK voraussichtlich 20 Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Ärzt*innen und Psycholog*innen sowie Pflegepersonen für Psychiatrie und Fachtherapeut*innen (max. 16 TN).


Einführung in Traumafolgestörungen

Early Bird **20LPK**

Referent

Dr. Markos Maragkos, Psychologischer Psychotherapeut; Ambulanzleiter in der AVM München

 18.10.-19.10.2024
1. Tag: 10.00-18.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-17.00 Uhr

 405 € Early Bird / 450 € ab 18.08.2024

Traumatische Erfahrungen sind Erfahrungen mit einer existenziellen Dimension. Sie tangieren das Selbst des betroffenen Menschen. Grundlagen der Psychotraumatologie gehören zum Standardrepertoire von Psychotherapeut*innen, denn in der therapeutischen Arbeit berühren uns diese Fälle auf eine besondere Weise. Im praxisorientierten Workshop soll es sowohl um die Phänomenologie und Diagnostik als auch um die Ätiologie und Psychotherapie von Traumafolgestörungen gehen. Filmbeispiele und praktische Übungen ergänzen das theoretische Wissen.

Ziele

Vermittlung von fundierten Kenntnissen bzgl. Diagnostik, Ätiologie und Psychotherapie von Traumafolgestörungen.

Methoden

Vortrag, Filmbeispiele, Praxisbeispiele, Kleingruppenübungen, praktische Durchführung von beispielhaften Interventionen

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LPK 20 Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen, Sozialarbeiter*innen, Pflegepersonen (max. 18 TN).


KURS 241-32

Existenzielle Psychotherapie – Kernfragen des Daseins in der therapeutischen Praxis


Early Bird **20LÄK**

Referent

Dr. Helmut Rießbeck, Anerkannter Trainer von Ego State Therapy International (ESTI). Tiefenpsychologisch fundierter Ärztlicher Psychotherapeut - Psychotraumatologie

 01.07.-02.07.2024

1. Tag: 10.00-18.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-17.00 Uhr

 405 € Early Bird / 450 € ab 01.05.2024

Solange Menschen keine größeren Lebensbelastungen haben, können sie Themen wie Tod, Einsamkeit, Verantwortung oder Sinnlosigkeit häufig ignorieren. Schicksalsschläge oder Traumatisierungen lösen für viele diese sicher geglaubte Distanz auf. Aus der Schwierigkeit mit existentiellen Fragen umzugehen, entwickeln sich häufig Ängste und depressive Symptome. Traumatische Belastungen sind im Kern immer existenzielle Erfahrungen. Die existenzielle Psychotherapie sieht, anders als psychodynamische und verhaltenstherapeutische Konzepte, einen Grundkonflikt als zentral im Erleben und Handeln von Menschen, nämlich den der Konfrontation mit den Gegebenheiten der Existenz. Irving D. Yalom, Rollo May und andere haben schon vor mehr als 40 Jahren hilfreiche Konzepte entwickelt, um Menschen durch existenzielle Herausforderungen zu begleiten. Diese erwiesen sich für Menschen in traumatischem Stress als nur bedingt geeignet. Der Referent hat daher die existenzielle Psychotherapie mit Fokus auf Traumata neu formuliert.

Wir erarbeiten aus klinischer Perspektive die zentralen Grunddimensionen:

- Verlust von Integrität, Verletzlichkeit, Endlichkeit und Tod
- Wille und Freiheit, Verantwortung
- Isolation und Einsamkeit, Bindungserschütterung
- Auseinandersetzung mit dem „real Bösen“
- Lebenssinn, Entfaltung der Potenziale und Verzicht

Das Einführungsseminar führt zu einem neuen Grundverständnis (auch versteckter Symptome) und nutzt klinische Beispiele. Vom philosophischen Grundverständnis wird ein neuer Bogen zur traumatherapeutischen Praxis gespannt.

Das Buch zum Seminar: Rießbeck, H. (2021). Existenzielle Perspektiven in der Psychotraumatologie. Klett-Cotta Verlag

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LÄK 20 Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen (auch angehende) (max. 18 TN).


KURS 241-33

ADHS im Erwachsenenalter


Early Bird **18LÄK**

Referentin

Dr. Andrea Boreatti, Fachärztin für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie

 05.07.-06.07.2024

1. Tag: 10.00-18.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-15.00 Uhr

 425 € Early Bird / 470 € ab 05.05.2024

Unumstritten ist die Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung eine Erkrankung mit hoher genetischer Durchsetzungskraft und kommt daher nicht nur bei Kindern, sondern mit ca. 3% auch bei Erwachsenen häufig vor.

Dennoch ist es für Betroffene nicht nur schwer überhaupt eine Diagnose, sondern auch eine suffiziente Therapie zu erhalten, da es nach wie vor erhebliche Vorbehalte gegen die Erkrankung und deren Behandlung zu geben scheint, was sich auch in einer mangelnden Versorgung widerspiegelt. In vielen Praxen ist die ADHS noch nicht angekommen und Patient*innen werden abgewiesen; sei es aus genereller Ablehnung gegenüber dem Krankheitskonzept oder aus mangelnder Kompetenz und Unsicherheit.

Im Seminar soll das Krankheitskonzept dargestellt, diskutiert und mit dem wissenschaftlichen Kenntnisstand abgeglichen werden.

- Theoretische Grundlagenvermittlung basierend auf der internat. Konsensuserklärung der World Federation of ADHD
- Historie, Erscheinungsformen und Auswirkungen bei Erwachsenen
- Möglichkeiten und Notwendigkeiten bei Diagnostik und Therapie
- Vermittlung eines mögl. Standards anhand der S3-Leitlinie
- Medikation im Erwachsenenalter: Zulassungsstatus, Umgang mit Btm-Verordnungen

Ziel

- Sicherheit im Umgang mit ADHS-Patient*innen aufbauen
- Diagnostik und Behandlung für Patient*innen ermöglichen

Methoden

Vortrag, Austausch und Diskussion (gerne mit Fallbeispielen aus dem Plenum), praktische Übungen zur Diagnostik

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LÄK 18 Punkte angerechnet.

Zielgruppe

(Angehende) Psychologische/Ärztliche Psychotherapeut*innen, Fachärzt*innen für Psychiatrie, Pflegepersonen (max. 24 TN).

Das Asperger-Syndrom und andere Autismus-Spektrum-Störungen im Erwachsenenalter

Early Bird **20LÄK**

Referent

Prof. Dr. Ludger Tebartz van Elst, Professor für Psychiatrie und Psychotherapie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg; stv. ärztlicher Direktor und Leitender Oberarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinik Freiburg



Kurs A: 11.04.-12.04.2024

Kurs B: 02.07.-03.07.2024

1. Tag: 10.00-18.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-17.00 Uhr



445 € Early Bird / 490 € ab 11.02.2024 (Kurs A), bzw. 02.05.2024 (Kurs B)

Das Interesse der Erwachsenenpsychiatrie und -psychotherapie am Thema der Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) hat in der letzten Dekade deutlich zugenommen. Dies ist der Einsicht geschuldet, dass bei vielen Erwachsenen, die klinisch unter der Diagnose einer atypischen Depression, Zwangsstörung, Angst-erkrankungen aber auch Persönlichkeitsstörungen oder atypischen schizophreniformen Störungen behandelt werden, ein Asperger-Syndrom oder eine Autismus-Spektrum-Störung der Schlüssel zum Verständnis der oft bunten Symptomatik ist. Diese Symptomatik reicht von heftigen psychosozialen Konflikten in den Familien, den Beziehungen oder am Arbeitsplatz bis hin zu vielfältigen oft atypischen Symptomen wie Kommunikationsstörungen, Missverständnissen, dissoziativen Zuständen, Anspannungszuständen und psychosenahen Erlebensweisen.

Inhalte

- Klinische Präsentation des Asperger-Syndroms und anderer hochfunktionaler Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) in der Erwachsenenpsychiatrie (Kasuistiken & Videos)
- Standards der klinischen und psychometrischen Diagnostik der ASS
- Neurobiologie der ASS: dysexekutive Hypothese, gestörte Theory of Mind, defizitäre zentrale Kohärenz
- Komorbiditäten und atypische Präsentationen (Kasuistiken & Videos)
- Psychotherapie der ASS: ambulante Gruppentherapie, Einzeltherapie, stationäre psychotherapeutische Behandlungskonzepte

Methoden

Vorträge, Videos, Kasuistische Falldiskussionen, Diskussionsrunden

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LÄK 20 Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen (auch angehende), Sozialarbeiter*innen, Pflegepersonen, Fachtherapeut*innen (max. 25 TN).

Achtsamkeit und Meditation im Rahmen der Psychotherapie

Early Bird **21LPK**

Referent*innen

Christian Kreyerhoff, Psychologischer Psychotherapeut, zertifizierter MBSR-Lehrer

Petra Meibert, Diplom-Psychologin, Buchautorin, MBSR- und MBCT-Ausbilderin



11.10.-12.10.2024

1. Tag: 09.30-18.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-17.00 Uhr



415 € Early Bird / 460 € ab 11.08.2024

Wir möchten in diesem Seminar den integrativen Nutzen von Achtsamkeit als Methode darstellen, die sowohl selbstregulatorische Fähigkeiten wie Aufmerksamkeitslenkung, Emotionsregulation und Körpergewahrsein stärken, als auch die Beziehung zum eigenen Selbst verändern kann. Und wir werden Einblicke geben in den Weg, Achtsamkeit als Haltung zu entwickeln. Vor diesem Hintergrund stellen wir verschiedene, alltagstaugliche Achtsamkeitsübungen vor, probieren sie gemeinsam aus und reflektieren ihre Wirkung auf uns und für die Menschen, mit denen wir arbeiten.

Inhalte

- Was ist Meditation?
- Das Konzept der Achtsamkeit
- Die Praxis der Achtsamkeit: Haltung und Methode
- Achtsamkeit in der Begegnung mit den Anderen
- Nutzen der Achtsamkeit für therapeutisch Tätige sowie für die Patient*innen
- Achtsamkeitsorientiertes Arbeiten in unterschiedlichen Settings (Einzeltherapie, Gruppentherapie, stationär, ambulant)

Methoden

Achtsamkeitsübungen, Praxis verschiedener Meditationsformen, Klein- und Großgruppenaustausch, Diskussion, Kurzvorträge

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LPK 21 Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Interessierte aller Berufsgruppen in stationären, komplementären und ambulanten Bereichen. Vorkenntnisse bzgl. der Arbeit mit Achtsamkeit und Meditationen sind nicht notwendig (max. 24 TN).

KURS 241-36

Selbstmitgefühl bei psychischen Erkrankungen

Early Bird

20LÄK

Referentin

Dr. Mirjam Tanner, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie FMH, Dozentin an verschiedenen Psychotherapie-Ausbildungsinstituten und Hochschulen in der Schweiz

09.12.-10.12.2024

1. Tag: 10.00-18.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-17.00 Uhr

€ 425 € Early Bird / 470 € ab 09.10.2024

Gemäß Untersuchungen geben annähernd 70% der Befragten an, es schwieriger zu finden Mitgefühl für sich selbst aufzubringen als für andere. Wie ist es dennoch möglich, Zugang zu der wissenschaftlich gut nachgewiesenen wichtigen und heilsamen Kraft vom Selbstmitgefühl zu schaffen? Und wie können psychisch erkrankte Menschen von Fachpersonen darin unterstützt werden, sich für Selbstmitgefühl zu öffnen und dadurch innere Stärkung und Stabilität erfahren? Im Seminar erfahren Sie

- was die Begriffe Mitgefühl und Selbstgefühl definiert und ausmacht
- wie sich Mitgefühl von Empathie und Mitleid unterscheidet
- wie mit Mitgefühl, Selbstmitgefühl und dem „mitfühlenden Selbst“ gearbeitet werden kann, um menschlicher Verletzbarkeit, psychischen Symptomen und Störungen zu begegnen
- wie durch verschiedene Praktiken mitfühlende mentale Zustände stimuliert werden und ein Gefühl für ein mitfühlendes Selbst aufgebaut und gefestigt wird
- wie Vorbehalte, Ängste und Blockaden gegenüber Selbstmitgefühl und Mitgefühl erkannt werden und wie Sie ihnen wirksam begegnen können

Ziele

Die Teilnehmenden

- haben ein differenziertes Verständnis von Mitgefühl und Selbstmitgefühl und von deren Bedeutung für mentale Gesundheit
- haben Übungen und Interventionen kennengelernt und selbst erfahren, um Mitgefühl und Selbstmitgefühl zu stimulieren und zu festigen

Methoden

Theoretische Inputs, praktische Übungen, Meditationen und Reflexionen, Rollenspiele und Kurzdemos

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LÄK 20 Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen (auch angehende), Sozialarbeiter*innen, Pflegepersonen, Fachtherapeut*innen (max. 24 TN).

KURS 241-37

Resilienz aufbauen durch Freude, Achtsamkeit und Selbstfürsorge

Early Bird

20LPK

Referentin

Astrid Wilhelm, Psychologische Psychotherapeutin, Trainerin und Coach mit eigenem Unternehmen

04.06.-05.06.2024 9.00-17.00 Uhr

€ 390 € Early Bird / 430 € ab 04.04.2024

In den sogenannten helfenden Berufen ist die Freude an der Arbeit mit Menschen und die Erfahrung der Sinnhaftigkeit der eigenen Aufgabe oft die entscheidende Motivation für die persönliche Berufswahl. Freude an der Arbeit ist aber auch ein wesentlicher Resilienzfaktor. Sie hilft entscheidend dabei, Empathie-Müdigkeit und Burnout vorzubeugen. Dass Beziehungen und die durch die Beziehung erzeugte Resonanz wesentlich zum Therapieerfolg beitragen, ist wissenschaftlich erwiesen. Auf diese Weise in Beziehung zu sein, fordert allerdings neben einem professionellen Umgang mit Nähe und Distanz auch eine differenzierte Selbstwahrnehmung und einen achtsamen Umgang mit sich selbst. Nur wer mit sich selbst mitfühlend und fürsorglich umgeht, wird auch in der Lage sein, mit Patient*innen, Angehörigen und Kolleg*innen entsprechend umzugehen. Das Seminar zeigt Wege zur Förderung der individuellen Resilienz und Burnout-Prävention auf. Sie erhalten Impulse, wie Sie sich Ihre Kraftquellen erschließen und Ihre Ressourcen im Arbeitsalltag nutzen können. Viele dieser Anregungen lassen sich direkt in die Arbeit mit Patient*innen einbauen.

Inhalte

- Stress: Definition, Entstehung, Wirkungsweise
- Reflexion eigener Wertvorstellungen und Verhaltensmuster
- Erkennen realistischer Belastungsgrenzen
- Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen
- Vorstellung und Einübung von Mini-Pausen

Ziele

- Leitfaden zur achtsamen Selbstfürsorge/Stressregulierung
- Selbstmanagement und Anwendung der Sofortmaßnahmen im Patientenkontakt

Methoden

Erlebnisorientierte Übungen in Einzel- und Gruppenarbeit, Theorieinput

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LPK 20 Punkte angerechnet.

Zielgruppe


Psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen (auch angehende), Fachtherapeut*innen, Pflegepersonen der Psychiatrie (max. 16 TN).

Der achtsame Umgang mit chronischen Schmerzen – ein komplementärmedizinischer Ansatz


Neu **Early Bird** **19LPK**

Referent*innen

Jörg Meibert, Dipl. Sozialpädagoge, MBSR- und MBCT-Lehrer, -Ausbilder und -Supervisor; Petra Meibert, Diplom-Psychologin, Buchautorin, MBSR- und MBCT-Ausbilderin

 08.11.-10.11.2024

1. Tag: 16.00-20.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-17.00 Uhr
3. Tag: 9.00-13.00 Uhr

 415 € Early Bird / 460 € ab 08.09.2024

Achtsamkeitspraxis kann eine heilsame Alternative bieten zum „Kampf gegen den Schmerz“ und damit gegen den eigenen Körper bzw. gegen sich selbst. Durch die mitfühlende und achtsame Hinwendung zum Schmerz, wird der Umgang mit dem sekundären Leid (wie Grübeln, Ängste, Verzweiflung) wesentlich erleichtert. Dies wiederum kann sich positiv auf das Schmerzerleben auswirken, die Lebensqualität wird gesteigert und das Selbstwirksamkeitserleben erhöht. Um Menschen mit chronischen Schmerzen an die Praxis der Achtsamkeit heranzuführen, braucht es ein eigenes, vertieftes Verständnis vom achtsamen Umgang mit herausfordernden Erfahrungen. Zunächst ist die eigene Selbstfürsorge und Abgrenzungsfähigkeit wichtig sowie die Verkörperung von Mitgefühl und Gelassenheit. Dies gelingt am besten durch das Üben von Achtsamkeit. Der zweite Aspekt ist die Verkörperung und Vermittlung der Haltung von Achtsamkeit dem Schmerz gegenüber sowie eine entsprechende Adaptation von Achtsamkeitsübungen für die Betroffenen.

Inhalte: Erlernen von Meditationsanleitungen speziell für Menschen mit chronischen Schmerzen. Grenzen der Achtsamkeit im Umgang mit chronischen Schmerzen (Kontraindikation). Akzeptanz versus Ablenkung - wann ist was hilfreich? Reflexion des eigenen Umganges mit Schmerzen. Theorie zu Achtsamkeit und Schmerz, wissenschaftliche Evidenz

Methoden: Meditationspraxis, theoretischer Input, Inquiry üben zum Thema Schmerz, Austausch

Teilnahmevoraussetzung: Grundlegende Kenntnisse über Achtsamkeit und eigene Übungserfahrungen mit Achtsamkeitsmeditation, z. B. durch einen MBSR-Kurs, ein Achtsamkeits-Jahrestraining, ein Einführungsseminar (z. B. 241-35) o. ä.

Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LPK 19 Punkte angerechnet.


Zielgruppe: Interessierte aller Berufsgruppen in stationären, komplementären und ambulanten Bereichen, die die Teilnahmevoraussetzungen erfüllen (max. 20 TN).

Achtsamkeit und Dankbarkeit – Wie Dankbarkeit zu unserem Wohlbefinden beitragen kann


Neu **Early Bird** **19LPK**

Referentin

Petra Meibert, Diplom-Psychologin, Buchautorin, MBSR- und MBCT-Ausbilderin

 15.03.-17.03.2024

1. Tag: 16.00-20.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-17.00 Uhr
3. Tag: 9.00-13.00 Uhr

 370 € Early Bird / 410 € ab 15.02.2024

Was hat Dankbarkeit mit Achtsamkeit zu tun?

Achtsam zu sein, heißt nicht nur das Hier und Jetzt bewusst wahrzunehmen, sondern auch den Fokus auf das zu legen, was uns guttut. Um für etwas dankbar sein zu können, müssen wir die Aufmerksamkeit bewusst auf die guten Dinge lenken, egal ob groß oder klein und dabei hilft die Praxis der Achtsamkeit. Wer also seine Achtsamkeit trainiert, entdeckt häufiger die schönen kleinen Dinge des Alltags, die Grund zur Dankbarkeit geben und stärkt somit diese wertvolle Geistesqualität in sich. Auch in der Psychotherapie werden Dankbarkeitsübungen eingesetzt. In den letzten Jahrzehnten gibt es immer mehr wissenschaftliche Studien, die die positive Wirkung von Dankbarkeit auf unser Wohlbefinden belegen.

In diesem Vertiefungsseminar steht - wie gewohnt - die Praxis im Vordergrund. So werden wir Übungen praktizieren, die uns helfen, Dankbarkeit zu empfinden und in uns zu stärken.

Das Seminar gibt Raum für gemeinsame Übungspraxis; Austausch und Reflexion zu den Erfahrungen mit der eigenen Achtsamkeitspraxis; das Erforschen der Wahrnehmung von Dankbarkeit und der positiven Wirkung auf unser Wohlbefinden; ausprobieren verschiedener Dankbarkeitsübungen für andere Menschen, uns selbst, Dinge in unserem Leben sowie Dankbarkeit in einem größeren, vielleicht auch spirituellen Zusammenhang; Stärkung der Motivation und Stabilisierung der Übungspraxis für zu Hause.

Methoden

Meditationspraxis in der Gruppe, Phasen des Schweigens, theoretischer Input, Selbsterfahrungsaustausch, Gruppendiskussion und Peeraustausch

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LPK voraussichtlich 19 Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Menschen mit Erfahrungen in der Achtsamkeitsmeditation z. B. im Rahmen eines Achtsamkeitstrainings o. ä. (max. 16 TN).

02



Petra Aigner und Georg Schneider schaffen es auf beeindruckende Weise, das Potenzial von Märchen als direkte Brücke zu den eigenen Gefühlen und Bedürfnissen zu vermitteln. Darüber hinaus bietet das Seminar ein überaus praktisches und vielseitiges Handwerkszeug für die Planung und Durchführung von Märchentherapie-Gruppen. Ich freue mich jetzt schon auf meine erste Märchengruppe!

Angelika Wagner, Fachkrankenschwester für Psychiatrie, Stationsleitung

Pflege und Fachtherapie

| | | | |
|-----------------|---|---|----|
| MÄR | 04.03. – 06.03. | Professionelle Pflege bei Abhängigkeitserkrankungen (Modul 1) | 35 |
| | 06.03. | Illegale Drogen | 45 |
| | 19.03. – 20.03. | Einführung in die Aromapflege (Kurs A) | 39 |
| | 20.03. – 22.03. | Professionelle Pflege bei Abhängigkeitserkrankungen (Modul 2) | 35 |
| APR | 08.04. – 10.04. | Basisqualifikation: Psychiatrische Pflege (Kurs A) | 32 |
| | 08.04. – 12.04. | Weiterbildung Praxisanleiter*in in der Pflege | 34 |
| | 15.04. – 16.04. | „Wenn nichts mehr geht“ – Professionelle Pflege bei Depression | 42 |
| | 17.04. | Pflegewissen Psychopharmaka – vom Basis-Know-How zur Fachkompetenz (Kurs A) | 32 |
| | 22.04. – 23.04. | Humor in der psychiatrischen Pflege | 36 |
| 25.04. – 26.04. | Gruppentraining sozialer Kompetenzen (GSK) – Trainerausbildung (Kurs A) | 39 | |
| MAI | 13.05. – 15.05. | Seminar für Mitarbeitende in der forensischen Psychiatrie | 35 |
| JUN | 03.06. – 04.06. | Menschen mit Angststörungen gut begleiten  | 42 |
| | 06.06. – 07.06. | Let' talk about sex – Sex, Intimität und Beziehung im klinischen Alltag | 37 |
| | 10.06. – 11.06. | Der professionelle Umgang mit narzisstischen Persönlichkeiten | 44 |
| | 17.06. – 18.06. | Einführung in die Aromapflege (Kurs B) | 39 |
| | 19.06. – 20.06. | Achtsamkeitsbasierte Gesprächsführung im psychiatrischen Alltag | 36 |
| JUL | 08.07. – 09.07. | Beobachtung und Dokumentation psychiatrischer Symptomatik | 34 |
| | 08.07. – 09.07. | Ausbildung zur Kursleitung für Progressive Muskelentspannung (PM) | 38 |
| | 15.07. – 16.07. | Professionelle Pflege bei Borderline-Persönlichkeitsstörung (Grundkurs) | 43 |
| SEP | 16.09. – 18.09. | Basisqualifikation: Psychiatrische Pflege (Kurs B) | 32 |
| | 25.09. | Recovery Kongress  | 33 |
| OKT | 07.10. – 08.10. | Herausfordernde Situationen mit Patient*innen sicher meistern | 44 |
| | 09.10. – 11.10. | Patientengruppen erfolgreich und motiviert anleiten | 37 |
| | 14.10. – 16.10. | Märchentherapie als pflge-therapeutisches Gruppenangebot | 38 |
| | 22.10. – 23.10. | Zwischen den Welten – Menschen mit Psychosen verstehen, behandeln, begleiten | 43 |
| NOV | 11.11. – 12.11. | Das Phänomen Stimmenhören  | 40 |
| | 11.11. – 12.11. | Gruppentraining sozialer Kompetenzen (GSK) – Trainerausbildung (Kurs B) | 39 |
| | 13.11. | Pflegewissen Psychopharmaka – vom Basis-Know-How zur Fachkompetenz (Kurs B) | 32 |
| | 15.11. | Aufbaukurs Aromapflege | 40 |

Alle Seminare dieses Kapitels sind bei der „RbP – Registrierung beruflich Pflegender“ zertifiziert.


KURS 242-01

Basisqualifikation: Psychiatrische Pflege

Early Bird

Referent*innen

Fachpflegepersonen des Psychiatrischen Zentrums Nordbaden mit hoher Berufserfahrung

 Kurs A: Block 1/2: 08.04.-10.04.2024
Block 2/2: 07.05.-08.05.2024
Kurs B: Block 1/2: 16.09.-18.09.2024
Block 2/2: 14.10.-15.10.2024
jeweils von 8.15-15.30 Uhr

 630 € Early Bird
700 € ab 08.02.2024 (Kurs A), bzw. 16.07.2024 (Kurs B)

Die fünftägige „Basisqualifikation: Psychiatrische Pflege“ gehört seit vielen Jahren zum Standardangebot der Akademie im Park. Sie richtet sich an neue Mitarbeitende der Pflege in der Psychiatrie und bietet eine fundierte Einführung in verschiedene psychiatrische Krankheitsbilder. Aktuelle Konzepte und elementare Handlungsfragen werden Ihnen von erfahrenen psychiatrischen Fachkrankenpflegenden praxisnah vorgestellt.

Inhalte

- Recovery: Begriffserklärungen, zentrale Botschaften, professionelle Hindernisse und die eigene Rolle im Recoveryprozess
- Alterspsychiatrie: Belastungen und Erfahrungen in den verschiedenen Lebensspannen
- Psychiatrische Pflege bei Erkrankungen aus dem schizophrenen Formenkreis
- Affektive Störungen: Achterbahnfahrt der Seele mit extremen Gefühlen: Depression und Manie
- Abhängigkeitserkrankungen: „Lass es einfach sein“- Krankheitsbilder und Umgang mit suchterkrankten Patient*innen
- Wenn Ängste und Zwänge den Alltag beherrschen
- Persönlichkeitsstörungen: Erkennen, verstehen und begleiten
- Rechtliche Möglichkeiten und Grenzen im psychiatrischen Kontext
- Resilienz: Sie sind stärker als Sie glauben! Psychische Gesundheit in der Pflege

Methoden: Vorträge, Austausch und Kleingruppenarbeit

Hinweis für externe Teilnehmende

Externe Teilnehmende sind sehr willkommen! Bitte bedenken Sie jedoch vor Ihrer Anmeldung, dass die Seminarinhalte sich an den Gegebenheiten und Anforderungen des Psychiatrischen Zentrums Nordbaden orientieren.

Zielgruppe

Neue Mitarbeitende der Pflege in der Psychiatrie (max. 25 TN).


KURS 242-02

Pflegewissen Psychopharmaka – vom Basis-Know-How zur Fachkompetenz

Early Bird

Referent

Dr. Otto Dietmaier, Ltd. Pharmaziedirektor i. R., ehemaliger Leiter der Klinikapotheke im Zentrum für Psychiatrie, Weinsberg

 Kurs A: 17.04.2024
Kurs B: 13.11.2024
jeweils 9.00-16.30 Uhr

 235 € Early Bird
260 € ab 17.02.2024 (Kurs A), bzw. 13.09.2024 (Kurs B)

Inhalte

Psychopharmaka sind heute in der Regel ein essentieller Bestandteil der Therapie psychiatrischer Erkrankungen. Alle, die Umgang mit dieser Arzneimittelgruppe haben, sollten Kenntnisse über die Basisdaten und Charakteristika der wichtigsten Psychopharmakagruppen besitzen.

- Grundlagen der Psychopharmakologie unter besonderer Berücksichtigung aktueller Aspekte
- Möglichkeiten, Grenzen und Gefahren der wichtigsten Psychopharmakagruppen: Antipsychotika, Antidepressiva, Stimmungsstabilisierer, Tranquilizer und Hypnotika
- Umgang mit Psychopharmaka anhand von praxisbezogenen Beispielen

Methoden

Theorieinput, Plenumsdiskussion, Fallbeispiele aus der Praxis, Erfahrungsaustausch, Rollenspiele

Literaturempfehlung

Dietmaier, Schmidt, Laux (2019). Pflegewissen Psychopharmaka. Springer.

Ziele

- Training des Basiswissens zu den wichtigsten Psychopharmakagruppen
- Erarbeitung von Fachkompetenzen zu den Möglichkeiten, Grenzen und Gefahren von Psychopharmaka mit besonderer Zielrichtung auf die neueren Substanzen

Zielgruppe

Pflegepersonen sowie alle nichtärztlichen therapeutischen Berufsgruppen (max. 24 TN).

KURS 242-03

Recovery Kongress „Die Vielfalt von Recovery (er-)leben“

Neu Early Bird

25.09.2024

9.00-18.00 Uhr

Endlich ist es wieder soweit!

Nach 2017, 2019 und einer pandemiebedingten Pause freuen wir uns, den 3. Recovery-Kongress zu planen. Genau wie für die bisherigen Kongresse gilt auch dieses Mal wieder das bewährte und anerkannte Kongress-Motto: von der Pflege für die Pflege.

Diversität und Vielfalt sind häufig diskutierte Begriffe unserer Zeit. Gerade in einem stigmatisierten Bereich wie der Psychiatrie, in der sich Menschen einen sicheren Hafen oder „safe space“ erhoffen, sollten Offenheit und Toleranz gegenüber allen Menschen unabdingbarer Bestandteil unserer berufsethischen Haltung sein. Die Menschen, die wir behandeln sind vielfältig und einzigartig, und genau so sollten auch unsere Konzepte und Interventionen sein. Nur so können wir dem Anspruch einer modernen und holistischen Pflege gerecht werden.

Dieser Kongress stellt moderne und gut umsetzbare Konzepte, Ansätze und Interventionen für den beruflichen Alltag vor und lädt damit zum Nachdenken und Ausprobieren ein.

Das erwartet Sie:

Vorträge rund um die Themen:

- Die Sicht der Betroffenen
- Berufliche Identität von Pflegenden
- Transgender / LGBTQIA+ in der Psychiatrie

Die Recovery-Kongresse bieten nicht nur eine überaus hohe fachliche Expertise durch renommierte Vortragsredner*innen sondern auch einen inspirierenden kollegialen Austausch durch die praxisorientierten Workshops.

Ich freue mich schon auf den nächsten Kongress!

Theo Hörner, Fachkrankenschwester ZfP Weinsberg

Workshops u. a. zu den Themen:

- LGBTQIA+ - Was hinter diesen Buchstaben steckt
- Stigmata und Selbststigmatisierung
- EX-IN in der Forensischen Psychiatrie
- Angehörigenarbeit im MRV
- ADHS in der psychiatrischen Pflege
- Willkommenskultur in der Psychiatrie
- Kollegiale Beratung nach Tietze
- Pflege und Adoleszenz
- Recovery in der Gerontopsychiatrie
- Therapeutisches Bogenschießen
- Erleben von Craving
- Zieloffene Suchtarbeit
- Stockkampf
- Szenisches Spiel

Zielgruppe:

Basismitarbeitende der Pflege (max. 230 TN)

Alle Details zum Kongress finden Sie voraussichtlich ab März 2024 auf unserer Homepage www.akademie-im-park.de



KURS 242-04

Weiterbildung Praxisanleiter*in in der Pflege

Early Bird

Referent*innen

Andrea Senn-Lohr, ehem. Leiterin der BZG und weitere Referent*innen, die alle in der Pflegeausbildung tätig sind

| | | |
|---|------------------------------|------------------------------|
| 📅 | Block 1/9: 08.04.-12.04.2024 | Block 6/9: 22.07.-26.07.2024 |
| | Block 2/9: 02.05.-03.05.2024 | Block 7/9: 09.09.-13.09.2024 |
| | Block 3/9: 06.05.-08.05.2024 | Block 8/9: 30.09.-02.10.2024 |
| | Block 4/9: 03.06.-07.06.2024 | Block 9/9: 12.11.2024 |
| | Block 5/9: 01.07.-05.07.2024 | jeweils 9.00-16.30 Uhr |

€ 2.330 € Early Bird / 2.450 € ab 08.02.2024
Der Seminarpreis beinhaltet täglich zwei Pausenbewirtungen, aber kein Mittagessen.

Berufspädagogische Qualifizierung nach dem PflBRefG mit 300 Stunden Weiterbildungsdauer.

Theoretische Ausbildungsinhalte

- rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen von Ausbildung und Einarbeitung
- berufliches Selbstverständnis und Methodenkompetenz als Praxisanleiter*in
- individuelles Lernen gestalten und den Anleitungsprozess durchführen
- Beurteilung und Bewertung des Ausbildungsgeschehens und der anzuleitenden Personen
- praktische Anleitung vorbereiten, durchführen und evaluieren
- die Vorbehaltsaufgabe als leitendes Element in der Ausbildung
- die in der generalistischen Ausbildung angestrebte Kompetenzentwicklung

Ziele der Weiterbildung

- Praxisanleiter*innen nehmen ihre Aufgaben als pädagogischen Prozess im Rahmen eines Theorie-Praxis-Transfers wahr, den sie unter Berücksichtigung der Rahmenlehrpläne und der Arbeitsplatzsituation selbstständig planen, gestalten und beurteilen.
- Dabei sind sie sich ihrer Wirkung als Vorbilder für die Entwicklung beruflichen Wissens, fachlicher Haltung und mitmenschlichen Verhaltens bewusst.

Teilnahmevoraussetzungen (max. 16 TN)

- Eine erfolgreich abgeschlossene Altenpflege-, Heilerziehungspflege-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege- oder Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung.
- Eine mindestens zweijährige einschlägige Berufspraxis.
- Die Kenntnisse der deutschen Sprache müssen so gut sein, dass die Teilnehmenden in der Lage sind, theoretische Inhalte sowohl aus dem Unterricht, als auch aus der Literatur in die Praxis übertragen zu können. Außerdem müssen sie ihr Wissen sowohl in Wort als auch Schrift in Deutsch verständlich und nachvollziehbar wiedergeben können.

KURS 242-05

Beobachtung und Dokumentation psychiatrischer Symptomatik

Early Bird

Referent*innen

Anke Neufeld, Fachkrankenschwester für Psychiatrie, Soziotherapeutin

Johann Neufeld, Pflegedienstleiter einer ambulanten psychiatrischen Pflegeeinrichtung, Fachkrankenpfleger für Psychiatrie

📅 08.07.-09.07.2024 9.00-17.00 Uhr

€ 395 € Early Bird / 440 € ab 08.05.2024

Um dem Medizinischen Dienst eine umfängliche Begründung für die Behandlungsnotwendigkeit von Patient*innen zu liefern, ist es sehr hilfreich, sowohl Krankheitssymptome als auch ganze Krankheitsbilder kurz und prägnant erfassen und beschreiben zu können.

Das Seminar wird die Grundlagen der Psychopathologie ebenso auffrischen und vertiefen wie das Wissen über Einteilungen der verschiedenen psychiatrischen Erkrankungen.

Inhalte

- Einteilung der psychiatrischen Erkrankungen mit kurzer Wiederholung folgender Krankheitsbilder: Depression, Angststörung, Persönlichkeitsstörung und Schizophrenie
- Psychopathologie
- Dokumentation erbrachter Leistungen und Darstellung noch bestehender Fähigkeitsstörungen bei beispielsweise der Depression, der Schizophrenie, den Persönlichkeitsstörungen und den Angststörungen

Ziele

Bezüge psychiatrischer Grundlagen zum klinischen Alltag herstellen und Nutzung dieses Wissens von der Beziehungsgestaltung bis zur Therapie.

Methoden

Vortrag, Diskussion, Erfahrungsaustausch, Gruppenarbeit

Zielgruppe


Ein- oder Umsteiger*innen aller Berufsgruppen des therapeutischen Teams (max. 16 TN).

Professionelle Pflege bei Abhängigkeitserkrankungen

Early Bird

Referent*innen

Pflegepersonen, überwiegend Fachpflegepersonen

 Modul 1: 04.03.-06.03.2024
Modul 2: 20.03.-22.03.2024
jeweils von 8.15-15.30 Uhr

€ 440 € Early Bird / 490 € ab 04.02.2024 (pro Modul)

In Modul 1 wird ein Basiswissen zu Suchterkrankungen vermittelt. Insbesondere richtet sich dieses Modul auch an Pflegepersonen, die in nicht-suchtspezifischen Behandlungsbereichen arbeiten, aber ein solides Basiswissen erwerben möchten. In Modul 2 wird darauf aufbauend ein erweitertes Wissen vermittelt, das sich insbesondere an Pflegepersonen richtet, die schwerpunktmäßig mit suchtkranken Menschen arbeiten. Die Module können einzeln gebucht werden.

Modul 1 - Vermittlung von Basiswissen zum Umgang mit Abhängigen

- Sucht und die eigene Einstellung
- Substanzarten und ihre Wirkung
- Unterschiedliche Konsummuster
- konsumbedingte Folgeerkrankungen
- destruktives Verhalten und Rückfälle
- Psychoedukation
- Doppeldiagnosen

Modul 2 - Wichtige Aspekte der Suchtkrankenpflege

- Rückfälle in der Suchtkrankenpflege
- Suchtentwicklung und Behandlungsangebote für Abhängigkeitskranke
- Beziehungsarbeit
- Erkennen und Handeln in entzugsbedingten Notfallsituationen
- Vorstellung verschiedener Stationskonzepte
- Angehörigenarbeit
- Vorstellung der tagesklinischen Arbeit
- Reflexion der zwei Module

Methoden

Vorträge von Pflegepersonen, überwiegend Fachpflegekräfte, Gruppendiskussionen, Gruppenarbeiten

Zielgruppe


(Neue) Mitarbeitende der Pflege (auch Ergo-, Musik-, Sporttherapie, etc.) in der Psychiatrie und Mitarbeitende somatischer Häuser, die mit suchtkranken Menschen arbeiten (max. 16 TN).

Seminar für Mitarbeitende in der forensischen Psychiatrie

Early Bird

Referent*innen

Mitarbeitende der Klinik für Forensische Psychiatrie des Psychiatrischen Zentrums Nordbaden

 13.05.-15.05.2024
1. und 2. Tag: 8.45-17.00 Uhr
3. Tag: 8.45-16.00 Uhr

€ 440 € Early Bird
490 € ab 13.03.2024

Inhalte

- Rechtliche Grundlagen und die Frage nach Schuld und Sühne
- Vorstellung des Sicherheitskonzeptes
- Das Suchtkonzept in der Klinik für Forensische Psychiatrie (KFP)
- Krankenpflege und Gesamttherapieplanung in der KFP
- Psychoedukation schizophrener Erkrankter im Aufnahmebereich der KFP
- „Thank you for the music“
Musiktherapie im Maßregelvollzug
- Bewegt werden - bewegt sein.
Sporttherapie in der KFP
- „Malen, Modellieren, Mitspielen“ - Ergotherapie in der KFP
- Gruppentraining Soziale Kompetenz (GSK)
- Arbeitstherapie in der KFP
- Nach der Unterbringung - die Arbeit der Forensischen Ambulanz

Hinweis für externe Teilnehmende

Externe Teilnehmende sind sehr willkommen! Bitte bedenken Sie jedoch vor Ihrer Anmeldung, dass die Seminarinhalte sich an den Gegebenheiten und Anforderungen der Klinik Forensische Psychiatrie und Psychotherapie des Psychiatrischen Zentrums Nordbaden (PZN) orientieren (§63 StGB).

Zielgruppe

Mitarbeitende der forensischen Psychiatrie (max. 25 TN).

KURS 242-08

Achtsamkeitsbasierte Gesprächsführung im psychiatrischen Alltag

Early Bird

Referentin

Dr. Liesa Büche, Psychologische Psychotherapeutin, Lehrtätigkeiten in der Ausbildung Psychologischer Psychotherapeut*innen

📅 19.06.-20.06.2024 9.00-17.00 Uhr

€ 395 € Early Bird / 440 € ab 19.04.2024

Achtsamkeitsbasierte Gesprächsführung kann im psychiatrischen Alltag zu einer größeren Patientenorientierung beitragen und gleichzeitig die Zufriedenheit der Mitarbeiter*innen durch verbesserte Teamkontakte und mehr Freude an der Arbeit stärken. Es geht darum, eine innere Haltung zu erlernen, mit der die Behandlung von Stresssymptomen, Angststörungen, Depressionen, Borderline-Störungen und anderen psychischen Störungen maßgeblich unterstützt werden kann.

Das Seminar führt Sie in die zentralen Grundzüge der achtsamkeitsbasierten Kommunikation ein und vermittelt, welche inneren Haltungen und welche Fertigkeiten der Gesprächsführung zu entwickeln sind, um als bedeutsames Gegenüber im Hier und Jetzt für Patient*innen wirksam werden zu können.

Inhalte

- Achtsamkeit als Haltung beim Zuhören und Sprechen
- Achtsamkeit für die eigene Wahrnehmung: Was höre ich wie?
- Selbstakzeptanz als Grundlage von Verstehen
- Empathie als Grundlage des Selbst- und Fremdverstehens
- Achtsamkeit für die Wahrnehmung der Patient*innen
- Achtsamkeit für sinnliche Wahrnehmung, Gefühle und Gedanken
- Authentische Mitteilung und Prüfung des Gehörten
- Anwendung des Gelernten in schwierigen Situationen
- Achtsamkeit für störungsspezifische Zuwendung, z. B. bei Depressionen oder Wahnerkrankungen

Ziele

Achtsames Zuhören im Dialog mit Patient*innen, damit deren Möglichkeiten zu Selbstverantwortung und Selbstwirksamkeit gestärkt werden.

Methoden

Vielfältige Übungen zu Einzel- und Gruppengesprächen (Skills-training), Reflexion des eigenen Helferverhaltens, achtsames Feedback zur Stärkung des Selbst-/Fremdmitgefühls, Vermittlung von theoretischen Kenntnissen

Zielgruppe

Pflegepersonen, Fachtherapeut*innen, Mitarbeitende von Beratungseinrichtungen, die ihre Gesprächsführung durch die Haltung der Achtsamkeit weiter ausbauen wollen (max. 16 TN).

KURS 242-09

Humor in der psychiatrischen Pflege

Early Bird

Referent

Jonathan Gutmann, Fachpfleger für Psychiatrische Pflege, Ausbildung zum Burnout-Berater; Fachbuchautor

📅 22.04.-23.04.2024
1. Tag: 10.00-17.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-17.00 Uhr

€ 395 € Early Bird / 440 € ab 22.02.2024

Obwohl die Wissenschaft immer mehr über die positiven Auswirkungen von Lachen und Humor ans Licht bringt, scheint den beiden Komponenten im psychiatrisch-psychotherapeutischen Alltag noch immer nicht der Platz eingeräumt zu werden, der ihnen eigentlich gebührt. Warum das so ist und wie sich das ändern lässt, soll in diesem Seminar thematisiert werden. Es soll aufgezeigt werden, dass Humor nicht auf eine rote Nase reduziert werden darf und dass der Einsatz äußerst vielfältig ist. Ebenso soll verdeutlicht werden, dass Humor neben einer positiven Grundhaltung auch als eine gezielte Interventionsmöglichkeit zum Einsatz kommen kann.

Inhalte

- Humordefinitionen, Humorthorien und Humorstile
- Funktionen und Auswirkungen von Humor und Lachen
- Humorforschung (Gelotologie)
- Besonderheiten bei psychischen Störungen
- humorvolle Interventionen und mögliche Ziele
- Hindernisse am Arbeitsplatz
- 25 Goldene Regeln zum Einsatz von Humor
- Humor und Recovery
- Implementierungshilfen für den Arbeitsplatz

Ziele

- Humor als Ressource näher kennenlernen
- Humor als Handlungsweise verstehen
- Prävention und Gesundheitsförderung
- Kennenlernen und Anwenden verschiedener humorvoller Interventionsmöglichkeiten
- Förderung der Psychohygiene

Methoden

Theorievermittlung, kollegialer Austausch, Einzel- und Gruppenarbeit, praktische Übungen, Selbstreflexion, Diskussion. In der Kursgebühr enthalten ist das Buch des Referenten „Humor in der psychiatrischen Pflege“ (2016, Hogrefe).

Zielgruppe

Pflegefachpersonen, Fachtherapeut*innen und Interessierte aller Berufsgruppen in stationären, komplementären und ambulanten Bereichen (max. 16 TN).


Let' talk about sex – Sex, Intimität und Beziehung im klinischen Alltag

Early Bird

Referentin

Chiara Marti, MSc in Pflegewissenschaften, klinische Sexologin

 06.06.-07.06.2024 9.00-17.00 Uhr

 445 € Early Bird / 495 € ab 06.04.2024

Sexuelle Gesundheit hängt positiv mit körperlicher und geistiger Gesundheit zusammen. Das Erleben einer Veränderung und/oder Beeinträchtigung in der Sexualität kann Folge oder ein Vorbote einer Erkrankung oder Krise sein. In der Allgemeinbevölkerung berichten 30-43% von Problemen in der Sexualität. Bei psychiatrischen Stichproben berichten gar 50-90% von Belastungserleben bezüglich Sexualität und Intimität. Es gibt keine Hinweise darauf, dass spezifische Sexualstörungen durch psychische Erkrankungen oder mentale Krisen entstehen. Vielmehr ist die Wahrnehmung und Erregungsregulation aufgrund psychischer Erkrankungen beeinflusst und dies kann zu einer veränderten Sexualität führen und zu Belastungserleben in (intimen) Beziehungen. Themen der Sexualität werden in der Praxis selten oder unvollständig angesprochen. Die aktuelle Evidenz beschreibt jedoch, dass sich Betroffene im Rahmen ihres Genesungsprozesses ein Gespräch über Sexualität und Intimität wünschen würden. Doch mit welchem Wissen begegnen Gesundheitsversorger*innen diesem Bedürfnis, wenn doch Sexologie und Sexualwissenschaften weder in der Pflege noch in der Medizin fester Bestandteil des Lehrplans sind?

Inhalte

- Erarbeiten und Differenzieren von (eigenen) Normen und Glaubenssätzen zu Sexualität und Intimität
- Kritische Auseinandersetzung mit (vermeintlichem) Wissen zu Sexualität und Intimität
- Vermittlung von evidenzbasiertem Wissen zu Sexueller Gesundheit
- Auseinandersetzung mit dem Model Sexocorporel als unterstützendes Konzept im klinischen Alltag
- Funktion der Erregung, Erregung und Regulation
- Über Sexualität und Intimität sprechen; Erkennen und Legitimieren von Anliegen

Ziele: Die Teilnehmenden

- entwickeln und üben sich in einem wertfreien, beschreibenden Wortschatz zu Sexualität und Intimität
- verstehen und üben sich in der Auseinandersetzung mit Sexualität im Wahrnehmen und Respektieren eigener Grenzen als Ausdruck von Autonomie und Selbstwirksamkeit
- kennen im Zusammenhang mit sexueller Gesundheit den Unterschied zwischen Diagnose, Anliegen, Problem und Sexualisierungsprozess
- setzen sich mit Erregung auseinander und deren Relevanz in der Regulation

Methoden: Vortrag, Diskussionen in der Kleingruppe, Selbstreflexion, Arbeiten an konkreten Fallbeispielen aus der Praxis, Körperübungen, Selbsterfahrung.

Dieser Kurs schafft einen sicheren Rahmen um Neues zu Lernen. Dem liegt die Überzeugung zugrunde, dass jedes Ziel seine Etappen hat und jede Etappe ihre Möglichkeiten. Diese wiederum sind für jede*n individuell. Dies gilt für Patient*innen, Klient*innen und Gesundheitsversorger*innen gleichermaßen.


Zielgruppe: Pflegefachpersonen, Fachtherapeut*innen und Interessierte aller Berufsgruppen im klinischen Kontext (max. 16 TN).


Patientengruppen erfolgreich und motiviert anleiten

Early Bird

Referentin

Alexandra Köckritz, Krankenschwester für Psychiatrie, Leiterin der Fachweiterbildung Psychiatrie

 09.10-11.10.2024
9.00-17.00 Uhr

 440 € Early Bird / 490 € ab 09.08.2024

Dieses Seminar soll helfen, pflegerische Gruppen professionell und zielführend gestalten zu können und eigene Unsicherheiten abzubauen.

Inhalte

- Ziele pflegerischer Gruppenarbeit
- Wirkfaktoren in Gruppen
- Moderation und Führungsstile
- Gruppendynamik
- Indikationen zur Teilnahme an pflegerischen Gruppen
- die unterschiedlichen Pflegegruppen
- Planung einer Gruppe
- Einsatz von unterschiedlichen Medien
- Umgang mit Störungen

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die unterschiedlichen Arten und Ziele von pflegerischen Gruppen
- erkennen eigene Ressourcen und finden einen geeigneten Moderationsstil
- gewinnen Sicherheit im Umgang mit Gruppendynamik und Störungen

Methoden

Theorievermittlung, Einzel- und Gruppenarbeit mit Reflexion, Fallbesprechungen

Zielgruppe

Sämtliche Berufsgruppen, die in ambulanten und stationären Settings mit psychisch kranken Menschen arbeiten (max. 16 TN).

KURS 242-12

Märchentherapie als pflegetherapeutisches Gruppenangebot

Early Bird

Referent*innen

Petra Aigner, Fachpflegerin, Stationsleiterin, Ausbildung in Märchentherapie

Georg Schneider, Fachpfleger, Ausbildung in Märchentherapie. Hat seit 2008 rund 150 Märchentherapiegruppen geleitet

 14.10.-16.10.2024 9.00-17.00 Uhr

€ 595 € Early Bird / 660 € ab 14.08.2024

Märchentherapie stellt eine spezielle Form der Therapiemöglichkeit dar, um Blockadepunkte bei Patienten*innen aufzudecken. Im Verlauf einer psychotherapeutischen Gruppe muss es den Therapeut*innen immer wieder gelingen, Sprechkanäle für die Patienten*innen zu schaffen, weil eine gelungene Kommunikation und Interaktion zwischen beiden Parteien die beste Voraussetzung für einen Therapieerfolg ist. Die Arbeit mit Märchen bewirkt, dass man sich mit den eigenen Problemen auseinandersetzen, sich aber gleichzeitig soweit von ihnen distanzieren kann, dass dies keine lähmende Wirkung hat. So können sich die Patient*innen Schritt für Schritt der eigenen Problematik nähern.

Inhalte

- Sprache und Aufbau eines Märchens
- Analyse eines Märchens
- Wie wende ich Märchen in Gruppen und Einzelarbeit an
- Planung und Durchführung eines pflegetherapeutischen Gruppenangebots
- Märchen als Stehgreifspiel: spontanes Spiel als therapeutisches Medium, um Gefühls- und Handlungsblockaden aufzuheben
- Wie Märchen Halt geben
- Märchenarbeit mit Bildern
- eigene Märchen schreiben

Ziele

Durchführung eines pflegetherapeutischen Gruppenangebots

Methoden

Vorträge, Gruppenarbeit, Reflexion, Selbsterfahrung

Zielgruppe

Pflegepersonen, Fachtherapeut*innen, Mitarbeitende von Beratungseinrichtungen. Bereitschaft zur Selbsterfahrung wird vorausgesetzt (max. 16 TN).

KURS 242-13


Ausbildung zur Kursleitung für Progressive Muskelentspannung (PM)

Early Bird

Referenten

Rolf Läßle, seit über 20 Jahren Ausbilder für PMR

Dr. Adalbert Olschewski-Hattenhauer, Facharzt für Innere Medizin, Psychotherapie, Psychotherapeutische Medizin

 Block 1/2: 08.07.-09.07.2024
Block 2/2: 26.09.-27.09.2024
jeweils 9.00-17.00 Uhr

€ 710 € Early Bird / 780 € ab 08.05.2024

Inhalte

PM - „Klassisches Verfahren“ mit Übungen; PM mit vier und sieben Muskelgruppen; Indikationen und Kontraindikationen der PM; PM und Psychotherapie; Interventionsschema bei emotionalen Krisen nach Olschewski; Stellenwert der PM in der Behandlung psychosomatischer Störungen; Zugänge zur Entspannung; Entspannungszustände; Tiefenentspannung - Demonstration mit Erläuterungen; Verknüpfung von PM und Phantasie Reisen; Entspannungsfördernde Sprachmuster; Übungen zur Aktivierung und Vitalisierung - Bewegungspausen; modellhafter Aufbau einer PM Einheit.

Ziel

Befähigung zum selbständigen Anleiten von Kursen in Progressiver Muskelentspannung.

Methoden

Die Vermittlung der Inhalte erfolgt weitgehend erfahrungsorientiert, d. h. die Teilnehmenden praktizieren aktiv handelnd die jeweils vermittelte Methode und diskutieren anschließend in einer metakommunikativen Phase deren theoretisches Konzept und eigene Anwendungsmöglichkeiten. Sie eignen sich die kognitiven Strukturen der jeweiligen Methode an und erfahren die damit verbundenen affektiv-emotionalen Prozesse am eigenen Leib.

So erleben und reflektieren sie dieselbe Situation, in die sie später ihre eigenen Teilnehmenden führen. Dies ermöglicht immer wieder die Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle als Kursleiter*in.

Die Teilnehmenden erhalten ausführliche Seminarunterlagen für die persönliche Kursdurchführung.

Zielgruppe

Offen, insbesondere für Personen, die im psychiatrischen/ psychotherapeutischen Kontext arbeiten (max. 16 TN).

Gruppentraining sozialer Kompetenzen (GSK) – Trainerausbildung

Early Bird

Referentin

Anna Ihl, Systemische Therapeutin (SG), systemische Beraterin (DGfS), Ergotherapeutin, B. Sc. (NL), GSK-Trainerin



Kurs A: Block 1/2: 25.04.-26.04.2024
Block 2/2: 17.06.-18.06.2024
Kurs B: Block 1/2: 11.11.-12.11.2024
Block 2/2: 09.12.-10.12.2024
jeweils 9.00-17.00 Uhr



710 € Early Bird / 780 € ab 25.02.2024 (Kurs A),
bzw. 11.09.2024 (Kurs B)

Inhalte

- Einführung soziale Kompetenz
- Erklärungsmodelle zum Thema menschliches Verhalten und Nützlichkeits zum Thema Verhaltensveränderungen
- Aufbau und Struktur von Verhaltens-/Denkmustern, Umgang mit Emotionen, Umgang mit Gedanken
- Zielfindungsmethoden für das Training
- Auswirkungen von psychiatrischen Erkrankungen auf das GSK
- Ziele/Struktur/Ablauf des Gruppentrainings
- Durchführung des klassischen Trainings
- Reflexion eigener Verhaltenstendenzen
- Fragebögen und Evaluationstechniken

Neben dem theoretischen Input und dem Selbststudium ist praktische Erfahrung für die Umsetzung im Alltag hilfreich. Deshalb sind die Teilnehmenden dazu aufgefordert, eine Sequenz anhand eines Fallbeispiels selbstständig zu planen, durchzuführen und anhand des Videofeedbacks supervidieren zu lassen. Im Vorfeld gibt es Möglichkeiten, im geschützten Rahmen zu üben und sich mit der Durchführung vertraut zu machen. Die Teilnehmenden erhalten umfangreiche Unterlagen, bestehend aus einem Skript sowie einem Kursleiterleitfaden in digitaler sowie analoger Form.

Ziele

Die Teilnehmenden lernen, ein GSK selbstständig zu planen, für günstige Rahmenbedingungen zu sorgen, durchzuführen und zu evaluieren. Die verwendete Methode basiert auf dem kognitiv-verhaltenstherapeutischen Ansatz zur Förderung von sozialen Kompetenzen nach R. Hirsch und U. Pfingsten, welcher in den letzten Jahren eine große Verbreitung gefunden hat und innerhalb seiner vorgegebenen Strukturen individuell an das jeweilige Klientel angepasst werden kann.

Zielgruppe

Alle Mitarbeitenden des therapeutischen Teams, insbesondere Gesundheits- und Krankenpflege, Fachpflege Psychiatrie. Vorerfahrung mit Gruppen sind sehr hilfreich (max. 16 TN).

Einführung in die Aromapflege – Theoretische und praktische Grundlagen in der Pflege

Early Bird

Referent

Daniel Hogen, Aromatherapeut und Aromaexperte, Gesundheits- und Krankenpfleger



Kurs A: 19.03.-20.03.2024
Kurs B: 17.06.-18.06.2024
jeweils 9.00-17.00 Uhr



360 € Early Bird
400 € ab 19.01.2024 (Kurs A), bzw. 17.04.2024 (Kurs B)

Unter Aromapflege versteht man den professionellen und gezielten Einsatz von Basisölen und ätherischen Ölen, um die Gesundheit zu fördern und zu erhalten und um Körper, Geist und Seele positiv zu beeinflussen. Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit mit ätherischen Ölen sind fundierte Sachkenntnis und ein lebendiger Austausch zwischen den Anwendenden, basierend auf Erfahrung und wissenschaftlichen Erkenntnissen. Aromapflege regt, wie auch andere komplexe Pflegemaßnahmen, die Selbstheilungskräfte der Patient*innen an.

Inhalte

- Geschichte und Entwicklung der Aromatherapie/Aromapflege
- Gewinnung ätherischer Öle
- Rechtliche Grundlagen
- Kurze Einführung in die Biochemie
- Vorstellung von Basisölen
- Monographien spezieller Öle
- Allgemeine Einsatzmöglichkeiten
- Praktische Übungen, z. B. Ohrmassage

Ziele

Die Fortbildung soll eine Leitlinie für eine angemessene und gewissenhafte pflegerische Vorgehensweise bei gesundheitlichen Problemen und Befindlichkeitsstörungen vermitteln.

Zielgruppe

Pflegepersonen (max. 16 TN).

Hinweis

Teilnehmende, die sowohl den Einführungs- als auch den Aufbaukurs absolviert haben, erfüllen die Voraussetzungen für eine Weiterbildung als Aromaexpert*in bei entsprechenden Weiterbildungseinrichtungen (z. B. bei der Firma Primavera). Die Curricula sind aufeinander abgestimmt.

KURS 242-16

Aufbaukurs Aromapflege

Early Bird

Referentin

Birgit Karl, Pflegedirektorin im Klinikum am Weissenhof, Aromatherapeutin

 15.11.2024 9.00-17.00 Uhr

€ 245 € Early Bird
270 € ab 15.09.2024

Der Aufbaukurs vermittelt neue Informationen aus dem sich ständig weiterentwickelnden Feld der Aromatherapie und Aromapflege und bietet die Möglichkeit, den jeweiligen Kenntnisstand durch den gegenseitigen Austausch von Erfahrungen zu erweitern. Darüber hinaus zeigt er weitere Möglichkeiten für den Einsatz der fetten und ätherischen Öle auf.

Inhalt

- Erweiterte Einsatzmöglichkeiten von Aromapflege
- Biochemie (Wiederholung/Vertiefung)
- Erläuterung unterschiedlicher Chemotypen an ausgewählten Beispielen
- Vorstellung weiterer Öle/Monographien
- Herstellung von Raumsprays/Ölmischungen
- Übungen zu einfachen Massagetechniken (Ohr-, Druckpunkt-, Handmassage)
- Erfahrungsaustausch

Ziel

- Vertiefung der Grundkenntnisse über ätherische Öle und deren Wirkungsweisen
- Erweiterung der Kompetenzen und Einsatzmöglichkeiten in der Pflege
- Anregungen

Methoden

Vortrag, praktische Übungen, Arbeiten mit schriftlichen Unterlagen

Teilnahmevoraussetzung

Die Teilnehmenden besitzen die im Grundkurs vermittelten Kenntnisse und Kompetenzen.

Zielgruppe

Pflegepersonen (max. 16 TN).

Beachten Sie auch den Hinweis zur Weiterbildung beim Seminar 242-15.


KURS 242-17

Das Phänomen Stimmenhören. Auswirkungen auf Alltag und subjektive Wahrnehmung sowie (Selbst-) Hilfestrategien

Neu **Early Bird**

Referentin

Kerstin Freitag, B. A. Psychische Gesundheit/Psychiatrische Pflege, M. A. Community Mental Health, Gesundheits- und Krankenpflegerin

 11.11.-12.11.2024 9.00-17.00 Uhr

€ 380 € Early Bird / 420 € ab 11.09.2024

Das Phänomen Stimmenhören wird in der Gesellschaft, aber auch in der Fachliteratur und Praxis häufig im Kontext von Erkrankung betrachtet und als behandlungsbedürftig bewertet. Darüber hinaus wird Stimmenhören oftmals in Verbindung mit verminderter sozialer Funktionsfähigkeit und starken Einschränkungen auf das Leben der Betroffenen gesetzt. Wissenschaftliche Erkenntnisse deuten allerdings darauf hin, dass Stimmenhören kein diagnosespezifisches Kriterium darstellt. Darüber hinaus weisen viele Stimmenhörende ansonsten keinerlei diagnoserelevante Kriterien auf und haben einen effektiven Umgang mit ihren Stimmen erlernt. Zahlreiche Betroffene führen ein Leben ohne Einschränkungen auf ihr Funktionsniveau und ihren Alltag.

Stimmenhören kann als eine bedeutungsvolle menschliche Erfahrung gewertet werden, die im Sinne einer psychologisch sinnvollen Reaktion im Kontext des Lebens der Betroffenen erklärbar ist und auf diese Weise in das Leben integrierbar erscheint. Entsprechend gelten Stimmen als Coping für äußere Lebensumstände, als Problemlöseversuch und Möglichkeit mit schwierigen Situationen und Krisen umzugehen. Oftmals stehen die Stimmen in direktem Zusammenhang mit sozialen oder emotionalen Krisen der Betroffenen. Stimmenhören sollte dementsprechend nicht ausschließlich im Rahmen von Erkrankung, sondern vielmehr im Rahmen eines individuellen Lebenskontextes betrachtet werden.

Im psychiatrischen Kontext liegt der Fokus der Behandlung stimmenhörender Menschen meist auf einer Symptomreduktion oder -beseitigung. Hintergründe des Stimmenhörens, mögliche Traumata, Begleitphänomene wie Angst und Depression und (Selbst-) Hilfestrategien im Umgang bleiben oft unbeachtet.

Das Seminar lädt die Teilnehmenden dazu ein, ihre eigene Haltung zum Thema Stimmenhören zu reflektieren und einen erweiterten Handlungsrahmen im Umgang mit und zur Unterstützung von Stimmenhörenden zu erwerben. Ein tiefgehendes Verständnis für das Phänomen, das durch Selbsterfahrung und eine Vertiefung des Fachwissens erreicht wird, bietet eine solide Grundlage für eine effektive Arbeit mit stimmenhörenden Menschen. Um Betroffene hilfreich auf ihrem Recoveryweg zu begleiten, erhalten die Teilnehmenden Einblicke in Techniken zur ausführlichen Erhebung des Stimmenhörens sowie Strategien zum effektiven Umgang mit Stimmen.

Ziele: Tiefgehendes Verstehen des Stimmenhörens; den Lebenskontext in der Arbeit mit Stimmenhörenden fokussieren; Interventionen zur Erhebung des Phänomens kennen; (Selbst-) Hilfestrategien im Umgang kennen; höhere Beachtung von Begleitphänomenen und Traumata

Methoden: Vortrag, praktische Übungen, Diskussion, Selbstreflexion

Zielgruppe: Alle Mitarbeitende des therapeutischen Teams, z. B. Pflegenden, Sozialarbeiter*innen, Fachtherapeut*innen, Mitarbeitende in Beratungseinrichtungen (max. 16 TN).



KURS 242-18


„Wenn nichts mehr geht“ – Professionelle Pflege bei Depression

Early Bird

Referentin

Alexandra Köckritz, Krankenschwester für Psychiatrie, Leiterin der Fachweiterbildung Psychiatrie

 15.04.-16.04.2024 9.00-17.00 Uhr

 360 € Early Bird / 400 € ab 15.02.2024

Im Jahr 2018 erkrankten laut der „Stiftung Deutsche Depressionshilfe“ in Deutschland 5,3 Millionen Menschen an einer Depression. Dieses Krankheitsbild gehört - in unterschiedlicher Ausprägung - zum pflegerischen Alltag. Die Pflege von Menschen mit Depression stellt Pflegenden vor unterschiedlichste Herausforderungen, die sie oftmals auch mit ihren eigenen Gefühlen von Hilflosigkeit, Mitgefühl oder auch Ärger konfrontieren.

Dieses Seminar soll Ihr Verständnis für diese Erkrankung stärken und Ihnen unterschiedliche pflegerische Behandlungsmöglichkeiten aufzeigen.

Inhalte

- Unterscheidung der affektiven Störungen
- Diagnostik, Merkmale und Formen der Depression
- Therapie und komplementäre Maßnahmen
- Übertragung und Gegenübertragung
- Beziehungspflege
- Suizidale Krisen

Ziele

Die Teilnehmenden

- erkennen die Merkmale der unterschiedlichen Formen der Depression
- verstehen die Hintergründe und Ursachen der Erkrankung
- kennen unterschiedliche Unterstützungs- und Behandlungsangebote
- verstehen Gefühle und Reaktionen
- erkennen Übertragungen und Gegenübertragungen
- können eine förderliche und wertfreie Beziehung gestalten
- bewältigen Krisensituationen professionell

Methoden

Theorievermittlung, praktische Übungen mit Fallbeispielen, Gruppenarbeit und Selbstreflexion

Zielgruppe

Pflegepersonen, Fachtherapeut*innen und Mitarbeitende von Beratungseinrichtungen (max. 20 TN).

KURS 242-19


Menschen mit Angststörungen gut begleiten


Neu

Early Bird

Referentin

Ruth C. Ahrens, MScN, freiberufliche Pflegewissenschaftlerin, Autorin, Fachkrankenschwester für Psychotherapie und Psychosomatik, lizenzierte Outcomes Star™-Trainerin

 03.06.-04.06.2024 9.00-17.00 Uhr

 380 € Early Bird / 420 € ab 03.04.2024

„Das Leben beginnt dort, wo die Angst endet.“

Indisches Sprichwort

Etwa 9 von 100 Männern und 21 von 100 Frauen im Alter von 18 bis 79 Jahren erkranken innerhalb eines Jahres an einer Angststörung (Stiftung Gesundheitswissen 2019). Diese hohen Zahlen müssen nicht erschrecken, denn Angststörungen sind gut überwindbar - sie müssen keine dauerhaften Erkrankungen sein! Eine der wichtigsten Aufgaben psychiatrischer Pflegefachpersonen ist es, die soziale Interaktion von Menschen durch Beziehungsgestaltung zu fördern. Zusätzlich werden Interventionen genutzt, die es ermöglichen, den Umgang mit Ängsten anders auszugestalten, z. B. Belastungen durch Ängste einzuschätzen, Entspannungsverfahren einzuüben und gezieltes, dosiertes Aufsuchen angstauslösender Situationen. Wie Angststörungen erklärt, verstanden, eingeschätzt und in ihren Ausprägungen gelindert und behandelt werden können, ist Thema dieses Kurses. Teilnehmende werden ermutigt, Fallbeispiele aus der eigenen Praxis einzubringen.

Inhalte

- Wie äußert sich Angst?
- Welche Angststörungen gibt es?
- Wann nehmen wir in Pflegesituationen Angst wahr? Bei wem?
- Wovor haben Patient*innen Angst, wovor Pflegekräfte?
- Interventionsmöglichkeiten: Was tun und was lassen beim Umgang mit Angst?

Ziele: Teilnehmende

- kennen verschiedene Angsttheorien
- kennen Ursachen von Angst bei Patient*innen und Professionellen
- können Angst erkennen
- können in Krisen als unterstützende Begleiter*innen fungieren

Methoden

Referat, Einzel- und Gruppenübungen, Filmbeispiele, Arbeit an praktischen Beispielen

Zielgruppe

Pflegefachpersonen in stationären, teilstationären und ambulanten Settings (StäB, AMBI, APP, Fachambulanzen), Leitende ambulanter Pflegedienste (max. 18 TN).


Zwischen den Welten – Menschen mit Psychosen verstehen, behandeln, begleiten

Early Bird

Referentin

Dr. Liesa Büche, Psychologische Psychotherapeutin, Lehrtätigkeiten in der Ausbildung Psychologischer Psychotherapeut*innen

 22.10.-23.10.2024 9.00-17.00 Uhr

 415 € Early Bird / 460 € ab 22.08.2024

Menschen mit Psychosen finden häufig den Weg in die Psychiatrie, sei es aus eigenem Leidensdruck oder – nicht selten – auf Veranlassung Dritter. Daher kommen vermutlich alle im psychiatrischen Setting Tätige im Laufe des beruflichen Lebens in Kontakt mit dieser Gruppe von Patient*innen. Das Seminar gibt Helfer*innen in psychiatrischen Kontexten einen Einblick in die Erlebens- und Erfahrungswelten von Patient*innen mit Psychosen und vermittelt Fertigkeiten für den Umgang mit den Betroffenen und ihren Angehörigen.

Inhalte

- Basiswissen Psychose: Überblick im Begriffe-Dschungel
- Besonderheiten im Kontakt und der Beziehungsgestaltung mit psychotischen Patient*innen
- Recovery- und Ressourcenorientierung
- Umgang mit Angehörigen
- Umgang mit „schwierigen“ Situationen (z. B. Verweigerung der Medikation, Suizidalität)
- Selbstfürsorge für die Helfer*innen

Das Besondere an diesem Seminar: Im Rahmen des Seminars werden Sie Gelegenheit haben, sich mit einem Betroffenen auszutauschen. Er wird über seine Erkrankung sprechen und – noch viel wichtiger – seinen Weg zurück zu einem gesunden selbstbestimmten Leben aufzeigen. Die Schilderungen seines persönlichen Genesungswegs werden um das Recovery-Modell ergänzt, das er auch theoretisch erläutern wird.

Ziele

- das innere Erleben psychotischer Patient*innen besser nachvollziehen können
- theoretisches Wissen erwerben und praktisch anwenden
- Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung üben
- die eigene therapeutische Haltung und das therapeutische Verhalten überprüfen

Methoden: Theorievermittlung und kollegialer Austausch, Videobeispiele, Kleingruppenarbeiten, Fallbesprechungen und Rollenspiele, Selbstreflexion


Zielgruppe: Pflegepersonen, Fachtherapeut*innen, Mitarbeitende von Beratungseinrichtungen (max. 18 TN).


Professionelle Pflege bei Borderline- Persönlichkeitsstörung (Grundkurs)

Early Bird

Referentin

Ruth C. Ahrens, MScN, freiberufliche Pflegewissenschaftlerin, Autorin, Fachkrankenschwester für Psychotherapie und Psychosomatik, lizenzierte Outcomes Star™-Trainerin

 15.07.-16.07.2024 9.00-17.00 Uhr

 380 € Early Bird / 420 € ab 15.05.2024

Die Pflege von Menschen mit Borderline-Persönlichkeitsstörung stellt hohe Anforderungen an Pflegende. Wechselhafte und extreme Verhaltensmuster, selbstschädigendes Verhalten führen zu Missverständnissen und Unverständnis. Vorgestellt wird das dialektisch-behaviorale Behandlungskonzept von Marsha Linehan. Besonderer Schwerpunkt wird auf die pflegerische Beziehungsgestaltung und die speziellen Schwierigkeiten und Belastungen gelegt, wie z. B. selbstverletzendes Verhalten, Dissoziieren, Ärger, Kränkung, Spaltung usw.

Inhalte

- Theoretische Grundlagen zur Dialektisch-Behavioralen Therapie von M. Linehan
- Die Bedeutung einer zugewandten pflegerischen Grundhaltung und ihre Auswirkung auf die Beziehungsgestaltung
- Pflegerische Interventionen bei selbstschädigendem Verhalten
- Fertigkeitentraining zur Spannungsregulation

Ziele

Die Teilnehmenden

- erkennen Merkmale einer Borderline-Persönlichkeitsstörung
- vertiefen eine von Akzeptanz und Wertschätzung geprägte Grundhaltung
- können Patient*innen Alternativen zu selbstschädigendem Verhalten anbieten

Methoden

Theorie, Einzel- und Gruppenarbeit, Übungen zur Achtsamkeit, persönliche Auseinandersetzung, Fallbesprechungen, Erfahrungsaustausch

Zielgruppe

Pflegepersonen, Fachtherapeut*innen, Mitarbeitende in Beratungseinrichtungen (max. 18 TN).

KURS 242-22

Der professionelle Umgang mit narzisstischen Persönlichkeiten

Early Bird

Referentin

Alexandra Köckritz, Krankenschwester für Psychiatrie, Leiterin der Fachweiterbildung Psychiatrie

📅 10.06.-11.06.2024 9.00-17.00 Uhr

€ 360 € Early Bird / 400 € ab 10.04.2024

Der Umgang mit narzisstischen Persönlichkeiten stellt viele Pflegekräfte vor eine besondere Herausforderung. Aufgrund ihrer deutlich erhöhten Kränkbarkeit, sowie ihres gesteigerten Selbstwertgefühls und einem Mangel an Empathie, kommt es im stationären Alltag immer wieder zu Machtkämpfen und Konflikten, sodass sich die Beziehungsarbeit mit narzisstischen Persönlichkeiten oftmals schwierig gestaltet.

Inhalte

- Merkmale und Formen der narzisstischen Persönlichkeit
- Fallbeispiele
- Entwicklungspsychologie
- Übertragung und Gegenübertragung
- Konfliktbewältigung und Krisenmanagement
- Beziehungspflege

Ziele

Die Teilnehmenden

- erkennen die Merkmale einer narzisstischen Persönlichkeit
- verstehen die Hintergründe und Mechanismen der Erkrankung
- verstehen Gefühle und Reaktionen
- erkennen Übertragungen und Gegenübertragungen
- können eine förderliche und wertfreie Beziehung gestalten
- bewältigen Konflikt- und Krisensituationen professionell

Methoden

Theorievermittlung, Fallbesprechungen, Rollenspiel, Einzel- und Gruppenarbeiten

Zielgruppe

Pflegepersonen, Fachtherapeut*innen und Mitarbeitende von Beratungseinrichtungen (max. 20 TN).

KURS 242-23

Herausfordernde Situationen mit Patient*innen sicher meistern

Early Bird

Referentin

Ruth C. Ahrens, MScN, freiberufliche Pflegewissenschaftlerin, Autorin, Fachkrankenschwester für Psychotherapie und Psychosomatik, lizenzierte Outcomes Star™-Trainerin

📅 07.10.-08.10.2024 9.00-17.00 Uhr

€ 380 € Early Bird / 420 € ab 07.08.2024

In diesem Seminar steht die Praxisberatung im Vordergrund. Es geht darum, für schwierig empfundene Situationen mit Patient*innen neue Wege und Lösungen zu finden. Der achtsame Umgang mit sich selbst steht im Mittelpunkt, die Reflexion eigener Motive und Bedürfnisse sowie das Erlernen des wirksamen Basisverhaltens nach Tscheulin. Kommunikationsmodelle und supervisorische Elemente (Balint, Organisationsaufstellung, Prismatic) können zur Klärung von Situationen herangezogen werden. Das Seminar bezieht sich ferner auf ein sinnvolles Beziehungs-pflegeteammodell und empfiehlt sich u. a. auch für forensische Pflgeteams. Die Teilnehmenden bringen bitte eigene Praxis-situationen als Grundlage des Seminars mit ein.

Inhalte

- Elemente und Beziehungen zwischen professionell Handelnden und Patient*innen
- Kommunikationsmuster
- Pflegebeziehungsmodelle

Ziele

Die Teilnehmenden

- reflektieren ihre professionelle Situation
- reflektieren die Situation der Patient*innen
- erlernen/vertiefen das wirksame Basisverhalten
- finden zu neuen Gestaltungsmöglichkeiten der Pflegebeziehung

Methoden

Diskussion, Praxisberatung, erläuternde Kurzreferate, Rollenspiel (optional)

Zielgruppe

Pflegepersonen, Fachtherapeut*innen, Mitarbeitende von Beratungseinrichtungen (max. 18 TN).

Illegale Drogen

Early Bird

Referent

Tobias Weber, Kriminalhauptkommissar beim Polizeipräsidium Mannheim - Dezernat Rauschgift

06.03.2024 09.00-13.00 Uhr

€ 180 € Early Bird / 200 € ab 06.02.2024

Inhalte

- Allgemeine Lage Rauschgiftkriminalität
- Aktuelle Situation und Trends
- Drogen: systematische Einordnung
- Illegale Drogen: Vorstellung, Wirkung, Gefahren, Preise, Trends
- Cannabis: Potenzial oder Risiko?
- Neue psychoaktive Stoffe (NPS)
- Rechtliche Aspekte: BtMG, BtMVerschr-VO, AMG und andere
- Drogen im Straßenverkehr und am Arbeitsplatz/typische Ausfallserscheinungen
- Merkmale des Drogenkonsums
- Nachweismöglichkeiten/technische Verfahren
- Rechte und Pflichten von Polizeibeamt*innen, Zeug*innen und Beschuldigten
- Fragen/Diskussion

Ziele

Überblick über die aktuelle Lage der Rauschgiftkriminalität, umfangreiches Wissen über aktuelle Stoffe und ihre Gebrauchsutensilien, ihre Wirkungen und Erscheinungsformen

Methoden

Theoriepart, Plenumsdiskussion

Zielgruppe

Offen (max. 25 TN).

Fachweiterbildung für Psychiatrie



Koordination und Leitung

Für weitere Fragen und Informationen wenden Sie sich bitte an: Alexandra Köckritz, Telefon: 06222 55-2759
alexandra.koeckritz@akademie-im-park.de
Mehr Informationen unter www.akademie-im-park.de

Im April 2025 wird der nächste Kurs dieser staatlich anerkannten Weiterbildung beginnen. Sie ist zweijährig berufsbegleitend und findet in Form von Blockunterricht, Studientagen und Praxiseinsätzen statt. Der theoretische Unterricht umfasst über 848 Stunden. Dazu kommt die praktische Weiterbildung von mindestens 2.350 Stunden in den gesetzlich vorgeschriebenen Fachbereichen. Die Weiterbildung endet mit einer Abschlussprüfung. Teilnehmen können alle Gesundheits- und Krankenpflegende, -Kinderkrankenpflegende, Heilerziehungs- und Altenpflegende mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung (davon ein Jahr in der Psychiatrie).



03



Von Herzen bedanke ich mich für die immer anregende, reibungslose, humorvolle und konstruktive Zusammenarbeit! Ihr seid einfach ein tolles Team mit ganz viel Power – das ist so wertvoll und herrlich wohltuend! Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit euch – mit Tiefgang und Lachen!

Claudia Wetzel, Referentin in der Akademie im Park

Führung, Kommunikation, Persönlichkeitsentwicklung

| | | | |
|-----|---------------|---|----|
| MÄR | 11.03.-12.03. | Fit für Führung - Das Starterpaket für Führungseinsteiger*innen (Kurs A) | 48 |
| APR | 10.04.-12.04. | Grundlagen der Gewaltfreien Kommunikation | 57 |
| | 16.04.-17.04. | Wie gelingt gesundheitsgerechte Mitarbeiterführung? | 50 |
| | 24.04.-25.04. | Mitarbeitergespräche sicher, souverän und zielgerichtet führen | 48 |
| MAI | 14.05.-15.05. | Sprache als Führungsinstrument - die Macht der Worte | 52 |
| | 15.05.-16.05. | Mein Ärger gehört mir – Oder: Wie ärgere ich mich richtig?  | 54 |
| JUN | 11.06.-12.06. | Freundlich und wertschätzend „Nein!“ sagen  | 54 |
| | 12.06.-13.06. | Erfolgreich führen, auch wenn es eng wird | 51 |
| | 12.06.-14.06. | Konfliktklärung in Gruppen mit den fünf Phasen der Mediation | 58 |
| | 20.06.-21.06. | Die Führungskraft als Veränderungsmanager*in | 49 |
| JUL | 09.07.-10.07. | Meine Wirkung auf andere - Dieses Feedback-Seminar gibt Ihnen neue Impulse! | 53 |
| | 15.07.-16.07. | Mimikresonanz®-Training-Basic | 59 |
| SEP | 19.09.-20.09. | Fit für Führung – Das Starterpaket für Führungseinsteiger*innen (Kurs B) | 48 |
| | 19.09. | Teambesprechungen souverän und effizient moderieren | 50 |
| | 30.09.-01.10. | Die Führungskraft als Konfliktmanager*in: Methoden der Konfliktklärung | 49 |
| OKT | 09.10.-11.10. | Der Tanz auf dem Vulkan – Sicher reagieren bei starken Gefühlsäußerungen | 58 |
| | 21.10.-22.10. | Schlagfertig statt sprachlos – Mit Gelassenheit gewinnen, schwierige Rede- und Gesprächssituationen erfolgreich meistern | 56 |
| NOV | 05.11.-06.11. | Was bringt mich in Schwung? Mehr Motivation im Arbeitsalltag aktivieren  | 53 |
| | 07.11. | Arbeitsrecht kompakt | 51 |
| | 11.11.-12.11. | Sicherer Umgang mit „schwierigen“ Mitarbeitenden: Konflikte lösen – Wege zeigen – Grenzen setzen | 52 |
| | 25.11.-26.11. | „Eigentlich bin ich ganz anders..., aber ich komme so selten dazu.“ – Improvisationstechniken für die Bühne des Berufsalltags | 56 |
| | 27.11.-29.11. | Emotionsregulation – eigene Emotionen steuern, angemessen (re)agieren | 59 |


KURS 243-01


Fit für Führung – Das Starterpaket für Führungseinsteiger*innen: kompakt – konkret – praxisorientiert

Early Bird **32LÄK**

Referent

Falk Schölller, Systemischer Berater, Coach, Führungskräfteentwickler und Trainer

 Kurs A: Block 1/2: 11.03.-12.03.2024
Block 2/2: 22.04.-23.04.2024
Kurs B: Block 1/2: 19.09.-20.09.2024
Block 2/2: 21.10.-22.10.2024
jeweils 9.00-17.00 Uhr

 935 € Early Bird / 995 € ab 11.01.2024 (Kurs A), bzw. 19.07.2024 (Kurs B)

Mitarbeitende motivieren - Potenziale entwickeln - schwierige Situationen meistern: Die Anforderungen an Führungskräfte sind hoch, und nehmen immer weiter zu. Wer neu in Führung geht, braucht Grundlagen, Hand- und Mundwerkzeug, um einen authentischen und passgenauen Weg als Führungskraft zu finden.

Inhalte

- Führungsverantwortung wahrnehmen
Selbst- und Rollenverständnis als Führungskraft; Perspektivwechsel: neu in der Führung
- Als Führungskraft wirksam kommunizieren
Kommunikation als zentrales Führungsinstrument
- Mitarbeiter*innen motivieren und entwickeln
Motivationstheorien; Veränderungsprozesse initiieren und steuern; Eignungs- und Potenzialdiagnostik
- Mit Team- und Gruppendynamiken umgehen
Teams steuern und erfolgreich weiterentwickeln
- Verantwortlich führen und Vorbild sein
Dimensionen ganzheitlicher Selbstführung und -steuerung
- Gesund führen, sich und andere

Ziele

In diesem Seminar erweitern Sie in persönlicher und fachlicher Hinsicht Ihre Führungskompetenz und lernen einen bunten Strauß an Werkzeugen und Modellen kennen, die Sie in Ihrer alltäglichen Führungsaufgabe nutzen können.

Methoden

Theoretische Inputs, Übungen, Kleingruppenarbeit, Führungstagebuch, (Selbst-)Reflexion, kollegiale (Fall-)Beratung, Diskussion, Erfahrungsaustausch

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LÄK 32 Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Neue Führungskräfte und angehende Führungskräfte (max. 18 TN).

KURS 243-02


Mitarbeitergespräche sicher, souverän und zielgerichtet führen

Early Bird **16LÄK**

Referentin

Dr. Antje Krämer-Stürzl, Trainerin, Coach und Mediatorin

 24.04.-25.04.2024 9.00-17.00 Uhr

 515 € Early Bird / 570 € ab 24.02.2024

Zu den wichtigsten Instrumenten der Personalführung gehören Mitarbeitergespräche. Dabei spielt das Mitarbeiterjahresgespräch eine besondere Rolle. Es ist sozusagen das Herzstück, in dem viele relevante Themen des Arbeitsalltags besprochen und geklärt werden können. Ein gut vorbereitetes und durchgeführtes Gespräch bildet die Basis für die effektive Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitenden und Führungskraft, es sorgt für Klarheit und Orientierung in der Zusammenarbeit.

- Führung heißt die Organisation, Mitarbeitende und sich selbst führen - Wie können Mitarbeitergespräche da helfen?
- Kommunikation für Führungskräfte (u. a. psychologische Grundlagen der Gesprächsführung, Kommunikationsmodelle, Gesprächstechniken, Ziele vereinbaren, lösungsorientierte Fragen stellen, Rückmelderegeln beachten)
- Die verschiedenen Gesprächsarten: Delegationsgespräch, Rückmeldegespräch, Konfliktgespräch, Jahresgespräch, Entwicklungs- und Fördergespräch, Beurteilungsgespräch
- Struktur und Ablauf der verschiedenen Gesprächsarten
- Das Herzstück: Das Mitarbeiterjahresgespräch
- Vorbereitung von Mitarbeitergesprächen: Was kommt auf mich zu? Was muss ich beachten?
- Der Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen
- Nachbereiten von Mitarbeitergesprächen
- Und danach? Vereinbarungen nachhaltig werden lassen
- Reflektieren beruflicher Praxissituationen aus dem Führungsalltag

Ziele

- Sie kennen die verschiedenen Arten von Mitarbeitergesprächen, deren Einsatz, Ablauf und Struktur.
- Sie reflektieren den Einsatz in Ihrem Bereich.

Methoden

Informationssequenzen, strukturierter Erfahrungsaustausch, Einzel-, Partner- und Gruppenübungen, Reflektieren eigener Praxissituationen, ggf. individuelles Kurz-Coaching

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LÄK 16 Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Führungskräfte und angehende Führungskräfte (max. 16 TN).

KURS 243-03

Die Führungskraft als Veränderungsmanager*in

Early Bird 16LÄK

Referentin

Claudia Wetzels, Personal- und Organisationsentwicklerin, Trainerin und Coach

📅 20.06.-21.06.2024 9.00-17.00 Uhr

€ 515 € Early Bird / 570 € ab 20.04.2024

Die Notwendigkeit zu verändern und Veränderungen herbeizuführen, nimmt immer mehr zu. So erweitert sich auch die Führungsrolle um die nicht immer einfache Aufgabe, Veränderungen auf vielen Ebenen (im Team, im eigenen Verantwortungsbereich, in der Organisation) zu gestalten. Prozesskompetenz wird immer wichtiger.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns anhand konkreter Beispiele aus der Praxis der Teilnehmenden mit der wirksamen Gestaltung von Veränderungsprozessen.

- Was sind typische Herausforderungen bei Veränderungen?
- Was ist meine Rolle als Führungskraft dabei?
- Wie gehe ich Veränderungen an?
- Wie gestalte und strukturiere ich Veränderungsprozesse?
Was sind wichtige Schritte?
- Wie beziehe ich die Beteiligten sinnvoll ein?
- Wie steuere ich Veränderungsprozesse wirksam?
- Welche Methoden und Werkzeuge sind dabei hilfreich?
- Wie gehe ich mit Schwierigkeiten und Widerständen um?
Wie interveniere ich sinnvoll?

Methoden

Input, Kleingruppenarbeit, Übungen

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LÄK 16 Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Führungskräfte, angehende Führungskräfte und Projektleitungen (max. 16 TN).

KURS 243-04

Die Führungskraft als Konfliktmanager*in: Methoden der Konfliktklärung

Early Bird 16LÄK

Referentin

Uta Klietz, Diplom-Psychologin, Trainerin, Coach, Konfliktmoderatorin

📅 30.09.-01.10.2024 9.00-17.00 Uhr

€ 535 € Early Bird / 590 € ab 30.07.2024

Wer Projekte, Teams, Abteilungen oder Gruppen führt, hat beinahe täglich mit Konflikten zu tun. Diese spielen sich auf unterschiedlichen Ebenen ab: mit einzelnen Mitarbeitenden, innerhalb einer Gruppe, zwischen einzelnen Mitarbeitenden, mit Schnittstellen- und Kooperationspartner*innen. Die Fähigkeit, diese Konflikte proaktiv und konstruktiv anzugehen, ist Teil der Führungsaufgabe - nicht immer der leichteste! Im Seminar werden wir uns mit hilfreichen Modellen, Methoden und Ansätzen beschäftigen, die geeignet sind, das eigene Repertoire zu erweitern.

Inhalte u. a.

- Reflexion meines eigenen Konfliktverhaltens
- Eskalationen kennen und stoppen können
- Konfliktgespräche zielführend vorbereiten
- mit Aktivem Zuhören Themen auf den Punkt bringen
- Phasen im Konfliktgespräch
- heikle Themen annehmbar ansprechen
- Konflikte zwischen Einzelnen moderieren: wie geht das?
- Arbeit an aktuellen Fragestellungen und Praxisfällen

Ziele

Die Teilnehmenden lernen wichtige Modelle, Methoden und Werkzeuge kennen und erfahren, wie sie diese praktisch in ihrer täglichen Führungsarbeit nutzen können. Sie füllen ihren Werkzeugkoffer und steigern ihre Konfliktkompetenz.

Methoden

Inputs, Arbeit in Kleingruppen, Diskussionen und gegenseitige Anregungen

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LÄK 16 Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Führungskräfte und angehende Führungskräfte (max. 16 TN).

KURS 243-05


Teambesprechungen souverän und effizient moderieren

Early Bird **8 LÄK**

Referentin

Claudia Wetzol, Personal- und Organisationsentwicklerin, Trainerin und Coach

 19.09.2024 9.00-17.00 Uhr

 345 € Early Bird / 380 € ab 19.07.2024

Es gehört als Führungskraft oder als Leiter*in von Projekten oder Arbeitsgruppen zu Ihren Aufgaben, Besprechungen und Teamsitzungen zu organisieren und zu leiten. Ihr Ziel ist, über Themen zu informieren, sie zu bearbeiten und den Gruppenprozess klar, zielführend und motivierend zu gestalten. Im Umgang mit unterschiedlichen Meinungen und Interessen, sowie kontroversen und kritischen Themen benötigen Sie Methoden und Techniken, um eine positive Arbeitsatmosphäre zu schaffen und gemeinsam zu konstruktiven Lösungen zu kommen.

Inhalte u. a.

Die Rollen der Besprechungsleitung und der Teilnehmenden; der „Werkzeugkoffer“ der Moderations- und Problemlösungsinstrumente; Ziele, Struktur und Gestaltung des Ablaufes; Steuerungsmöglichkeiten in der Besprechungsleitung; Dynamiken in Gruppen und Teams; Umgang mit unterschiedlichen Interessen und Problemlösung im Team; Umgang mit schwierigen Situationen und Konflikten; Visualisierung und Präsentationen; Ergebnissicherung und Protokoll; Rückmeldung zum individuellen Moderationsstil

Ziele

Schwierige Themen und ihre lösungsorientierte Bearbeitung stehen im Vordergrund. Sie werden Ihre Sensibilität für die fachlichen, methodischen und sozialen Aspekte des Gruppen- und Besprechungsgeschehens erhöhen und die Leitungs-/ Moderationsfunktion aktiv trainieren. Es besteht die Möglichkeit, eigene Fragestellungen einzubringen und Lösungsideen zu erarbeiten.

Methoden

Input, Übungen, Kleingruppenarbeit

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LÄK acht Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Führungskräfte und angehende Führungskräfte (max. 16 TN).

KURS 243-06


Wie gelingt gesundheitsgerechte Mitarbeiterführung?

Early Bird **16 LÄK**

Referentin

Astrid Wilhelm, Psychologische Psychotherapeutin, Trainerin und Coach mit eigenem Unternehmen

 16.04.-17.04.2024 9.00-17.00 Uhr

 490 € Early Bird / 540 € ab 16.02.2024

Gesunde Mitarbeiterführung wird angesichts wachsender Anforderungen bei begrenzten personellen Ressourcen in vielen Bereichen zunehmend zur Herausforderung. Gesunde, zukunftsorientierte Führung muss Entwicklungen wie den demographischen Wandel und den zunehmendem Fachkräftemangel ebenso berücksichtigen, wie die unmittelbaren Bedarfe der Mitarbeitenden im komplexen Gefüge multidisziplinärer Teams. Die Herausforderung gesundheitsorientierten Führens beginnt zuallererst bei der eigenen Gesundheitsfürsorge und einem gesunden Umgang mit Belastungen. Durch Ihr Vorbild setzen Sie Standards sowohl für den Umgang miteinander als auch im Hinblick auf das Gesundheitsverhalten Ihrer Mitarbeitenden. In diesem praxisorientierten Workshop erhalten Sie neben strukturiertem Input konkrete Anregungen für einen gesundheitsorientierten Umgang mit den eigenen Belastungen und Handwerkszeug, um die Belastungssituation von Mitarbeitenden einzuschätzen.

Inhalte

- Einflussfaktoren auf Gesundheit im Arbeitskontext
- Zahlen, Daten, Fakten zum Thema Stress und Belastungen in Gesundheitsberufen
- Ebenen der Stressregulation - Einfluss gewinnen
- Sofortmaßnahmen im Stress - (Eigene) Balance wieder herstellen
- Resilienz und Ressourcen stärken als Führungsaufgabe
- Rolle der Führungskraft in belasteten Arbeitssituationen
- Burnout vermeiden - Signale erkennen und gezielt intervenieren
- Belastete Mitarbeitende ansprechen, unterstützen, führen
- Langfristige Maßnahmen zur Gesundheitsförderung

Ziele

Ziel dieses Seminars ist es, im Austausch mit anderen Führungskräften neue Anregungen zu geben und Wege aufzuzeigen, wie gesundheitsgerechte Mitarbeiterführung in den persönlichen Führungsalltag integriert werden kann.

Methoden

Inputs, Diskussion und Erfahrungsaustausch, Gruppenarbeit

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LÄK 16 Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Führungskräfte aller Berufsgruppen (max. 16 TN).

KURS 243-07

Erfolgreich führen, auch wenn es eng wird

Early Bird 24 LÄK

Referentin

Inge Buss, selbständige Beraterin, Trainerin und Coach

📅 Block 1/2: 12.06.-13.06.2024
Block 2/2: 10.07.2024
jeweils von 9.00-17.00 Uhr

€ 715 € Early Bird / 780 € ab 12.04.2024

Tagtäglich begegnen Ihnen als Führungskraft schwierige Situationen und Konflikte. Diese können herausfordern, anspornen und Energien freisetzen. Genauso gut kann es aber auch sein, dass Sie unter ihnen leiden und meinen, Sie können an der Situation nichts ändern. Sie fragen sich vielleicht: „Wie meistere ich als erfahrene Führungskraft mit meinen Mitarbeitenden diese Situationen und wie bleiben wir dabei auch langfristig motiviert, leistungsstark und mit Freude dabei?“ Ihr Umgang mit diesen Situationen entscheidet darüber, ob Sie wirksam und zielführend oder ohnmächtig und hilflos wirken.

Als unternehmerisch denkende Führungskraft werden Sie Ziele setzen, Entscheidungen treffen und diese umsetzen. Sie werden Herausforderungen bewältigen, die nur zu einem geringen Teil Inhalt Ihrer beruflichen Ausbildung gewesen sind. Neben allen Instrumenten und Methoden, die Ihnen zur Verfügung stehen, ist das wichtigste Element ihre eigene Persönlichkeit. Die Weiterentwicklung der eigenen persönlichen und sozialen Kompetenz ist deshalb nicht persönlicher Luxus, sondern Voraussetzung, um ihre Aufgaben professionell auszufüllen.

Inhalte

- schwierige Situationen als Chance zur Entwicklung des Führungsverhaltens erkennen (Reflexion des Führungsstils und Führungsverhaltens)
- Wahrnehmung und Kommunikationsfähigkeit in kritischen Situationen verbessern (Konfliktverhalten reflektieren, Klärungs-, Verhandlungs-, und Lösungskompetenz trainieren)
- Umgang mit und Steuerung von Veränderungen (Mitarbeitende wirksam durch Veränderungsprozesse führen; Unerwartetem begegnen - Verantwortung übernehmen, teilen, übertragen)
- individuelle Bearbeitung konkreter Fälle aus dem Führungsalltag der Teilnehmenden, wie z. B.:
 - verschiedene Aufgaben von originärer Tätigkeit bis Management unter einen Hut bringen
 - Ressourcenknappheit (Personal, Zeit, Budgets)
 - mehr berufsgruppenübergreifende Projektarbeit

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LÄK 24 Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Führungskräfte und angehende Führungskräfte (max. 16 TN).

KURS 243-08

Arbeitsrecht kompakt

Early Bird 8 LÄK

Referent

Dr. jur. Peter H. M. Rambach, Rechtsanwalt,
Fachanwalt für Arbeitsrecht

📅 07.11.2024 9.30-17.00 Uhr

€ 360 € Early Bird / 400 € ab 07.09.2024

Inhalte

- Aktuelles von der Einstellung bis zur Kündigung
- Umgang mit Bewerbungen
- Rechtliche Anforderungen bei Vorstellungsgesprächen/ Personalauswahl
- Was ist bei befristeten Arbeitsverhältnissen zu beachten?
- Direktionsrecht des Arbeitgebers/Weisungsrecht des Vorgesetzten
- Grundsätze des Teilzeitrechts/Anspruch auf Verringerung der Arbeitszeit
- Rechte und Pflichten von Arbeitgeber und Beschäftigten bei Arbeitsunfähigkeit
- Verhalten bei Pflichtverletzungen von Beschäftigten:
 - Pflichten von Vorgesetzten beim Vorwurf von Mobbing
 - Umgang mit und Beachtung von Benachteiligungsverboten/ AGG
 - Was ist vor und beim Ausspruch von Abmahnungen zu beachten?
 - Grundsätze der personen- und verhaltensbedingten Kündigung
- Haftungsfragen im Arbeitsverhältnis:
 - Zivilrechtliche Haftung (Schadensersatz)
 - Strafrechtliche Haftung
- Richtiges Verhalten im Falle von strafrechtlichen Ermittlungen:
 - Rechte und Pflichten als Zeuge*in
 - Rechte und Pflichten von Beschuldigten
 - Beschlagnahme von Unterlagen/Patientenakten

Ziele

Den Teilnehmenden werden einfach und verständlich die wichtigsten arbeitsrechtlichen Themen vermittelt, denen sich Führungskräfte vom Eintritt bis zum Austritt eines Beschäftigten stellen müssen.

Methoden

Vortrag, Präsentation, praktische Beispiele, Diskussion

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LÄK acht Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Führungskräfte aus dem Gesundheitswesen (max. 24 TN).

KURS 243-09


Sicherer Umgang mit „schwierigen“ Mitarbeitenden: Konflikte lösen – Wege zeigen – Grenzen setzen

Early Bird **16LÄK**

Referentin

Inge Buss, selbständige Beraterin, Trainerin und Coach

 11.11.-12.11.2024 9.00-17.00 Uhr

 535 € Early Bird / 590 € ab 11.09.2024

Der Umgang mit „schwierigen“ Mitarbeitenden stellt viele Führungskräfte vor große Herausforderungen. „Schwierige“ Mitarbeitende binden Kraft und Energie und bringen ihre Arbeitskraft oft nicht nutzbringend ein. Für eine gute Zusammenarbeit sind psychologisches und kommunikatives Geschick sowie ein konsequenter Einsatz von Führungsinstrumenten notwendig. Nutzen Sie wirkungsvolle Gesprächstechniken und Führungstools für die gezielte Entwicklung und Verbesserung der Leistungen.

Inhalte

- „Schwierige“ Mitarbeitende - Auswirkungen von Unternehmens- und Führungsstrukturen
- Die eigene Haltung erkennen; Klärung der eigenen Sichtweise und Erwartungen; Fallen der Leistungseinschätzung
- Leistungsschwächen und Blockaden - „Schwieriges“ Verhalten als eine Frage von Wollen - Können - Dürfen
- Umgang mit Widerstand - Reaktion auf Widerstand, Ausreden und Ignoranz, etc.
- Mitarbeiterpotenziale nutzen und zielgerichtet einsetzen - Kontrolle und Vertrauen
- Führungsinstrumente und personalpolitische Möglichkeiten: Das kritische Mitarbeitergespräch; Unterstützungsangebote der PE; Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat

Ziele: Sie ...

- analysieren die Ursachen und Auswirkungen des „schwierigen“ Verhaltens und treffen Entscheidungen bzgl. des weiteren Vorgehens.
- lernen, wie Sie Gespräche mit „schwierigen“ Mitarbeitenden professionell vorbereiten und zielgerichtet, souverän und konsequent durchführen.
- erkennen Mitarbeiterpotenziale und nutzen diese zu einer erfolgreichen Zusammenarbeit.
- reflektieren, welche Führungsinstrumente und Hilfsangebote Sie einsetzen und nutzen können.
- entscheiden, wann welche Maßnahmen und Konsequenzen notwendig sind.

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LÄK 16 Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Führungskräfte (max. 16 TN).


KURS 243-10


Sprache als Führungsinstrument – die Macht der Worte

Early Bird **16LÄK**

Referent

Marc Bayer, selbständiger Trainer, Berater, mehrjährige Weiterbildungen zum Trainer und Business Coach

 14.05.-15.05.2024 9.00-17.00 Uhr

 505 € Early Bird / 560 € ab 14.03.2024

Bei Führungskräften oder Personen in exponierten Stellungen erzielen Worte einen besonders starken und nachhaltigen Effekt. Sie sind immer wieder gefordert, durch ihre Aussagen Orientierung, Neuausrichtung, Veränderung, Feedback und Wertschätzung zu vermitteln und dabei motivierend zu wirken. Zudem nehmen Mitarbeiter*innen die Ausführungen von Vorgesetzten besonders aufmerksam und sensibel wahr. Umso wichtiger ist es für Führungskräfte genau zu wissen, wie sie durch Sprache positiv auf einzelne Mitarbeiter*innen sowie auf das Gesamtteam nachhaltig einwirken können.

Inhalte

- Analysieren von Negativbeispielen und Ableiten der Leitlinien und Ansätze
- Positiven Rahmen setzen für Gespräche und Aufbau des Aufmerksamkeitsfokus
- Auseinandersetzung mit den zentralen Fragen: Was möchte ich erreichen und was sind meine Hauptbotschaften?
- Überzeugend wirken durch kongruente Körpersprache und verbale Botschaften
- Klare und präzise Formulierungen finden
- Bearbeitung individueller Praxisbeispiele (alle Teilnehmenden erarbeiten für eine anstehende Schlüssel-situation eine eigene Kommunikationsstrategie)

Ziele

- Das notwendige Bewusstsein für den wirkungsvollen Sprach-einsatz.
- Vermittlung von Sicherheit in exponierten Gesprächs- und Redesituationen.

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LÄK 16 Punkte angerechnet.

Methoden

Input, Übungen, Kleingruppenarbeit, Erfahrungsaustausch

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LÄK 16 Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Führungskräfte und Personen mit Projektleitungsfunktionen o. ä. (max. 15 TN).

KURS 243-11


Was bringt mich in Schwung? Mehr Motivation im Arbeitsalltag aktivieren

Neu **Early Bird**

Referent

Marc Bayer, Selbständiger Trainer, Berater, mehrjährige Weiterbildungen zum Trainer und Business Coach

 05.11.-06.11.2024 9.00-17.00 Uhr

 505 € Early Bird / 560 € ab 05.09.2024

Der Weg zu unseren Zielen führt über die Motivation. Diese gilt es zu wecken, zu fördern und aufrecht zu erhalten. Da wo dies nicht möglich oder zu aufwendig ist, können wir alternativ unsere Willenskraft aktivieren.

Ziel dieses Seminars ist es, das nötige Rüstzeug zu vermitteln, um in verschiedenen Kontexten noch erfolgreicher zu agieren. Moderne Arbeitsstrukturen und Interaktionsformen erfordern immer häufiger, dass wir in der Lage sind, uns und andere zu motivieren, inspirieren und positiv Einfluss auszuüben. Auch Demotivatoren im Arbeitsalltag zu erkennen und wirksam aus dem Weg zu räumen, werden wir in unserem Seminar thematisieren.

Inhalte

- Innere Motivation fördern und Demotivation vermeiden
- Beleuchtung der eigenen Motivatoren und inneren Antreiber
- Zwischen Erschöpfung und Engagement - sechs zentrale Faktoren im Arbeitsumfeld
- Reflexion der Motivationsansätze anhand konkreter, eigener Themen
- Reflexion des eigenen Teams im Hinblick auf Motivatoren, Antreiber und Belastungsfaktoren
- Meine eigenen Grundwerte und wie ich sie im Job leben kann
- Willenskraft vs. Motivation: Wie man schnell und einfach Willenskraft aktiviert

Methoden

Theorieinput; Selbstreflexion und Erfahrungsaustausch der Teilnehmenden; praktische Übungen anhand von eigenen, individuellen Thematiken; Auswertung, Diskussion im Plenum; Praxistransfer der Lerninhalte in den beruflichen Alltag

Zielgruppe

Offen für alle Berufsgruppen (max. 15 TN).

KURS 243-12


Meine Wirkung auf andere – Dieses Feedback-Seminar gibt Ihnen neue Impulse!

Early Bird

Referentin

Johanna Kling-Werner, Trainerin, Beraterin und Coach

 09.07.-10.07.2024 9.00-17.30 Uhr

 490 € Early Bird / 540 € ab 09.05.2024

Wie wirke ich auf andere? Diese Frage stellen wir uns oft, vor allem, wenn die Reaktionen unserer Mitmenschen uns überraschen oder sogar irritieren. Insbesondere im beruflichen Kontext, wo vernetztes, multiprofessionelles und projektbezogenes Arbeiten immer notwendiger wird, ist es hilfreich sich über die Wirkung des eigenen Kommunikations- und Verhaltensstils in unterschiedlichen beruflichen Situationen und Rollen bewusst zu sein. Wenn Sie wissen, wie Sie von anderen wahrgenommen werden und wie Sie ankommen, können Sie gezielter an der authentischen Wirkung und Ausstrahlung Ihrer Persönlichkeit arbeiten.

Inhalte

- Wie sehe ich mich?
Bevor man sich mit der Meinung anderer Leute auseinandersetzt, ist es interessant, hilfreich und nützlich, sich das eigene Selbstbild vor Augen zu führen.
 - Ich sehe was, was du nicht siehst.
Manchmal sind es die anderen, die unsere verborgenen Seiten, den blinden Fleck ans Licht bringen.
- In diesem Seminar erhalten Sie im geschützten Rahmen auf Wunsch ein ausführliches Feedback von anderen Teilnehmenden und von der Dozentin. Darüber hinaus bekommen Sie hilfreiche Entwicklungsimpulse, um Ihre „Stolpersteine“ umschiffen und Ihre Stärken in den verschiedenen beruflichen Rollen noch besser entfalten zu können.

Ziele

Zielsetzung dieses Seminars ist es, eigenes Verhalten anhand verschiedener Methoden zu reflektieren, persönliche Entwicklungsziele zu definieren sowie Impulse zu bekommen, wie die jeweils individuelle Persönlichkeit optimal zum Ausdruck gebracht werden kann.

Methoden

Eigenreflexionen, Partnerübungen, visualisierte Kurzvorträge, Plenumsarbeit, Feedbackübungen, Persolog®-Persönlichkeitsprofil

Zielgruppe

Mitarbeitende, die offen sind, durch Rückmeldung ihr Verhalten zu reflektieren und durch Feedback und Eigeneinschätzungen neue Verhaltensweisen kennen zu lernen und ggfs. auszuprobieren (max. 12 TN).


KURS 243-13

Freundlich und wertschätzend „Nein!“ sagen - so grenzen Sie sich professionell und wirkungsvoll ab


Neu **Early Bird**

Referent

Peter Edwin Brandt, selbständiger Unternehmensberater für Personalentwicklung, Coach, Trainer, Dozent und Moderator

 11.06.-12.06.2024

1. Tag: 10.00-18.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-17.00 Uhr

 515 € Early Bird / 570 € ab 11.04.2024

Eingehende Telefonate und E-Mails sorgen ebenso wie Kolleg*innen, Mitarbeiter*innen oder Vorgesetzte für Unterbrechungen bei unseren eigenen Arbeitsvorgängen. Wir müssen dann immer wieder neu ansetzen, uns in die Thematik hineindenken und schaffen als Folge dieser Unterbrechungen oft unser eigenes Tagespensum nicht. Darüber hinaus leidet unsere Konzentrationsfähigkeit, die Fehlerquote nimmt zu und es entsteht ein Gefühl von Unzulänglichkeit und Ineffizienz.

- Wie können wir uns künftig in solchen Situationen besser abgrenzen?
- Wie können wir dabei auch mit inneren Ambivalenzen (Hilfsbereitschaft versus Ergebnisorientierung) umgehen?
- Wie formulieren wir das so, dass unser Gegenüber uns das nicht übel nimmt, sondern Verständnis für unser „Nein!“ aufbringen kann?
- Wie gewinnen wir etwas Zeit?

In diesem Seminar werden wir ganz konkret an Ihren eigenen Beispielen arbeiten und nach praktisch umsetzbaren Tipps und Tricks suchen, die Ihnen die Abgrenzung am Arbeitsplatz erleichtern.

Inhalte

- Zeitfresser und Zeitdiebe - welche Störungen und Unterbrechungen behindern mich an meinem Arbeitsplatz?
- Dringlich oder Wichtig? Wie setze ich die Prioritäten richtig?
- Was erschwert mir die Abgrenzung?
- Freundlich und diplomatisch aber wirkungsvoll Grenzen setzen - So verschaffen Sie sich Gehör und Respekt
- Von der Theorie in die Praxis - Umsetzungsplan für die nächsten Wochen

Methoden

Kurzimpulse, Eigen- und Gruppenarbeit, Rollenspiele und praktische Übungen z. T. mit audiovisueller Unterstützung, Feedback

Zielgruppe

Offen für alle Berufsgruppen (max. 16 TN).


KURS 243-14


Mein Ärger gehört mir – Oder: Wie ärgere ich mich richtig?

Neu **Early Bird**

Referentin

Johanna Kling-Werner, Trainerin, Beraterin und Coach

 15.05.-16.05.2024 9.00-17.00 Uhr

 490 € Early Bird / 540 € ab 15.03.2024

„Ärgerlich am Ärger ist, dass man sich selbst schadet, ohne etwas an dem zu ändern, worüber man sich ärgert.“

Kurt Tucholsky

Wenn es Ihnen wie den meisten Menschen geht, dann vergeht kein Tag, ohne dass Sie sich über Ihre Mitmenschen im beruflichen/privaten Umfeld oder sich selbst ärgern. Halten Sie den Ärger für ein ernsthaftes Problem, gegen das Sie etwas unternehmen müssen? In diesem Seminar erhalten Sie Informationen sowie neue Sichtweisen zum Thema Ärger, Wut und Stress. Sie haben die Möglichkeit anhand Ihrer Beispiele den persönlichen Ärgerverlauf zu analysieren und Sie erhalten Tipps, wie Sie zukünftig bewusst und mit weniger Belastung mit „Ärgersituationen“ umgehen können.

Inhalte

- Definitionen Zorn, Wut, Ärger
- Ursachen von Ärger und Wut
- Gesundheitliche Auswirkungen von Ärger und Wut
- Wie achtsam und mitfühlend mit Ärger und Wut umgehen?
- Neue Strategien zur Ärgerbewältigung und Entspannung

Methoden

Standortbestimmung, Eigenreflexion, visualisierte Kurzvorträge, Gruppenarbeit, Sofortentspannungsübungen

Zielgruppe

Alle, die neue Strategien im Umgang mit dem eigenen Ärger kennenlernen und entwickeln wollen (max. 16 TN).



KURS 243-15

Schlagfertig statt sprachlos – Mit Gelassenheit gewinnen, schwierige Rede- und Gesprächssituationen erfolgreich meistern

Early Bird

Referent

Peter Edwin Brandt, selbständiger Unternehmensberater für Personalentwicklung, Coach, Trainer, Dozent und Moderator

📅 21.10.-22.10.2024

1. Tag: 10.00-18.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-17.00 Uhr

€ 515 € Early Bird / 570 € ab 21.08.2024

Wünschen Sie sich auch manches Mal schlagfertiger zu sein, wenn Sie mit schwierigen Fragen oder Vorwürfen und persönlichen Angriffen konfrontiert werden? Vielleicht ärgern Sie sich dann darüber, dass Sie nicht schnell genug die passende Erwiderung gefunden haben - frei nach dem Motto: „Schlagfertigkeit ist das, was uns hinterher einfällt!“.

Doch ist Schlagfertigkeit wirklich so erstrebenswert? Wollen wir tatsächlich „fertig zum Schlag“ sein?

Nein, es gibt Besseres! Denn die erstbeste und schnelle Antwort ist nicht immer auch die souveräne und professionelle Reaktion. Zu groß ist die Gefahr, dass wir uns provozieren lassen und auf demselben niedrigen Niveau wie unser Gegenüber reagieren. Souveränität erreichen wir erst, wenn wir lernen, Abstand und Zeit für unsere Reaktion zu gewinnen. Wenn wir gelassen bleiben und die Antwort auf einen Angriff gut überlegen, dann verschaffen wir uns beim Gegenüber Achtung und Respekt.

Inhalte

- Gelassenheit oder Schlagfertigkeit?
- Strategien im Umgang mit Vorwürfen, persönlichen Angriffen und Killerphrasen
- Wie reagiere ich auf versteckte, angedeutete Angriffe?
- Angemessen umgehen mit Kritik
- Erfolgreich Grenzen setzen
- Umgang mit schwierigen Gesprächspartner*innen
- Wirkung der Körpersprache
- „Der Ton macht die Musik!“
- Plötzlich und unerwartet - Reden aus dem Stegreif

Ziele

In diesem Workshop lernen Sie auf unangenehme Fragen, Vorwürfe und persönliche Angriffe gelassen und damit sicher und souverän zu reagieren. Außerdem beschäftigen wir uns mit Faktoren selbstsicheren Auftretens und erfolgreicher Abgrenzung.

Methoden

Kurzimpuls, Austausch in Kleingruppen und Plenum, praktische Übungen und Fallbeispiele

Zielgruppe

Alle, die interessiert daran sind, ihre „Schlagfertigkeit“ zu überprüfen (max. 16 TN).

KURS 243-16

„Eigentlich bin ich ganz anders..., aber ich komme so selten dazu.“ – Improvisationstechniken für die Bühne des Berufsalltags

Early Bird

Referentin

Inge Buss, selbständige Beraterin, Trainerin und Coach

📅 25.11.-26.11.2024 9.00-17.00 Uhr

€ 535 € Early Bird / 590 € ab 25.09.2024

Im beruflichen Alltag agieren Sie häufig auf vielen Bühnen gleichzeitig - meistens ohne Skript. Mit Improvisationsmethoden trainieren Sie Ihre Aufmerksamkeit für den Moment. Nehmen Sie jede Situation wie sie ist und begegnen Sie diesen Herausforderungen auf einer leichten mit Humor gepaarten Ebene. Sie erhöhen Ihre Konzentration, Flexibilität sowie Ihre Bereitschaft, Kommunikationsmuster und Routinen zu durchbrechen. Sie erhalten überraschende Einblicke und Wirkungen in Bezug auf Kommunikation, Wahrnehmung und Zwischenmenschlichkeit, indem Sie sich selbst und andere in ihrem Kommunikationsverhalten neu wahrnehmen. Sie empfinden mehr Freude und Gelassenheit im Umgang mit sich selbst und anderen.

Zahlreiche Übungen, die das Improvisationstheater für seine einzelnen Techniken kennt, gestatten es, theoretische Konzepte verschiedener Kommunikationsmodelle erlebbar zu machen.

Inhalte

- Erleben Sie entspannt Ihre Spontaneität, Einbildungskraft und Kreativität.
- Nehmen Sie sich selbst und andere in ihrem Kommunikationsverhalten neu wahr.
- Gelangen Sie zu einem freieren Körper- und Stimmausdruck und somit zu mehr Präsenz.
- Trainieren Sie Ihr Konzentrations-, Aktions- und Reaktionstempo.
- Empfinden Sie Freude und Gelassenheit im Umgang mit sich selbst und anderen.
- Verbessern Sie langfristig auf eine humorvolle und unkonventionelle Art Ihre Kommunikations- und Teamfähigkeiten.

Methoden

Improvisationstechniken/Einzel- und Gruppenübungen; Impulsvorträge; Moderierter Erfahrungsaustausch

Zielgruppe


Für alle Mitarbeiter*innen und Führungskräfte, die ihr Kommunikationsverhalten weiter ausbauen wollen (max. 12 TN).

Gewaltfreie Kommunikation – Auseinandersetzungen konstruktiv lösen, Konflikte erfolgreich meistern


Early Bird **18 LÄK**

Referent

Al Weckert, Trainer für Gewaltfreie Kommunikation, zertifizierter Mediator

 10.04.-12.04.2024

1.+ 2. Tag: 9.00-17.00 Uhr; 3. Tag: 9.00-14.30 Uhr

 715 € Early Bird / 780 € ab 10.02.2024

Gewaltfreie Kommunikation (GFK) ist ein Kommunikationstraining, das eine besondere Qualität gegenseitiger Verständigung und Konfliktbearbeitung ermöglicht. Kernthema der GFK ist Einfühlung: das Erkennen eigener und fremder Bedürfnisse. Die vier Schritte der GFK ermöglichen einen klaren Selbstaussdruck und das schnelle Verstehen der Motivationsgründe anderer. Mit Gewaltfreier Kommunikation lassen sich private, berufliche und politische Konflikte klären und lösen. GFK eignet sich hervorragend für eine kooperative Kommunikationskultur in Gruppen und Teams, in sozialen Berufen sowie für den Führungsalltag im Management. Kern der Gewaltfreien Kommunikation ist eine Haltung der gegenseitigen Wertschätzung.

Schwerpunkte des Seminars

Das Seminar vermittelt das Handwerkszeug für empathische Gesprächsführung: das Training einer wertschätzenden Grundhaltung, die Vermittlung eines authentischen Vokabulars für Gefühle und Bedürfnisse, die Fähigkeiten zu echtem Zuhören und kooperativer Gesprächsführung. Weitere Themen: Selbstempathie, Empathie für andere, Feedback geben, Nein-Sagen und Wertschätzung, schwierige Dialoge meistern.

Eine ausführliche Darstellung aller Inhalte finden Sie auf unserer Homepage.

Methoden

Mit Leichtigkeit, Humor, Bewegung und Tiefgang werden die Teilnehmenden an die Praxis einer einfühlsamen und wertschätzenden Grundhaltung herangeführt. Die Teilnehmer*innen erhalten u. a. ein Skript, ein E-Book, Ringbücher für das Aktive Zuhören und einen GFK-Tagesplaner.

Zertifizierung

Für das Seminar werden von der LÄK 18 Punkte angerechnet.

Zielgruppe

Offen für alle, die eine empathische Kommunikation entwickeln wollen (max. 16 TN).

Weiterführende Module

Dieses Seminar ist Bestandteil einer fünfteiligen Serie, die eine Zertifizierung zum „Empathie Professional“ ermöglicht. Jedes Modul kann auch einzeln gebucht werden. Teilnehmer*innen, die den gesamten Seminarzyklus (alle fünf Module) gemeinsam buchen, erhalten 5 Prozent Rabatt.

1. Gewaltfreie Kommunikation (Haltung und Wertschätzung)
2. Mimikresonanz (Körpersprache)
3. Der Tanz auf dem Vulkan (Umgang mit starken Gefühlsäußerungen)
4. Mediation (Konfliktklärung)
5. Emotionsregulation (Selbstempathie und Emotionsflexibilität)



KURS 243-18

Konfliktklärung in Gruppen mit den fünf Phasen der Mediation

Early Bird

Referent

Al Weckert, Trainer für Gewaltfreie Kommunikation, zertifizierter Mediator

📅 12.06.-14.06.2024

1.+ 2. Tag: 9.00-17.00 Uhr; 3. Tag: 9.00-14.30 Uhr

€ 715 € Early Bird / 780 € ab 12.04.2024

Mediation ist ein strukturiertes Verfahren, um Konflikte und Störungen zwischen Einzelpersonen und Teams zu klären. Es umfasst fünf Phasen. Besonders wichtig sind die Themenklärung, die Lösungssuche und die Vereinbarung einer Abschlussvereinbarung. Eine Besonderheit des Verfahrens ist die Allparteilichkeit bei der Leitung: Mediator*innen halten sich aus Konflikten inhaltlich heraus. Sie konzentrieren sich allein auf die Leitung des Verfahrens und eine konstruktive Gesprächsführung. Im Seminar lernen Sie, wie Sie mit den fünf Phasen der Mediation Konflikte klären und die Streitparteien aktiv in die Lösungssuche einbinden. Die Methoden können in den unterschiedlichsten Kontexten angewendet werden. Sie erfahren, wie Sie Mediation einsetzen können, um berufliche Konflikte auf dem „kurzen Dienstweg“ unbürokratisch und geräuscharm zu klären.

Im Seminar geht es um folgende Schwerpunkte: Zwischen Streitparteien vermitteln; Bedürfnisse erhehlen; Lösungen erarbeiten; eine neue Kommunikationskultur erzeugen.

Eine ausführliche Darstellung aller Inhalte finden Sie auf unserer Homepage.

Methoden

Das Seminar führt anhand eines echten Beispiels durch die fünf Phasen der Mediation. Die Teilnehmer*innen trainieren in Kleingruppen die vollständige Durchführung einer Mediation. Sie erhalten u. a. ein Skript mit Checklisten, ein E-Book und einen Mediationstagesplaner.

Dieses Seminar ist Bestandteil einer fünfteiligen Serie, die eine Zertifizierung zum „Empathie Professional“ ermöglicht. Mehr dazu finden Sie bei Seminar 243-17 unter „Weiterführende Module“.

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich an alle Menschen, die in ihrer täglichen Arbeit schwierige Kommunikationssituationen in Gruppen zu bewältigen haben: GFK-Anwendende, Pädagog*innen, Coaches, Berater*innen, Supervisor*innen, Projektleiter*innen, Führungskräfte, Seelsorgende oder vergleichbare Tätigkeiten (max. 16 TN).

KURS 243-19

Der Tanz auf dem Vulkan – Sicher reagieren bei starken Gefühlsäußerungen und Konflikten

Early Bird

Referent

Al Weckert, Trainer für Gewaltfreie Kommunikation, zertifizierter Mediator

📅 09.10.-11.10.2024

1.+ 2. Tag: 9.00-17.00 Uhr; 3. Tag: 9.00-14.30 Uhr

€ 715 € Early Bird / 780 € ab 09.08.2024

Träumt nicht jeder, der mit Menschen zusammenarbeitet, von einem hilfreichen Werkzeug für eskalierende Gesprächssituationen? Ein Tool, das bei kaltem Schweigen, heißen Tränen und sogar bei gnadenlosen gegenseitigen Abwertungen zu einem guten Verständigungsprozess führt?

Aus Sicht der Gewaltfreien Kommunikation stellt „der Tanz auf dem Vulkan“ ein solches Werkzeug dar. Die schnelle Übersetzung starker Gefühle in dahinterliegende Bedürfnisse sorgt in den heiklen Phasen eines Konflikts für einen unerwarteten Stimmungswandel. Das Zauberwort heißt „Erste-Hilfe-Empathie“. Mit dem „Tanz auf dem Vulkan“ helfen wir unseren Gesprächspartner*innen ihre innere Lähmung (den „Amygdala-Highjack“) zu überwinden, indem wir Gefühle und Bedürfnisse ansprechen. Durch Verständnis wird Vertrauen aufgebaut. Vertrauen führt zu Veränderungsbereitschaft.

Im Seminar geht es um folgende Schwerpunkte: mit starken Gefühlsäußerungen sicher umgehen; Klagen und Schuldzuweisungen übersetzen; Angriffe auf die eigene Person deeskalieren. Hinweis: Der Tanz auf dem Vulkan wurde nicht für den Umgang mit Patient*innen in akuten psychiatrischen Krisen entwickelt.

Eine ausführliche Darstellung aller Inhalte finden Sie auf unserer Homepage

Methoden

Kurzweilige Vorträge inkl. Visualisierung, Kleingruppenübungen, Rollenspiele, Aktivierungen und Feedback-Runden, Humor und Bewegung, Selbsterfahrung. Die Teilnehmer*innen erhalten u. a. ein Skript, ein E-Book, und einen Vulkan-Tagesplaner.

Dieses Seminar ist Bestandteil einer fünfteiligen Serie, die eine Zertifizierung zum „Empathie Professional“ ermöglicht. Mehr dazu finden Sie bei Seminar 243-17 unter „Weiterführende Module“.

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich an alle Menschen, die in ihrer täglichen Arbeit schwierige Kommunikationssituationen zu bewältigen haben: Mediator*innen, GFK-Anwendende, Pädagog*innen, Coaches, Berater*innen, Supervisor*innen, Fach- und Führungskräfte, Seelsorgende oder vergleichbare Tätigkeiten (max. 16 TN).


Mimikresonanz®-Training-Basic

Early Bird


15 LÄK

Referent

Al Weckert, Trainer für Gewaltfreie Kommunikation, zertifizierter Mediator

 15.07.-16.07.2024

1. Tag: 9.00-18.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-14.30 Uhr

 585 € Early Bird / 640 € ab 15.05.2024

Die Mimik ist die Bühne unserer Gefühle. Im Mimikresonanz®-Training geht es deshalb um das sichere Erkennen von Emotionen in Gesichtern und in der Körpersprache. Es wurde 2011 in Deutschland von D. Eilert entwickelt und baut auf den Forschungsergebnissen des amerikanischen Psychologen Paul Ekman auf. D. Eilert hat das Ekman-System seit 2016 grundlegend weiterentwickelt. Das Mimikresonanz-Training schaut nicht mehr nur auf die Mimik, sondern auf die gesamte Körpersprache. Das Mimikresonanz®-Trainingssystem wird in seinem Buch „Mimikresonanz®: Gefühle sehen, Menschen verstehen“ beschrieben, für das Al Weckert das Vorwort verfasst hat.

In Therapie, Beratung, Konfliktklärung und Führungssituationen spiegeln sich bewegende und aufschlussreiche Gefühle in der Mimik Ihres Gesprächspartners wider - oft nur für den Bruchteil einer Sekunde. Sie bieten uns entscheidende Hinweise auf bedeutsame emotionale und seelische Prozesse des Gegenübers. Seminarschwerpunkte: Emotionen des Gesprächspartners wahrnehmen; körpersprachliche Signale richtig deuten und zuordnen; nonverbale Signale angemessen aufgreifen und ansprechen.

Eine ausführliche Darstellung aller Inhalte finden Sie auf unserer Homepage.

Methoden: Mit Leichtigkeit, Humor, Bewegung und Tiefgang werden die Teilnehmenden an die Praxis einer sicheren und präzisen Emotionserkennung herangeführt. Zum Einsatz kommen Fotos, Selbsttests, Filme und Kleingruppenübungen. Die Teilnehmer*innen erhalten u. a. ein Skript, ein E-Book und einen Mimikresonanz®-Tagesplaner. Im Preis inbegriffen ist der unbeschränkte digitale Zugang zum Online-Training für Mimikresonanz® von Dirk W. Eilert.

Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LÄK 15 Punkte angerechnet. Dieses Seminar ist Bestandteil einer fünfteiligen Serie. Mehr dazu finden Sie bei Seminar 243-17 unter „Weiterführende Module“.

Zielgruppe


Interessierte, die bereits eine Aus- oder Fortbildung mit dem Schwerpunkt „empathische Kommunikation“ absolviert haben (max. 16 TN).

Emotionsregulation – eigene Emotionen steuern, angemessen (re)agieren


Early Bird

Referent

Al Weckert, Trainer für Gewaltfreie Kommunikation, zertifizierter Mediator

 27.11.-29.11.2024

1.+ 2. Tag: 9.00-17.00 Uhr; 3. Tag: 9.00-14.30 Uhr

 715 € Early Bird / 780 € ab 27.09.2024

Kennen Sie das: Vor Ärger werden Sie lauter, als sie eigentlich möchten? Oder ziehen sich in Ihr Schneckenhaus zurück? Sagen nichts, obwohl Sie total genervt sind? Fühlen sich unwohl, aber wissen nicht genau, was Sie tun sollen? Starke Emotionen stören unser Kommunikationsverhalten.

Das Training der Emotionsregulation hilft Ihnen bei Ihrer Selbststeuerung. Sie finden das angemessene Maß für Ihre Emotionen. Es erlaubt Ihnen darüber hinaus den Zugang zu allen situativ passenden Emotionen. Psychologie und Neurobiologie liefern immer bessere Zugangswege für die Emotionsregulation und die Emotionsflexibilität.

Schwerpunkte des Seminars

In diesem Training erlernen Sie drei elementar wichtige Fähigkeiten im Umgang mit den eigenen Emotionen: Zugang zu allen Emotionen zu finden, Emotionen zu bremsen oder zu verstärken, Emotionen angemessen auszusprechen und zu zeigen.

Eine ausführliche Darstellung aller Inhalte finden Sie auf unserer Homepage.

Methoden

Das Seminar nutzt unterschiedliche Methoden der Selbstreflexion, die alle im Seminar ausprobiert und nachbesprochen werden. Der Praxisanteil überwiegt gegenüber dem Theorieanteil. Die Teilnehmer*innen erhalten u. a. ein Skript, ein E-Book und einen Tagesplaner für Emotionsregulation.

Das Seminar ist Bestandteil einer fünfteiligen Serie, die eine Zertifizierung zum „Empathie Professional“ ermöglicht. Mehr dazu finden Sie bei dem Seminar 243-17 unter „Weiterführende Module“.

Zielgruppe

Alle, die ihre emotionale Selbststeuerung insbesondere in herausfordernden Kommunikationssituationen weiterentwickeln wollen (max. 16 TN).

Anmeldung — Kopiervorlage

(auch online unter www.akademie-im-park.de möglich)

Per Post oder Fax: 06222 55-2755

Akademie im Park
Heidelberger Straße 1a
69168 Wiesloch

Bitte Formular gut lesbar ausfüllen.

Hiermit melde ich mich zu den AGB* der Akademie im Park für folgendes Seminar an:

Kurs-Nr. Termin

Thema

- Dies ist meine Firmenanschrift
 Dies ist meine Privatanschrift

Einrichtung/Firma -
nur angeben, wenn auch die Firmenadresse folgt

Beruf und Funktion

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Telefon/Mobil (vormittags erreichbar)

E-Mail

Bitte beachten Sie: Die Akademie im Park (AkiP) beantwortet jedes eingegangene Anmeldeformular schriftlich innerhalb von zwei Wochen. Sollten Sie keine Nachricht von der AkiP erhalten, stehen wir Ihnen gerne für Rückfragen zur Verfügung (06222 55-2754).
Bitte überweisen Sie die Seminargebühr erst nach Erhalt der Rechnung (ca. zwei Wochen vor Seminarbeginn).

Datum Unterschrift

* Mit der Unterschrift melde ich mich verbindlich für das oben genannte Seminar an. Die AGB der Akademie im Park (www.akademie-im-park.de) habe ich gelesen und bin damit einverstanden.

60



Fix entscheiden.
Flott anmelden.
Frühbucher*in sein!

Unsere Referent*innen

A

Abilgaard, Peer 241-13, 241-17
Arzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Dipl.-Gesangspädagoge und Dipl.-Instrumentalpädagoge. Chefarzt an den Evangelischen Kliniken Gelsenkirchen für die Abteilung Seelische Gesundheit. Professor für Musikermedizin an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln. Als Autor beschäftigt er sich mit resilienz- und würdeorientierten Ansätzen in der Psychotherapie, dem Stellenwert nonverbaler Psychotherapie (speziell der Musiktherapie) und einer ichtstärkenden Musikpädagogik.

Ahrens, Ruth C. 242-19, 242-21, 242-23
RN, MScN, Lehrbeauftragte der Akkon-Hochschule für Humanwissenschaften, freiberufliche Pflegewissenschaftlerin, Fachkrankenschwester für Psychotherapie und Psychosomatik, lizenzierte Outcomes Star™-Trainerin für den deutschsprachigen Raum. Supervision, Praxisberatung, diverse Fachpublikationen.

Aigner, Petra 242-12
Fachpflegerin, Stationsleiterin, diverse Fort- und Weiterbildungen in Klientenzentrierter Gesprächstherapie nach C. Rogers, Gruppenleiten, Märchentherapie, Psychodrama und Traumapädagogik.

B

Baumann, Kai 241-15
Psychologischer Psychotherapeut (VT); langjährige Tätigkeit in verschiedenen psychiatrischen und psychosomatischen Kliniken; wissenschaftliche Tätigkeit in der Forschungsgruppe psychosomatische Rehabilitation und Promotion zum Dr. rer. medic. an der Charité Universitätsmedizin Berlin; Veröffentlichungen, Vorträge und Workshops zur Posttraumatische Verbitterungsstörung und Weisheitstherapie; Dozent und Supervisor an mehreren verhaltenstherapeutischen Ausbildungsinstituten; Niederlassung in eigener Praxis in Berlin.

Bayer, Marc 243-10, 243-11
Selbständiger Trainer, Berater, mehrjährige Weiterbildungen zum Trainer und Business Coach; Weiterqualifikation in Kommunikationsstrategien und -ansätzen nach Milton Erickson, dem Provokativen Stil und der lösungsorientierten Beratung; Fortbildungen in den Bereichen Konfliktmanagement, Selbst- und Emotionsmanagement, Stress- und Gesundheitsmanagement sowie in weiteren Ansätzen.

Berka-Klinger, Gundula 241-21
FÄ für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie; Psychoanalytikerin; Sexualmedizinerin; seit mehr als 20 Jahren mit der ärztlichen und psychotherapeutischen Begleitung von transidenten Menschen befasst. Vielfältig im somatischen und psychotherapeutischen Bereich zu dieser Thematik vernetzt.

Berner, Michael Martin 241-05
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Supervisor für Verhaltenstherapie, ehem. Klinikdirektor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Städtischen Klinikum Karlsruhe und Professor für Psychiatrie und Psychotherapie an der medizinischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg; mehr als 100 Publikationen in nationalen und internationalen Journals; klinische Schwerpunkte: Suchterkrankungen, Affektive Erkrankungen, Sexualmedizin und Psychotherapie; langjährige Tätigkeit als Dozent bei der DGPPN Akademie sowie an VT-Ausbildungsinstituten in Deutschland, der Schweiz und Österreich zu den Themen Psychopathologie (AMDP-Training) sowie Sexualmedizin.

Bongartz, Walter 241-01, 241-02
Ehemaliger Präsident der Deutschen Gesellschaft für Hypnose (DGH), der European Society of Hypnosis (ESH) und Präsident der International Society of Hypnosis (ISH). Vielfache Ausbildungstätigkeit im In- und Ausland (u. a.: Australien, China, Japan, USA, Rußland).

Boreatti, Andrea 241-33
Fachärztin für Psychiatrie & Psychotherapie. Wissenschaftl. Mitarbeiterin in der KFG zum adulten ADHS um Prof. K.-P. Lesch (viele Veröffentlichungen/Koautorenschaften). Sprechstunde der Uniklinik zu adultem ADHS bis 2016. Seit 2017 niedergelassen in Neuropsychiatrischer Gemeinschaftspraxis in Lohr mit Schwerpunkt ADHS, Referententätigkeit zu ADHS.

Borsutzky, Swantje Marie 241-27
Tätig am UKE Hamburg in der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Steffen Moritz und Prof. Dr. Lena Jelinek. Durch ihre klinische Tätigkeit als Psychologin und ihre wissenschaftliche Arbeit sammelte sie viel Erfahrung auf dem Gebiet des D-MKT und sie ist eine ausgewiesene Experte im Hinblick auf MKT-Gruppentrainings.

Brandt, Peter Edwin 243-13, 243-15
Seit 1995 selbständiger Unternehmensberater für Personalentwicklung, tätig als Coach, Trainer, Dozent und Moderator. Schwerpunkte: Kliniken, Krankenhäuser und Arztpraxen. Ferner Pharma- und Automobil-Industrie. Lehrbeauftragter der Hochschule Heilbronn. Studium der Allgemeinen Rhetorik, Pädagogik, Ev. Theologie und Philosophie. Ausbildung als Coach, Moderator, Trainer und Zusatzausbildung in klientenzentrierter Gesprächsführung.

Büche, Liesa 242-08, 242-20
Niedergelassene Psychologische Psychotherapeutin (Kognitive VT und Klientenzentrierte PT). Lehrtätigkeiten im Fach Klinische Psychologie und in der Ausbildung Psychologischer Psychotherapeut*innen. Promotion in der Forschung zu Wahn- und Halluzinationserleben.

Verzeichnis Referent*innen

Bungert, Melanie 241-30
Diplom-Psychologin und Psychologische Psychotherapeutin (VT), niedergelassen in eigener Praxis. Weiterbildungen in DBT (zertifizierte Therapeutin und Trainerin) und Traumatherapie. Promotion zum Thema „Sozialer und physischer Schmerz bei der Borderline-Persönlichkeitsstörung“ am ZI Mannheim, medizinische Fakultät Mannheim der Uni Heidelberg.

Buss, Inge 243-07, 243-09, 243-16
Seit 20 Jahren selbständige Beraterin, Trainerin und Coach. NLP-Lehrtrainerin, Ausbildungen in systemischer Beratung, provokativer Therapie und Business-Coaching. Schwerpunkte: Personalentwicklung, Gesundheitsmanagement, Führungskräfteentwicklung, Konfliktmanagement und Change Management.

C

Chmielewski, Fabian 241-18
Tätig als Psychologischer Psychotherapeut in der Praxisgemeinschaft am Weiltor in Hattingen. Als Supervisor und Selbsterfahrungsleiter unterstützt er die Ausbildung angehender Psychotherapeut*innen. Er ist Autor von Büchern und Fachartikeln zur Selbstwerttherapie (selbstwerttherapie.de), zu existenziellen Fragestellungen in der Psychotherapie (SinnImLeben.de) und zu psychologischen Aspekten gesellschaftlicher Themen (Eupsychia.de). Als Dozent gibt er Seminare und Workshops auf Kongressen und an Aus- und Fortbildungsinstituten zu diesen Themengebieten. Veröffentlichungen u.a.: Chmielewski, F. & Hanning, S. (2021). Therapie-Tools Selbstwert. Weinheim: Beltz. Hanning, S., & Chmielewski, F. (2020). Selbstwerttherapie. Psychotherapeut, 65 (5), 405-422.

D

Daiber, Petra 241-14
Dipl.-Psychologin, Ergotherapeutin, Klinik-Clownin, arbeitet freiberuflich im Bereich Coaching sowie als Trainerin in Unternehmen und im (psycho-)sozialen Bereich. In der Psychologischen Beratungsstelle Östringen e.V. ist sie als Beraterin und im Präventionsbereich beschäftigt. Des weiteren spielt sie seit etwa zwölf Jahren als Kinik-Clownin in der Kinder- und Jugendpsychiatrie Karlsruhe.

D'Amelio, Roberto 241-23
Psychologischer Psychotherapeut, postgraduale Weiterbildungen in VT und klin. Hypnotherapie, VT-Supervisor, Buchautor, u. a.: D'Amelio, R., u. a. (2006): Psychoedukation Schizophrenie und Sucht. Manual zur Leitung von Patienten- und Angehörigengruppen. Urban & Fischer; Stegemann, C. M. & D'Amelio, R. (2021): Das MentalHaus: Selbstmanagement lösungs- und ressourcenorientiert. Ein Therapiemanual mit Methoden der Verhaltenstherapie und Hypnotherapie. Stuttgart: Kohlhammer.

Dietmaier, Otto 242-02
Ltd. Pharmaziedirektor i. R., ehemaliger Leiter der Klinikapotheke im Zentrum für Psychiatrie, Weinsberg, Fachapotheker für klinische Pharmazie, Referent im Rahmen der ärztlichen, pharmazeutischen und pflegerischen Weiterbildung, Autor diverser Fachbücher und Publikationen zum Themenbereich Psychopharmaka, Mitglied der TDM-Arbeitsgruppe der Arbeitsgemeinschaft Neurologie-Psychiatrie, wissenschaftlicher Beirat der Zeitschrift Psychopharmakotherapie, Arbeitsschwerpunkte: Psychopharmakologie (Polypharmazie, Therapieumstellungen, Interaktionen) und Therapeutisches Drug Monitoring (TDM).

E

Ebner, Franz 241-03, 241-04
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, EMDR-Trainer und Supervisor am EMDR Institut Deutschland von Dr. Maria Lehnung. Mitbegründer des Zentrums für Psychotraumatologie Frankfurt, der Fachgesellschaft EMDRIA Deutschland e.V., der deutschen Fachstudienrunde der „International Society for the Study of Dissociation“ und seither eigenständige Fortbildungstätigkeit im Gebiet Psychotraumatologie sowie nationale und internationale Vortragstätigkeit zu Psychotraumatologie und EMDR. Seit 1998 auch international Ausbilder und Supervisor für Traumatherapie und EMDR.

F

Freitag, Kerstin 242-17
B. A. Psychische Gesundheit/Psychiatrische Pflege, M. A. Community Mental Health, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Stationsleitung, Pflegeexpertin APN.

G

Gutmann, Jonathan 242-09
Fachpfleger für Psychiatrische Pflege (seit 15 Jahren auf einer offen geführten Akutstation der Klinik Hohe Mark tätig); Stabsstelle Qualitätssicherung und Pflegeentwicklung in der Klinik Hohe Mark in Oberursel
Ausbildung zum Burnout-Berater; Weiterbildung zum Stressbewältigungstrainer; Fachbuchautor; Mitglied der Deutschen Fachgesellschaft für Psychiatrische Pflege (DFPP) und der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie (DGSP).

Gutwein, Verena 241-19
Diplom Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin, Systemische Beraterin (SG), Systemische Supervisorin, Systemische Therapeutin (in Weiterbildung), Fachkraft für Tiergestützte Intervention, Autorin für den Kurs „Hundegestütztes Coaching“ für die Studiengemeinschaft Darmstadt, Dozentin im CAS Studiengang „Tiergestützte Therapie“ an der Universität Basel, bekannt aus dem Fernsehbeitrag im MDR „Sind wir alle unterkuschelt? Warum wir mehr Berührung brauchen.“, Expertin für Hundegestützte Intervention im Kontext Straffälligkeit, Sucht und Psychiatrie, Zertifizierte Ausbilderin Rettungshunde (Bundesverband Rettungshunde e. V.), Geschäftsführerin von pet-agogik

H

Hammer, Matthias 241-11
Psychologischer Psychotherapeut, psychotherapeutische Praxis in Stuttgart, Buchautor, Seminarleiter.
www.matthias-hammer.de.

Hartmann, Nora 241-24
Psychologische Psychotherapeutin; Approbation als Psychologische Psychotherapeutin der Fachrichtung kognitive Verhaltenstherapie. Zusatzqualifikation Gruppenpsychotherapie. Angestellt in privater Akutklinik für ein breites Spektrum psychischer Erkrankungen. Zudem mehrjährige Arbeit in Kinder- und Jugendpsychiatrischer Praxis. Psychotherapeutische Schwerpunkte: Psychosen, Zwang, Depression.

Hogen, Daniel 242-15
Von 2008 bis 2021 als Gesundheits- und Krankenpfleger im Bereich der Psychosomatischen Medizin und Psychotherapie tätig. Mitarbeit im Qualitätszirkel Aromapflege des PZN Wiesloch. Abschluss in Aromatherapie und Dozent für Aromapflege in der Akademie im Park seit 2012. Aromaexperte, Fachberater für integrale Traumatologie, systemischer Berater, Mediator, Mimik-Analyst nach Eilert (SHB).

Holstein, Dominique 241-12
Dr. phil., psychologischer Psychotherapeut, Fachpsychologe für Psychotherapie FSP, Eidgenössisch anerkannter Psychotherapeut, Zertif. Emotionsfokussierter Therapeut und Supervisor. Fachzertifizierung im CBASP. Assoziierter Ausbilder am Institut für Emotionsfokussierte Therapie in München, EFT-Lehraufträge an div. Instituten in Deutschland. In eigener Praxis in Zürich tätig.

I

Ihl, Anna 242-14
Systemische Therapeutin (SG), systemische Beraterin (DGfS), Ergotherapeutin, B. Sc. (NL), Fachtherapeutin für psychisch - funktionelle Behandlungsverfahren, Dozentin und Supervisorin, Zusatzausbildung in der systemisch-integrativen Stressbewältigung, DBT sowie Skills I + II nach M. Linehan, Neurofeedback nach der Othmer Methode, Trainerin für soziale Kompetenz, seit 3 Jahren in eigener Privatpraxis als systemische Therapeutin sowie mit Kassenzulassung für Heilmittelverfahren, als externe Fachkraft in der beruflichen Rehabilitation sowie der Justiz tätig.

K

Karl, Birgit 242-16
Pflegerdirektorin im Klinikum am Weissenhof, Weinsberg; Heilpraktikerin, Aromatherapeutin.

Klietz, Uta 243-04
Diplom-Psychologin, Trainerin, Coach, Konfliktmoderatorin für Unternehmen unterschiedlicher Branchen im Wirtschaft und Sozialbereich. Trainerin bei elbdialog GbR und stellv. Gruppenleitung Personalentwicklung. Arbeitsschwerpunkte: Seminare zu den Themen Kommunikation und Konfliktmanagement nach Schulz von Thun, Teamdynamik, Persönlichkeitsentwicklung. Leitungssupervision, Führungskräfteentwicklung und Teamworkshops.

Kling-Werner, Johanna 243-12, 243-14
Seit vielen Jahren freiberuflich als Trainerin in der beruflichen Fort- und Weiterbildung sowie in eigener Praxis als Beraterin und Coach zu den folgenden Themen tätig: Personal-, Persönlichkeitsentwicklung, Betriebs- und Gesundheitscoaching, Kommunikation und Führung, Zertifizierter Coach für systemisch-integratives Gesundheitscoaching und Stressmanagement (WISL), Persolog®-Persönlichkeitsberaterin, Weiterbildung in systemischer/phänomenologischer Aufstellungsarbeit und Trainerin für die Vermittlung von Mitgefühl und Selbstmitgefühl angelehnt an dem MBCL-Programm (Mindfulness- Based Compassionate Living).

Köckritz, Alexandra 242-11, 242-18, 242-22
Krankenschwester für Psychiatrie, Kursleiterin Fachweiterbildungen Psychiatrie in der Akademie im Park, arbeitet seit 1998 im psychiatrischen Kontext, Mentorin, Dozentinentätigkeit für verschiedene Bildungseinrichtungen, Schwerpunktthemen: Recovery, Ethik in der Krankenpflege, Sucht.

Koppenhöfer, Eva 241-09
Psychologische Psychotherapeutin, seit 1984 eigene Praxis, Lehrtherapeutin und Supervisorin an verschiedenen staatlich anerkannten Ausbildungsinstituten für Verhaltenstherapie, sowie psychosomatischen und psychiatrischen Kliniken, Lehrtätigkeit an den Universitätskliniken Kunming und Chengdu (China). Im Rahmen ihrer früheren Tätigkeit in versch. psychiatrischen und psychosomatischen Kliniken hat sie ein theoretisches und praktisches Konzept sogenannter euthymer Behandlungsverfahren publiziert, das sich inzwischen zu einem von der Fachwelt anerkannten und in einer Reihe von Kliniken mit Erfolg angewandten Therapieprogramm entwickelt hat.

Krämer-Stürzl, Antje 243-02
Jahrelange berufliche Erfahrung als Trainerin und Beraterin, Ausbildung in Mediation und Systemische Beratung, Personalentwicklerin in Bildungsinstituten und Industrie, zahlreiche Veröffentlichungen. Schwerpunkte u.a.: systemische Organisationsberatung und Führungskräfte trainings (z.B. Mitarbeitergespräche, Mitarbeiterbeurteilungen).

Kreyerhoff, Christian 241-35
Diplom-Psychologe und Psychologischer Psychotherapeut mit Schwerpunkt Verhaltenstherapie. Seit 2003 in eigener Praxis. MBSR- und MBCT-Lehrer (zertifiziert durch den MBSR/MBCT Verband), verschiedene Weiterbildungen zum Thema Achtsamkeit und Selbstmitgefühl. Langjährige Erfahrung in der pflegerischen Tätigkeit in somatischen und psychiatrischen Kliniken.

Verzeichnis Referent*innen

L

Läpple, Rolf 242-13-1
GHS Lehrer, Promotionsaufbaustudiengang an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Lehrtrainer für Neurolinguistisches Programmieren (NLP). Viele Jahre NLP Trainer/Ausbilder. Vortrags- und Seminartätigkeit im Bereich Gesundheit. Trainings im gewerkschaftlichen Bereich. Einzelberatung und Supervision. Seit 1999 Ausbilder für „Kursleiter Progressive Muskelentspannung“.

M

Maragos, Markos 241-25, 241-31
Psychologischer Psychotherapeut, Studium der Psychologie, ab 1995 in der LMU München wissenschaftlicher Mitarbeiter, ab 2002 wissenschaftlicher Assistent. 2002 Promotion; 2003 Approbation. Seit 2007 Lehrtherapeut/Supervisor. 2008 Habilitation (LMU München). 2012-2014 Professor i.V., LMU München. Seit 2014 Ambulanzleiter in der AVM München.

Marti, Chiara 242-10
MSc in Pflegewissenschaften, klinische Sexologin, Nurse Practitioner und klinische Sexologin an der Universitätsklinik für Urologie des Inselspitals Bern sowie in selbstständiger Tätigkeit. Weitere Informationen sowie Publikationen, vergangene Vorträge unter: www.klinische-sexologie.ch.

Meibert, Jörg 241-38
Dipl.-Sozialpädagoge, MBSR- und MBCT-Lehrer, -Ausbilder, -Supervisor. Mitgründer und Leiter des Achtsamkeitsinstitut Ruhr. Umfangreiche Erfahrung in der Anwendung von MBSR und Achtsamkeitsmeditation im stationären, teilstationären und ambulanten Setting mit chronisch Erkrankten, bzw. Schmerz- und Depressionspatienten. Ab 2022 leitender Fachtherapeut für Achtsamkeit der Oberberg Tagesklinik Essen für Psychiatrie und Psychotherapie.

Meibert, Petra 241-35, 241-38, 241-39
Diplom-Psychologin, Dozentin und Autorin, MBSR- und MBCT-Lehrerin, -Ausbilderin, -Supervisorin. Mitgründerin und Leiterin des Achtsamkeitsinstitut Ruhr. Schwerpunktthema: Integration von achtsamkeitsbasierten Methoden in Psychotherapie und Beratung. Mitgründerin und 16 Jahre lang 2. Vorsitzende des MBSR-MBCT Berufsverbandes. Publikation diverser Fachbücher, u. a. Achtsamkeitsbasierte Therapie und Stressreduktion MBCT/MBSR. Seit 2022 Leitung der Oberberg Tagesklinik Essen für Psychiatrie und Psychotherapie.

Müller, Gregor 241-29
Psychologischer Psychotherapeut in eigener Praxis, Selbsterfahrungsleiter (akk. durch die PTK NRW); Supervisor (akk. durch die PTK NRW) Promotion zum Thema "Effektivität der Klärungsorientierten Psychotherapie bei der Behandlung von Patienten mit einer Narzisstischen Persönlichkeitsstörung"; Gründungs- und Vorstandmitglied der 'Internationalen Gesellschaft für Klärungsorientierte Psychotherapie e. V.' (IGKOP e. V.).

N

Neufeld, Anke 241-10, 242-05
Fachkrankenschwester für Psychiatrie; Dozentin für psychiatrische Pflege in einer Krankenpflegeschule; Zertifizierte Trainee für das Training emotionaler Kompetenzen nach Prof. Dr. Berking; freiberufliche Soziotherapeutin.

Neufeld, Johann 241-10, 242-05
B. Sc. Pflegemanagement, Pflegedienstleiter einer ambulanten psychiatrischen Pflegeeinrichtung, Fachkrankenschwester für Psychiatrie, Mitautor eines psychiatrischen Fachbuches, Systemischer Therapeut und Berater, Zertifizierter Geschichtenerzähler, Dozent für psychiatrische Pflege in einer Krankenpflegeschule.

O

Olschewski-Hattenhauer, Adalbert 242-13-2
Facharzt für Innere Medizin, Zusatztitel Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, eigene Praxis in Heidelberg, NLP-Trainer. Langjährige Fortbildungserfahrung. Schwerpunkte: Entspannung und Stressbewältigung, Psychosomatische Grundversorgung, Akupunktur, Naturheilverfahren. Viele Buch- und Zeitschriftenveröffentlichungen.

R

Rambach, Peter H. M. 243-08
Partner der Rechtsanwaltskanzlei Dr. Fettweis & Sozien, Freiburg. Autor zahlreicher Veröffentlichungen auf dem Gebiet des Arbeitsrechts sowie des straf- und zivilrechtlichen Haftungsrechts.

Rießbeck, Helmut 241-16, 241-32
Niedergelassener ärztlicher Psychotherapeut, Internist und Allgemeinarzt. Spez. Psychotraumatologie mit Schwerpunkt imaginative Methoden, Dissoziation und Arbeit mit Persönlichkeitsanteilen (u. a. Trainer für Ego-State Therapie, ESTI). Supervisor für Einzel- und Gruppentherapie. Mitgründer des Traumahilfenzentrums Nürnberg (THZN e.V.). Entwickler der Existentiellen Traumatherapie. Veröffentlichungen und Bücher mit Schwerpunkt Traumabewältigung, zuletzt „Existenzielle Perspektiven in der Psychotraumatologie“ (Klett&Cotta, 2021).

S

Sack, Martin 241-14
Leitender Oberarzt und Leiter der Sektion Traumafolgestörungen an der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie des Klinikums rechts der Isar, TU-München. Forschungsschwerpunkte: Folgen kindlicher Gewalterfahrungen und Vernachlässigung, Wirkfaktoren traumatherapeutischer Behandlungen sowie methodenübergreifende Konzepte von Psychotherapie. Im akademischen Jahr 2014/2015 Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin mit einem Projekt zur Individualisierung psychotherapeutischer Behandlungen.

Schanz, Christian 241-22

Psychologischer Psychotherapeut (VT) und Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Arbeitseinheit für Klinische Psychologie und Psychotherapie an der Universität des Saarlandes. Als Lehrkoordinator erarbeitet er gemeinsam mit Kolleg*innen Lehrkonzepte für die Aus- und Weiterbildung von Studierenden der Klinischen Psychologie und angehenden Psychotherapeut*innen. Als Psychotherapeut ist er in der Psychotherapeutischen Universitätsambulanz tätig. Gemeinsam mit seinen Co-Autor*innen veröffentlichte er Lehr- und Praxisbücher zur Behandlung von Bindungsstörungen, zu Diagnostik in der ambulanten Psychotherapie, transdiagnostischer Psychoedukation sowie Fallkonzeption und Behandlungsplanung.

Scheunemann, Jakob 241-26

Jakob Scheunemann ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der Arbeitsgruppe Klinische Neuropsychologie und Psychologischer Psychotherapeut auf der Station Angst und Zwang des Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf. Er betreibt experimentelle Grundlagenforschung zu schweren psychischen Erkrankungen und ist Ko-Autor des Metakognitives Training für das akutpsychiatrische Setting (MKT-Akut).

Schneider, Georg 242-12

Fachpfleger, Ausbildung in Klientenzentrierter Gesprächstherapie nach C. Rogers und in Märchentherapie. Seit 2008 rund 150 Märchentherapiegruppen geleitet. Bayerischer Psychiatrischer Pflegepreis-1. Preis für den Projektbericht: Implementierung der Märchentherapie als pflēgetherapeutisches Gruppenangebot auf einer psychotherapeutischen Station am Isar-Amper-Klinikum Taufkirchen (Vils) Stand Februar 2011.

Schöller, Falk 243-01

Systemischer Berater, Coach, Organisationsentwickler, Erfahrung als GF/Vorstand/Aufsichtsrat in der Sozialwirtschaft und als HR-Manager in der Industrie, Ethikdozent und Pfarrer, Führungskräfteentwickler und Trainer.

Senn-Lohr, Andrea 242-04

Dipl.-Pflegepädagogin, ehem. Leiterin der Bildungszentrum Gesundheit Rhein-Neckar GmbH.

Sonntag, Rainer F. 241-06, 241-07, 241-08

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Verhaltenstherapeut, Dozent, ACT-Trainer (ACBS), Supervisor DÄVT, DVT.

T**Tanner, Mirjam** 241-36

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie FMH, Gemeinschaftspraxis in Bülach, Autorin, Dozentin und Supervisorin an verschiedenen Psychotherapie-Ausbildungsinstituten und Hochschulen in der Schweiz und D. Leiterin des Fortbildungszentrums Compassion in Practice (CiP) in Bülach. Mirjam Tanner 2020: Dem Leben einen Dreh geben - Selbstmitgefühl bei Psychischen Störungen, Balance-Ratgeber. Mirjam Tanner 2015: Compassion Focused Therapy - Mitgefühl im Fokus, Ernst Reinhardt Verlag.

Tebartz van Elst, Ludger 241-34

Professor für Psychiatrie und Psychotherapie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg; Stellvertretender Ärztlicher Direktor und Leitender Oberarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinik Freiburg; Leiter der Sektion für Experimentelle Neuropsychiatrie. Spezielle klinische Interessen: Neurobiologie und Psychotherapie der Entwicklungsstörungen: Autismus, ADHS und Tic-Störungen; Neurobiologie und Therapie der organischen und schizophreniformen Störungen.

W**Weber, Tobias** 242-24

Kriminalhautkommissar beim Polizeipräsidium Mannheim - Dezernat Rauschgift.

Weckert, Al 243-17, 243-18, 243-19, 243-20, 243-21

Volkswirt und Projektmanager, Trainer für Gewaltfreie Kommunikation, zertifizierter Mediator. Geschäftsführer der EmpaTrain GbR. Schwerpunkte: Gewaltfreie Kommunikation und Mediation in der Gesundheitsbranche, Führungskräfte trainings, Projektentwicklung, Mediationsausbildung, Wirtschaftsmediation, Teamentwicklung, Coaching. Autor div. Bücher, Artikel, Blogs und Apps.

Weeß, Hans-Günter 241-20

Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Leiter Schlafzentrum Pfalzlinikum, Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin, Inhaber der Akademie für Schlafmedizin, Buchautor.

Wetzel, Claudia 243-03, 243-05

Personal- und Organisationsentwicklerin, systemische Therapeutin, Beraterin und Coach; zehn Jahre Tätigkeit als interne Personal- und Organisationsentwicklerin in der Automobil- und Pharmabranche, seit 1998 selbständige Tätigkeit im Rahmen der „projekt-dialog gmbh“, Schwerpunkte: Führung, Kommunikation und Projektmanagement, Beratung bei und Durchführung von Organisationsentwicklungsmaßnahmen im Rahmen von Veränderungsprozessen, Teamentwicklung und Coaching.

Wilhelm, Astrid 241-37, 243-06

Psychologische Psychotherapeutin, Weiterbildungen in personenzentrierter Psychotherapie und Beratung, systemisch integriertem Gesundheitscoaching und Stressmanagement, Psychodynamisch imaginativer Traumatherapie (PITT), Gewaltfreier Kommunikation. Tai-Chi und Qi-Gong-Lehrerin. Seit 2008 Trainerin, Coach und Beraterin mit eigenem Unternehmen. Buch-Veröffentlichung „Selbstverteidigung gegen Stress“.

Wilmers, Fabian 241-28

Dr. phil., Psychologischer Psychotherapeut, Traumatherapeut (DeGPT), Übersetzer von Ellert Nijenhuis „Die Trauma Trinität“ (2016 und 2018), Supervisor bei verschiedenen VT-Ausbildungsinstituten, Supervisor für EMDR (EMDRIA) und Facilitator für das EMDR-Institut Deutschland



IMPRESSUM

Herausgegeben durch: Psychiatrisches Zentrum Nordbaden (AdÖR) | Akademie im Park: daniela.spring@akademie-im-park.de
Layout: Reinshagen Kommunikation, Unternehmenskommunikation PZN Wiesloch
Umsetzung: Unternehmenskommunikation PZN Wiesloch
Bildnachweis: alle Simon Hofmann, außer AdobeStock People S. 33; Elmar Witt S. 45; Bettina Volke S. 57

Dieser Bericht wurde unter Berücksichtigung der gendergerechten Sprache abgefasst.
Dazu werden Paarformulierungen, ein neutraler Begriff oder das Gendersternchen * verwendet.
Gendergerechte Sprache zeigt eine Wertschätzung gegenüber allen Menschen,
unabhängig von ihrem Geschlecht.





Akademie im Park

Heidelberger Straße 1a
69168 Wiesloch
(Zufahrt über Römerstraße)

T. 06222 55-2750
F. 06222 55-2755

info@akademie-im-park.de
www.akademie-im-park.de